Die Geschichte der handschriftli... Uberlieferung von ...

Friedrich Wilhelm

Digitized by Google

Vorbemerkung.

Die vorliegende Dissertation bildet das III. und IV. Kapitel meines demnächst im Verlag von H. Böes in Amberg erscheinenden Buches „Die Geschichte der handschriftlichen Überlieferung von Strickers Karl dem Grossen“.

Indem ich mir alles, was ich über das Buch zu sagen habe, für das Vorwort vorbehalte, gebe ich hier nur einige den Leser der Dissertation aufklärende Bemerkungen. Das I. Kapitel des Buches gibt eine „Historisch-kritische Übersicht über die Karlliteratur seit Melchior Goldast“. Das II. bringt eine genaue Beschreibung der benutzten Hss. Da für die Untersuchung mehr Hss. benutzt wurden, als Bartsch seinerzeit für seine Ausgabe zur Verfügung hatte, führe ich die Siglen der nicht von Bartsch gebrauchten Hss. an, soweit dies hier nötig ist. Die Siglen der von Bartsch benutzten Hss. sind dieselben geblieben. 1. *K* Cgm. 5154. 2. *L* Gothaer Perghs. Ms. Nr. 40. 3. *M* Gothaer Perghs. Ms. Nr. 39. 4. *N* Cod. pal. 395. 5. *O* Cod. pal. 388. 6. *P* Paphs. Nr. 362 der Universitätsbibliothek zu Freiburg i. B. 7. *Q* Paphs. der kgl. öfftl. Bibliothek zu Dresden, M. 42. 8. *R* Cod. pal. 332. 9. *S* Perghs. zu Wolfenbüttel, 1589 olim. 1., 5., 2. Aug. 10. *T* Paphs. auf Schloss Pürglitz in Böhmen. 11. *d* Cgm. 5249/5ᵇ. 12. *e* Cgm. 5249/5ᵃ. 13. *f* Innsbrucker Fragm.; ZfdA. 33, 379. 14. *g* Pariser Fragm.; Ms. allem. 18, e; Germ. 32, 488. 15. *h* das ZfdA. 34, 242 veröffentlichte Fragm. 16. *i* Fragm. des Geh. Staatsarchives zu Berlin; Germ. 32, 490. 17. *k* Solothurner Fragm.; Alem. 3, 235. 18. *m* Das von Dürnwirth im XXXVIII. Jahresber. d. Staats-Oberrealschule zu Klagenfurt 1895 veröffentlichte Fragm.

Das auf Kap. III und IV folgende Kap. sucht die Abhängigkeit der Bearbeitung *HKR von der Hssgruppe GIO zu erweisen. Das VI. Kap. will die Tendenz der Auslassungen und Einschübe in *HKR näher beleuchten. Kap. VII ist dem Kontaminationstext F und den Karltexten in den Weltchroniken gewidmet. Dabei kommt zum ersten Mal ein grösseres Stück aus der sogenannten Weltchronik des Heinrich von München nach mehreren Hss. zum Abdruck. Das VIII. und letzte Kap. bespricht noch einzelne Stellen des Karl textkritisch.

Zum Schluss muss ich noch mit allem Nachdruck darauf hinweisen, dass bei dem Leser die Bekanntschaft mit der epochemachenden Abhandlung Konstanz v. Jecklins Germ. 22, 129 fg. vorausgesetzt wird, die man bei den meisten, die sich mit dem Karl abgegeben haben, vermisst.

F. W.

Digitized by Google

Kapitel III.

Die Gruppe HKR.

§ 83. Die nahe Verwandtschaft der Hss. HK, zu denen jetzt noch als dritte die Heidelberger Hs. R kommt, hat schon v. Jecklin richtig erkannt. Ihnen fehlen gemeinsam die Verse: 153/54, 483/84, 631/32, 749—58, 869—74, 949—58, 983/84, 1261/62, 1273/74, 1337/38, 1447/48, 1469—72, 1547—50, 1689/90, 1703/04, 1727/28, 1759/60, 1767—70, 2045—48, 2231/32, 2429—34, 2467—74, 2503/04, 2546—49, 2569/70, 2659—62, 2717/18, 2779/80, 3875/76, 3983/84, 4115—20, 4121/22, 4135/36, 4143—46, 4153—58, 4165—76, 4181/82, 4187—98, 4237—72, 4290/91, 4329/30, 4359—62, 4387—90, 4505—12, 4515/16,*) 4525—30, 4541—44, 4583/84, 4607 bis 10, 4649—62, 4689/90, 4765—78, 4789/90, 4805—12, 4841—48, 4879—88, 4897/98, 4923/24, 4957/58, 4973/74, 4983—94, 4997—5000, 5003/04, 5013—16, 5075/76, 5089 bis 112, 5141/42, 5155/56, 5183/84, 5189/90, 5209—12, 5223—30, 5283/84, 5439—42, 5463—66, 5471—74, 5487/88, 5513/14, 5527—30, 5577—80, 5601/02, 5613/14, 5695/96, 5699/700, 5767—74, 5861—66, 5965/66, 6011—14, 8113 bis 16, 8217/18, 8233—52, 8327—30, 8377/78, 8443/44, 8485/86, 8729/30, 9285—92, 9631—46, 9771—74. Alle diese Verse finden sich in der Gruppe ABCDEGLMNOPQT und sind dieser speziell eigen; von den Kontaminationstexten F und S muss vorläufig ganz abgesehen werden. § 83.

---

*) Bartsch gibt für H an: 4513—46 „fehlt"; in Wirklichkeit geht H ganz mit KR.

Digitized by Google

Einige Male bietet H Verse, wo KR eine Lücke haben, aber mit den an den betreffenden Stellen in KR fehlenden Versen der Gruppe ABCDEGLMNOPQT haben sie nichts gemein. Diese Verse sind also anders zu beurteilen. Statt der in KR fehlenden VV. 4565/66 *ez wirt dir tiurlîcher degen mit golde tûsentstunt gewegen* hat H *ich lasz dych ryche von myr scheiden . also sprach marsilies der heiden.* Schwerlich ist hier der Reim der Grund zur „Änderung" gewesen, denn so viel ich sehe, kommt das Wort *degen* ausser an dieser Stelle noch 8mal im Karl im Reim vor: 444, 3820, 4147, 5035, 6213, 8040, 9220, 10727, wo es überall von H unbeanstandet gelassen wird. Ebenso *gewegen, wegen,* das zwar in dieser Bedeutung nur noch V. 12081, wo bloss noch R als Vertreter dieser Gruppe vorliegt (R ändert*) mit grober Assonanz *gegeben : gephlegen*), vorkommt, aber sonst in der Bedeutung von „helfen, förderlich sein" wird es VV. 425, 713, 10030, 12082 (*gewegen* Inf.), 4841, 7069 (*wegen* Inf.) unangetastet von H im Reim belassen. Die Existenz der beiden Verse, die sich zwar inhaltlich zum Teil, aber auch nur zum Teil, mit den VV. 4565/66 der Gruppe ABCDEGLMNOPQT berühren, wird daher kaum etwas mit dem Vorhandensein der VV. 4565/66 in ABCDEGLMNOPT zu tun haben. Vielmehr ist anzunehmen, dass in einer der Vorläuferinnen direkter Linie der Hs. H die VV. 4565/66 ebenso fehlten, wie in KR und dass erst vom Schreiber der Hs. H bezw. von dem Schreiber einer ihr direkt vorhergehenden Hs. die Verse unabhängig von ABCDEGLMNOPQT interpoliert wurden. Grund zur Interpolation war genugsam vorhanden. Dazu konnte einmal der ganz sinnlose Abschluss der Rede des Marsilies an den Heiden Estrogant in *HKR 4562 fg. veranlassen: *habe danc künc Estrogant zwelf slege sîn dir erloubet bringestu mir Ruolandes houbet,* wo man *bringestu mir Ruolandes houbet* nur als die Vorbedingung zu dem *zwelf slege sîn dir erloubet* verstehen kann, was aber inhaltlich gar nicht passt. Zum andernmal konnten die Versicherungen der Huld und künftiger Belohnung

*) Bei der Änderung von R dürfte übrigens der rührende Reim mitgespielt haben, ebenso das Nichtmehrverstehen der beiden Formen.

Digitized by Google

des Marsilies in seinen Reden an die sich Roland zu töten einzeln erbietenden 12 heidnischen Heerführer (vgl. 4421—28, 4442—45, 4460—64, 4480—92, 4513—24 u. s. w.) zum Einschub inhaltlich diesen analoger Verse, die gerade an dieser Stelle fehlten, reizen, ja sie forderten geradezu dazu heraus.

Dass diese Annahme richtig ist, wird bestätigt durch die beiden anderen Fälle, wo eine andere Erklärung nicht zulässig ist. Den in KR fehlenden VV. 4589/90 der Gruppe ABCDEGLMNOPQT *diu betwanc ich hie mite. nu sult ir tuon des ich iuch bite:* stehen in H parallel die VV. ([a] *liebes vszir maszin vyl.* [b] *vyrwayr ich noch doe myte wyl)* [c] *irvechten dasz uch gewaldecliche* [d] *dienet allis romisch rych.* Hier stehen die VV. ([ab]) von H den VV. 4587/88 von ABCDEGLMNOPQT und KR parallel und erst die VV. [cd] vertreten die VV. 4589/90. Man sieht also, H ändert an der ganzen Stelle und zwar auch da, wo ABCDEGLMNOPQT und KR ganz übereinstimmen. Und welches war der Grund zur Änderung? Wieder Rücksichten auf den Inhalt. Denn die Rede des Heidenführers Margriez (besser Margariez) von Sibilje ist in der Gestalt, wie sie in KR vorliegt, lückenhaft, sodass der Zusammenhang des Inhalts gestört wird. Mit dem Hinweis auf sein Schwert, das er zur Hälfte aus der Scheide gezogen hat, sagt Margariez: *diz hât mich gewert, daz mir dienent gewaltecliche elliu taurischen rîche* und ohne jeden Übergang, ohne jede Bitte, wie es sich dem Lehensherren gegenüber gebührt, befiehlt er nun in KR *heizet sich daz liut bereiten ich wilz her ze Rôme leiten und wil schouwen darzuo waz Karl in Peters hûse tuo.* Hier lag also für einen gewissenhaften Schreiber, der seinen Lesern einen lesbaren Text liefern wollte, ein triftiger Grund zur Änderung vor. Conditio sine qua non ist aber dabei, dass die VV. 4589/90 in der Vorlage dieses Schreibers fehlten, denn sonst ist ein Grund für diese weitgehende Änderung nicht abzusehen. Ob die Verse in H nun vom Schreiber der Hs. H selbst oder von dem Schreiber einer der Hs. H voraufgehenden Hs. herrühren, wird sich schwer ausmachen lassen. So viel ist aber klar, dass in dem Archetypus der handschriftlichen Überlieferung, auf welcher der Text in H beruht, die VV. 4589/90 genau so gefehlt haben wie in KR.

Digitized by Google

Der dritte Fall betrifft die VV. 4945/46 *daz des niht mohte geschehen, die heten kurzlîche ersehen,* die KR gegen ABCDEGLMNOPQT fehlen. H ändert hier die ganze Stelle VV. 4945—50: [a] *wasz sie taten die kunen man* [b] *vnde dasz sie alle sunder wan* [c] *gair vnverzaget waren* [d] *den grou ain alle yren horen* [e] *so sere dasz sie sich an den stunden* [f] *soe sere schamen begunden* [g] *dasz sie namen ir wydderkere* [h] *zo yrme heer vnde rauwe vyl sere.* Hier entsprechen also die VV. [ab] den VV. 4945/46, der V. [c] dem V. 4947. Die VV. [d—h] sind eine verschlechternde Erweiterung der VV. 4948—50. Bei dieser Stelle lagen wohl mehrere Gründe zur Veränderung vor. Dies lässt sich zum Teil auch aus dem Verhalten der übrigen Hss. erkennen. Zunächst sah sich — und darauf kommt es uns ja vorerst an — der Schreiber der Hs. H (bezw. der Schreiber einer der Hs. H in direkter Linie voraufgehenden Hs.) veranlasst, den V. 4944 *und die wârheit wol besâhen* näher zu erläutern. Dies hat an sich schon zur Voraussetzung, dass die VV. 4945/46 in der Vorlage des Schreibers fehlten. Dass das auch wirklich so war, wird durch den Umstand zur Evidenz erwiesen, dass der Schreiber bei seiner Erläuterung inhaltlich an V. 4947 *daz si stæte wâren unt unverzaget* anknüpft. Aber auch das Verhältnis des V. 4948 zu dem Vorhergehenden musste Anlass zu Missverständnissen und zu Änderungen geben. Unwillkürlich erwartet man eigentlich zunächst, dass V. 4948 gleich dem V. 4947 sich noch auf die Christen beziehen werde, dass in ihm noch einmal die letzte und präzise Zusammenfassung der *wârheit,* die sie (die Heiden) *wol besahen,* stattfindet. So haben es auch die Schreiber mehrerer Hss. aufgefasst. L liess den V. 4948 einfach weg, ebenso geht die Hs. H in ihrer Änderung auf ihn nicht ein. Die Hss. GO setzen für *gouchheit, kunhait* und R schreibt dafür *freuel.* Freilich ganz passt das *gejagt* nicht dazu und der Zusammenhang mit dem nächsten Satz *des begundens sich ze schamen* wird ganz unterbrochen, weil die eigentliche Angabe des Grundes zur Scham *ir gouchheit* fehlt.

Wir werden also zugeben müssen, dass die VV. 4565/66, 4589/90, 4945/46 in einer der Hs. H direkt vorhergehenden Hs. ebenso fehlten wie in KR.

Digitized by Google

Inwieweit in allen den aufgeführten Lücken der Hss. HKR direkte Verderbnisse vorliegen oder inwieweit wir einfach willkürliche Auslassungen anzunehmen haben, wird Kapitel V behandelt werden. Ebenso kann erst später auf die gemeinsamen Lücken der Hss. H und R in den Partien des Karl, für welche die Hs. K nicht vorliegt, eingegangen werden (§ 90).

§ 84. Genau so, wie mit den gemeinsamen Lücken in HKR, verhält es sich mit den gemeinsam nur in HKR sich findenden Versen. Einen Teil von ihnen hat Bartsch, meist wegen ihrer Übereinstimmung mit dem Rolandslied, in seinen kritischen Text aufgenommen. Es sind dies die Verse: 1305 bis 18, 1475/76, 1777—80, 1913/14, 1923—32, 1995—98, 2029—32, 2237/38, 2315—18, 2461/62, 4819/20, 4905—14, 5113/14, 5263/64, 6003/04. Über die nur in HR gegen ABCDEGLMNOPQT sich findenden Verse: 3135/36, 6951 bis 62, 6993—98, 7631/32, die gerade in die Partien des Gedichtes fallen, für die K nicht vorliegt, wird weiter unten, § 91, gehandelt. § 84.

Aber ausser den von Bartsch als echt anerkannten Versen sind in HKR noch eine Reihe von Versen enthalten, die sich weder in den übrigen Karlhss. finden, noch mit dem uns vorliegenden Rolandslied irgendwelche Übereinstimmung aufweisen. Bartsch erklärte sie daher für unecht und verwies sie in die Varianten. Ich bezeichne diese Verse durch kleine römische Buchstaben hinter der Zahl des Verses, auf welchen sie folgen. Sie lauten:

644a—d *Er ist vnsers heiles vro*
Vnd hat es nu gefugt so
Daz aller (alle R*) sin will an dem ergat*
Der fliz ze dirre (diser HR*) verte hat.*

1024ab *Vz vnserm riche*
Ez stet vns angestliche.

1190ab *Vallet an sin fuezze*
Daz ich fride haben muezze.

1708ab *Daz wir sus (alsus* H *also* R*) wider (hin* H fehlt R*) heim varn*
Sone (en fehlt HR*) chan daz nimen bewarn.*

1966a—f + 1967/68 (auch in ABCDEGLMNOPQT, doch ganz abweichend) + 1968ab.

1966a *Da was (was vil* HR*) manich edel man*
b *Der ser vlægen began*
c *Daz man in sant dahin*
d *Sie wessen (westen* HR*) wol den gewin*
e *Swer die botschaft tæte*
f *Daz ers immer er hæte*
1967 *Do wolt der degen Rulant*
1968 *Die selben (selbe* R*) er in sin hant*
a *Schaffen sinem stieffater*
b *Einer stille (swigunge* H*) bat er*

2383/84 (die ganz von den entsprechenden VV. in ABCDEGLMNOPQT abweichen) + **2384ab**.

2383 *So (Des* H*) wolt ich immer vro wesen*
2384 *So (Vnd* R*) mocht ovch ir (ir auch* R*) heiden* (fehlt KR) *genesen*
a *Wær et* (fehlt HR) *Ruolant ein (alleine* HR*) tot*
b *Vnd mohtet ir* (fehlt K) *darnach an not*
4020ab *Dar nach slauf (sloff* R*) der junglinc*
In manigen snewizzen rinch
7958ab *So vil lagch toten (toter* R*) vmb sie*
Daz mans vngetreit (ungetrett? *vngeirret* R) *lie.*

Die Hs. H erweitert, der im Reim stehenden Form *lie* wegen (vgl. § 31) die Verse.

Soe vil lag vmbe sie der heyten
Die sie dae hatten gescheiten
Von dem lybe als isz gott gehiez
Dasz man sie vngeerret liez

9132ab *Swen auch versneidet das (ditz* HR*) swert*
Der (Des liep H*) ist des todes gewert.*

In die Partien des Karl, für die die Hs. K nicht vorliegt, fallen die nur in HR sich findenden VV. 2902a–d, 6574ab, 6708ab, 7332a–d, 10762ab, 11268ab. Sie können erst weiter unten, § 91, behandelt werden.

§ 85. § 85. Mit den gemeinsamen Umstellungen verhält es sich gerade so. HKR stellen um die VV. 1182/81, 1276/75, 1692/91, 1752/51, 1758/57, 1902/01. Die VV. 2703—25 haben durch die Umstellung ein so verändertes Gepräge erhalten, dass ich sie vollständig in der Gestalt HKR wiedergebe.

2703 *Dar umb schuof Ruolant*
2704 *Daz er da her wart (wurde* R*) gesant*
2705 *Daz genelun hie sterbe (erstürbe* HR*)*
2706 *Vnd Ruolant daz (sein* R*) erb erwerbe (erwürbe* RH*)*
2716 *Daz wil er (gebelun* sic! H*) an im rechen*
2715 *Nu sult ir herre (selbe* H*) sprechen* (Vgl. V. 2718)

Digitized by Google

2719 *Waz ir im ze lon welt gebn*
2720 *Verliust Ruolant sin leben*
2721 *So muoz (müse* R*) Karl (keiser K.* R*) entwichen*
2722 *Vz allen iwern richen*
2707 *Si rv̊mten alse (alle* R fehlt K*) gern daz lant*
2708 *Daz wert (erw.* H*) in* (fehlt H) *allez Ruolant*
2709 *Dez sint (sein* R*) si im alle gehaz*
2710 *Nu wil vns genelun fugn daz*
2711 *Daz Karel (keiser K.* R*) wider heim var*
2712 *Vnd Ruolant hie daz lant bwar*
2713 *Vnd wil vns in* (fehlt R) *füegn (furen* H*) an di stat*
2714 *Da wir im schach vnde mat*
2715 *An vnser (vnsern* R*) schaden sprechen*
2716 *Vnde vns wol an im (a. i. w.* HR*) rechen*
2723 *Marsilies was (ward* R*) der rede vro*
2724 *Die zwelf gesellen hiez er do*
2725 *Nach Genelun balde gan*

Es ergibt sich zugleich hier, dass die VV. 2715/16 zweimal mit kleinen Abänderungen in diesem Stück verwandt sind. Wir haben also hier der Gruppe ABCDEGLMNOPQT gegenüber noch zwei Plusverse für die Hss. HKR zu verzeichnen.

Die Reihenfolge der VV. 4339—344 ist in HKR 41, 42, 39, 40, 44, 43. Ebenso stellen HKR die VV. 8750/49, 9554/53 um.

Auf die den Hss. HR gemeinsamen Umstellungen in den Teilen des Karl, für welche uns die Hs. K nicht erhalten ist, kann erst nachher § 92 eingegangen werden.

§ 86. Dieses Zusammengehen von HKR gegenüber der § 86.
Gruppe ABCDEGLMNOPQT erstreckt sich auch auf die Lesarten. Ich gebe zunächst noch einige der tiefstgreifenden Änderungen.

1812 fg. *Des wânde (w. er.* NDE *begunde er* GOQ *ward er* P*) von (vor* BGLOP*) zorne toben (ertoben* CD*) Genelun er (der* GLMOPQ fehlt T*) wolde wider (da w.* GMQT*) er saz (satzte sich* Q*) vor leide (zorne* Q*) dar* (fehlt BMNOPQ) *nider* ABCDEGLMNOPQT = *Do begunde Genelun (G. b.* R *Do* fehlt R*) toben daz si im nicht wolden volgen dez ward er in erbolgen* (*dez* bis *erbolgen* fehlt R) HKR.

4633—36. *Ich fürchte der fürsten kinde (noch deheines f. ch.* C*) als (also* LP*) Karl nu bevinde daz wir nicht wellen*

Digitized by Google

als er wil (VV. 4635—38 fehlen Q) *wære ir (ich* O*) noch alsô (als* BM*) vil* u. s. w. ABCDEGLMNOPQT = *Karl (Keiser K.* R*) ist grimmes muotes ich (ich in* H*) getrowe im dheins guotes* HKR.

4667/68 *Ich gibe dirz (ez* fehlt BLMNOPQ*) lop und di* (fehlt DEGMNOQ) *êre und lone dirs (ez dir* O *lons dirs* T *dez dir* Q*) imer mêre* ABCDEGLMNOPQT = *Der eren wil ich dir wol gunnen (Ich wil dir d. e. w. g.* R*) du hast mich ouch (o. m.* H *wol* R*) immer* (fehlt R) *gewunnen.* HKR.

§ 87. § 87. Die Übereinstimmung in den Lesarten geht bis ins kleinste. Die Varianten von 500 Versen werden dies zur Genüge zeigen. Der Einfachheit und bequemeren Übersicht halber zitiere ich für die Gruppe ABCDEGLMNOPQT den Text von Bartschs Ausgabe so weit es geht, ohne die Varianten dieser Gruppe weiter anzuführen, ausser in Fällen, wo es zum Verständnis unumgänglich notwendig ist. Es soll ja hier auch bloss das Zusammengehen von HKR in den Lesarten einer grösseren Anzahl von Hss.gegenüber bewiesen werden, ohne dass auf die Frage nach der näheren Verwandtschaft der Hss. HKR mit irgend einer Hs. der Gruppe ABCDEGLMNOPQT eingegangen wird.

1018 *Ir lîp ir êre unde ir lant* = *Beide ir lip vnd ir lant* HKR. 1022 *Fundeval mir mîn vater liez* = *min erbe daz mir min vater liez* HKR. 1031 *Enbietet* = *Vnd bietet (enpiet* H*)* HKR. 1032 *Ir tragt im willigen muot* = *Vnd bietet (entbiedent* H*) im w. m.* HKR. 1034 *daz er iu selbe kunt tuo* = *vnd ieht daz er iu chunt tuo* HKR. 1050/51 *Welt ir im geladen senden rehte fünfhundert* = *Der welt ir im dar* (fehlt HR) *senden geladen funfhundert* HKR. 1053 *Ûz iuwerme (normen* BLMP*) lande* = *Ûz iwer (uwerm* H *ewres* R*) selber (selbes* HR*) lande* HKR. 1056 *Vnd heizet im für wâr sagen* = *Und heizet im die boten sagen* HKR. 1059/60 *Und die gâbe ruoche (geruoche* BNT*) enpfâhen . ern durfe niht versmâhen* = *Vnd dise (die* R*) gabe enphache vnd darzuo niht versmache* HKR. 1073 *diu kint* = *unser kint* HKR. 1074 *danne gewar* = *d. des g.* HKR. 1075—77 *Daz wir niht wellen als er wil wære ir noch alse vil er lieze ir einez niht*

Digitized by Google

genesen = *Daz wir niht stæte wellen lan (han* R) *waz (daz* HR) *wir im gelobt han . er læt (inleszit* H) *ir dheins (chaines* HR) *niht genesen* HKR. 1080 *uns iemer* = *u. wol i.* HKR. 1088—90 *Karl vert mit gewalte welle wir im widerstân sô muoze wir verlorn hân* = *Des keisers gewalte mugen (inmugen* H) *wir niht wider gestan (stan* HR) *wir (wirn* H) *muzzen gar verlorn han* HKR. 1096 *Kint êre unde wîp* = *Darzuo chint vnde wip* KR; der Vers fehlt H. 1100 *unser heil* ABCDEGLMOPQ = *iwer h.* HKR + NT. 1103 *Ich geschaffe (schaffe* ELOQ) *in kurzer zît* = *Ich schaffe (gesch.* H) *in einer churzen zit.* HKR. 1106 *Vil sêre vlêhen unde biten* = *Hart (Vast* R) *vlizchlich biten* HKR. 1125 *Behaltet ir den selben rât* = *Beh. (Nu beh.* R) *disen selben* (fehlt K) *rat* HKR. 1127 *Karl rîtet in sîn lant* = *So rîtet Karel (keiser K.* R) *i. s. l.* HKR. 1135 *Mir ist ein dinc wol bekant* = *M. i. daz vil* (fehlt K) *w. b.* HKR. 1142/43 *Daz wir die leiden geste niemer niht entsitzen* = *D. w. dhein geste nimmer mer entsitzen* HKR. 1146 *Und wir mit êren blîben* = *Vnd wir* (fehlt HR) *in dem lande bliben* HKR. 1153 *Clargîs von Barguel* = *Dar* (*Da* R) *chom C. v. B.* HKR. 1163/64 *Daz (Der* BLQ) *niunde was Jômel (Lomel* BL) *da was Blangrîz und Dôvel (Donel* A, *Doel* D *Jomel* (!) N) = *Dar chom ovch Jomel (Lamel* R) *vnd Blangriez (Blangriel* K) *und Domel (Dromel* R) HKR. 1167 *Sîn angest unde sînen muot* = *An disen dingen sinen muot* HKR. 1170/71 *Als die angesthaften tuont den ernest unde not ist* = *Vnde tet als (also* H) *di chargen tuont den (dem* (!) K) *beidiu (beide* HR) *gach vnde ernest ist* HKR. 1174 *Ich hân mîn êre an iuch verlân* = *Des han ich min er (m. e* = *mich* R) *a. iu. v.* HKR. 1178—80 *Ich wil iu friuntschaft zeigen und endelôse minne und werbet nû mit sinne* = *Ich wil iu immer zeigen (erz.* H) *beidiu (beide* HR) *friuntschaft vnde minne . nu werbet (erwerbet* R) *wol (isz* H) *mit sinne (synnen* R) HKR. 1192 *es* = *des* HKR. 1200 *Da (Daz* ENQ) = *Daz* HKR. 1209 *ritter* = *helt* HKR. 1218/19 *Er solde ein herre âne wân über allez ertrîche sîn* = *Er solde (in muste* H) *alle* (*alles* R) *erdrich* (*ryche* H) *han vnd solde* (*muste* H) *des* (*der* H) *gewaltig sin* HKR. 1239 *Die rûmten unde entwichen*

Digitized by Google

in = *d. e. u. r. i.* HKR. 1248 *Der* (*Er* D) = *Er* HKR. 1252 *niender* (*nicht* GOT) = *ê nicht* HKR. 1257 *Alsam der sunen schîn tuot* = *Als diu sunne dez mittentags tuot* HKR. 1260 *Got hâte sîne* (*siner* BM) *meisterschaft* = *An im lac gots meisterschaft* HKR. 1268 *Und ein rehter rihtære* = *Vnd was ein r. r.* HKR, ebenso die Hs. D. 1277 *Der heiden für den keiser trat* = *Der heiden dar* (*da* HR) *hin* (fehlt K *her* R) *fur trat* HKR. 1321 *sî* (*wart* EQ) = *wurde* HKR. 1323/24 *Beidiu mûle und olbenden wil er* = *B. m. u. o. die w. e.* HKR. 1326—28 *Swaz fünfzeg karren mugen getragen der guldînen bisande swaz in iwerm lande* = *Vnd swaz f. k. m. iv* (fehlt HR) *getr.* (*tr.* R) *guldiner bisande vnde swaz i. iw. l.* HKR. 1344—46 *Und hiez iuch dennoch biten mê daz ir durch iwer sîle heil dem lande entwîchet ein teil* = *Vnd h.* (*haisset* R) *iuch dennoch* (*auch* H fehlt K) *b. m. verr* (*vil gerne* R, *v. sere* H) *durch iwer s. h. daz ir vns* (*jm* R) *e. e. t.* HKR. 1348 *Daz* = *Ditz* HKR. 1386—87 *Sone lâzet er deheinen die dâ herren sint genant ieslicher müeze iu zehant* = *So læt* (*irlet* H) *min herre dheinen die in* (fehlt R) *herren namen sint* (*sin* K) *erchant ir ieslicher* (*ietl.* HR) *m. iu zeh.* HKR. 1410 *mit sîme sinne* = *mit vnsinne* HKR. 1421 *Die ich dar ze boten sante* = *Die ich ze boten zuo im sant* HKR. 1428 *Do er die marter* = *Vnd die m.* HKR. 1442 *Gotes hulde müezet ir gwinnen* = *Got laz iuch sin hulde gewinnen* HKR. 1452—54 *Und huoben sich zehant dar si drungen in vaste nâher in was allen deste gâher* = *Vnd waren schier wol* (fehlt R) *gar vnd huoben sich dar* (*do* R fehlt H) *naher in was ouch* (*allen* R) *dez* (*dester* HR) *gaher* HKR. 1457 *Getwungen* (*betw.* DEP) = *betw.* HKR. 1474 *Beidiu* fehlt HKR. 1477 *degen* = *helt* HKR. 1478 *Dô sluogen sis hin wider* = *Vnd slugen si* (*die heiden vaste* H) *wider* HKR. 1487 *Muosen tuon die heiden* = *Taten da die heiden* HKR. 1488 *Dâ sach man manegen scheiden* = *Man sach da* (*ir* K) *m. sch.* HKR. 1490 *Man sach mit dem bluote* = *M. s. da mit d. b.* HKR. 1493 *Under des quam Ruolant* = *Do chom der degen Ruolant* HKR. 1496 *frumte* = *schuof* HKR.

Auch mit dem Einsetzen der zweiten Schreiberhand in K ändert sich dieses Verhältnis nicht. Es ist daraus zu ersehen,

Digitized by Google

dass, obwohl die modernere Orthographie und die jüngere Schriftart des zweiten Schreibers auf eine zeitlich spätere Aufzeichnung des zweiten Teiles der Hs. K gegenüber dem ersten Teil schliessen lassen könnte, doch die beiden Schreiber von K ein und dieselbe Vorlage hatten. Zum Beweis führe ich die Lesarten der ersten 100 Verse der vom zweiten Schreiber geschriebenen Partie von K an.

7943 *Turpîn Ruolandes geselle* = *Der byschof* (*ercze-byschoff* H) *sein gesell* HKR. 7959 *Und niemen ûf sie* (*in* GOPQ) *dô sluoc* = *Vnd* (fehlt KR) *noch niht me zv in* (*vff sie* H) *sluegch* (*ensl.* R) HKR. 7978 *Seht daz was wunderbære* = *Daz was auch w.* HKR. 7988 *alle bereit* = *a. vil gereit* (*ber.* R) HKR. 7990 *herhorn* = *horn* HKR (ebenso die Hs. DEQ). 7996 *suln* = *mussen* HKR. 8004 *Si rûmten den nôthof* = *Do* (*Nv* K) *r. s. d. nh.* HKR. 8005 *Darinne* = *In dem* HKR. 8030 *Daz mans ensamt begrüebe* = *D. m. ouch sampt* (*o. s.* = *mit einander* R) *wegr.* HKR. 8040 *nie* = *niemer* HKR. 8042 *Als* = *Swenne* HKR. 8048 *mîn* = *daz* HKR.

§ 88. Nach diesen geradezu frappanten Übereinstimmungen ist es unzweifelhaft, dass die Hs. HKR auf eine gemeinsame Quelle, die im Laufe dieser Untersuchungen von mir mit *HKR bezeichnet wird, zurückgehen müssen. Unsere Aufgabe ist es daher jetzt, das Verhältnis dieser drei Hss. zu ihrer gemeinschaftlichen Quelle und unter sich näher zu untersuchen. § 88.

§ 89. Hier zeigen nun die Hss. HR der Hs. K gegenüber eine Anzahl von Übereinstimmungen, die es nötig machen, für die beiden Hss. eine gemeinsame Quelle, *HR, anzunehmen, die mit der Hs. K auf *HKR, den Archetypus der Gruppe HKR, zurückging. Beide Hss. weisen in den Teilen des Karl, für welche uns die Hs. K erhalten ist, K gegenüber Lücken auf. Und zwar fehlen ihnen gegen ABCDEGLMNOPQT + K die VV. 937—40, 2796/97, 2803—42. Mehrere Mal stellen HR Verse um. So die VV. 1446/45, 1784/83, 2442/41, 4304/03, 9230/29. Diese nähere Verwandtschaft der beiden Hss. spiegelt sich auch in den Lesarten wieder. Dass die Übereinstimmung in den Varianten zwischen H und R nicht so gross ist wie die zwischen K und *HR hat seine ganz natürlichen Gründe. § 89.

Digitized by Google

Denn einmal stellt *HKR gegenüber den Hss. ABCDEGLM-NOPQT eine andere Bearbeitung des Rolandsliedes dar, als die in diesen Hs. enthaltene, und zum andernmal hat der Schreiber der Hs. H oft ihm nicht geläufige Formen und Wörter durch Umänderungen des Textes weggeschafft, sodass infolgedessen die Hss. KR der Hs. H gegenüber in den Lesarten übereinstimmen. Es ist daher in Fällen, in welchen die Hss. KR gegenüber der Gruppe ABCDEGLMNOPQT in ihren Lesarten zwar auf die gemeinsame Quelle *HKR weisen, unter einander aber mehr oder weniger von einander abweichen, bei gleichzeitiger Änderung des Textes in H unmöglich, die Urform dieser Lesarten in *HKR zu rekonstruieren. Auf eine Aufzählung der den Hss. HR gemeinsamen Lesarten kann ich hier verzichten, da bei einer aufmerksamen Lektüre der §§ 84 bis 87 zitierten Varianten der Hss. HKR zugleich das Verhältnis von K : HR sich ergibt und die Verteilung der HR gemeinschaftlichen Lesarten auf die Lesarten von *HKR sich ungefähr immer gleich bleibt.

§ 90. § 90. Nachdem wir so die nähere Verwandtschaft zwischen den Hss. H und R erkannt, müssen wir uns mit der ziemlich trostlosen Wahrheit begnügen, dass wir für die Teile des Karl, für welche uns die Hs. K nicht vorliegt, nur sichere Schlüsse bis zur Entwicklungsstufe *HR der Gruppe HKR zu ziehen vermögen. Es haben also wohl die Mehrzahl der den Hss. HR gegen die Gruppe ABCDEGLMNOPQT fehlenden Verse: 2931—40, 2945/46, 3001/02, 3079, 3082, 3097/98, 3177/78, 3239/40, 3327—30, 3369/70, 3399—404, 3453/54, 3517/18, 3563—70,*) 3581—86, 3625/26, 3653/54, 3801/02, 3811/12, 4035/36 (Bl. 2 des V.[a] von K, das dreiviertel weggerissen ist; vgl. § 34), 6187/88, 6243—50, 6251—54, 6415/16, 6449/50, 6459/60, 6723—32, 6785—88, 6979—86, 7051/52, 7053/54, 7513—16, 7567—72, 9857—62, 10087/88, 10441 bis 44, 10621/22, 10789—94, 11041/42, 11107/08, 11275 bis 78, 11599—602, 11771—74, auch in K gefehlt, aber ein strikter Beweis ist dafür nicht zu erbringen. Besonders

*) Bartschs Angabe, dass diese Verse der Hs. A fehlen, beruht auf Druckfehler, sie fehlen in H.

Digitized by Google

wahrscheinlich wird aber das Fehlen der Mehrzahl dieser Verse in K dadurch gemacht, dass in den Partien des Karl, die auch in K erhalten sind, *HR der Hs. K gegenüber nur drei Lücken aufweist.

§ 91. Ebenso verhält es sich mit den nur in HR gegen ABCDEGLMNOPQT stehenden Versen. Teilweise hat sie Bartsch, weil sie mit dem Rolandslied Übereinstimmungen zeigen, in seinen kritischen Text aufgenommen: 3135/36, 6951 bis 62, 6993—98, 7631/32. Die anderen verwies er in die Varianten: § 91.

2902^{a-d} *Sie musen gefuret werden hin*
Sich erbarme nymant vber jn
Sein künne (konig H*) werde an im zu ende bracht (z. e. b. = geschach* H*)*
Zu gute werde sein nicht gedacht.
(Z. gotte w. s. nimmer ged. H*)*
6574^{ab} *Mit (Son myt* H*) seinen (synem* H*) vanen reiten*
Der kam in kurtzen zeiten.
6708^{ab} *Es wart (enw.* H*) auch nye chein swertt*
An güte, an schone (schonde H*) vnde* (fehlt R) *an hertt*
10762^{ab} R *Zu Karlingen in das (i. d. = ubyr d.* H*) landt*
(= ^{ba} H) *Da (Des* H*) sindt sie noch vil wol bekannt (herk* H*).*
11268^{ab} *Ich mueß nu leben als ein man*
Dem got cheiner freuden gan.

Hier ist es ganz besonders wahrscheinlich, dass alle die nur in HR vorhandenen Verse auch in K standen, da in den Teilen, für welche uns K zur Vergleichung mit HR zur Verfügung steht, HR keinen einzigen Vers aufweisen, der nicht auch in K stünde. Sicher waren in K enthalten die mit dem Rolandslied übereinstimmenden Verse 3135/36, 6951—62, 6993 bis 98, 7631/32, da die von der Gruppe ABCDEGLMNOPQT abweichende Bearbeitung des Rolandsliedes *HKR angehört und nicht erst *HR. Vgl. v. Jecklin a. a. O. S. 133 fg.

§ 92. Schliesslich gilt dasselbe für die Umstellungen, die HR in den Teilen unseres Gedichtes vornehmen, für die die Hs. K fehlt. Es sind dies die VV. 3254/53, 3424/23, 6284/83, 6700/699. Zweimal sind grössere Umstellungen vorgenommen: die Reihenfolge der VV. 3096—115 ist: 3096, 3101—04, 3099/100, 3111—14, 3105—10, 3115 fg., es fehlen also bloss die VV. 3097/98. Bartschs Angabe auf S. 358 ist falsch. § 92.

Digitized by Google

Die VV. 7279—84 sind nach V. 7332 eingeschoben. Auch hier ist Bartschs Variantenangabe für H unrichtig.

§ 93. § 93. Neben den drei Hss. H, K und R besitzen wir noch zwei Bruchstücke, welche zur Gruppe HKR gehören.

Wie schon Bartsch in der Einleitung zum Karl S. XLII richtig erkannte, hat die Sankt Gallner Hs. A „auf Bll. 32 und 33, die die Lücke der ersten Hand ergänzen, genaue Übereinstimmung mit H, nicht in der Orthographie, wohl aber in den Lesarten, sodass wahrscheinlich die zweite Hand nach einem anderen Texte, der H ursprünglich auch zu Grunde liegt, ergänzte“. Das in Rede stehende Stück umfasst die VV. 5053—374 (vgl. § 125); es wird im folgenden mit der Sigle n bezeichnet werden. Dem Bruchstück fehlen gemeinsam mit HKR gegen BCDEGLMOPQT die VV. 5075/76, 5089—112,*) 5141/42, 5155/56, 5183/84, 5209—12, 5223 bis 30, 5283/84. Ebenso geht n in den Lesarten durchaus mit HKR. Bei einer genaueren Durchsicht derselben ergibt sich aber, dass n auf das nächste mit der Hs. R verwandt ist und dass wir daher genötigt sind, für Rn eine gemeinsame Quelle, *Rn, anzunehmen, die mit der Hs. H auf die gemeinsame Quelle von H und R, *HR, zurückging. Ich führe also im folgenden die den Hss. Rn gemeinsamen Lesarten gegenüber den Hss. KH auf; dabei nehme ich Rücksicht darauf, dass auch das Verhältnis von *Rn + H der Hs. K gegenüber illustriert wird.

5056 *So kumst n.* K = *Denē* (*en* fehlt R) *komes doch n.* Rn. 5060 *Daz ein starker got ist* K = *Der ein vil* (fehlt AH) *karger got ist* HRn. 5066 *einen* (*synen* H) HK = *den Rn.* 5068 *Und ein stücke von dem andern vlouc* HK = *Vnde zu stucken von einander vloch* Rn. 5117 *Verstâchens* HK = *Stachen si* Rn. 5124/25 *Als die smide slânt ûf den ambôz, so daz îsen ist vaste in gluote* HK = *Als man smidet den anboz swenn er ist in der* (fehlt n) *gluote* Rn. 5126 *Sluoc mans uf di schilde und uf die hiut* K, *Also slugen sie vff die stachelhutte vnde vff die helme vnde ouch die schielde sie waren der slege sere mylde* H = *Also* (*So* n) *sluoc mans uf*

*) Über diese Stelle vgl. Bartsch in den Anmerkungen zum Karl S. 377.

Digitized by Google

die huote Rn. 5135 *harte* fehlt Rn. 5139 *Artan* K = *Arran* HRn. 5145 *slege* fehlt Rn. 5159 *Si wuoten im bluote unz an diu* (*ir* H) *knie* HK = [a] *Sie ritten* (*riten* übereinstimmend mit BCDEGLMNOPQT *in dem blute* [b] *die stolczin helde gute* [c] *mit den pferdin an die knie* Rn. R lässt V. [c] und V. 5160 weg, sodass die VV. [ab] als 5159/60 funktionieren, während sie in n als 5158[ab] zu gelten haben und der V.[c] von n die Stelle von V. 5159 vertritt. V. 5160 ist in n ganz richtig erhalten. In R wird durch das Fehlen der VV. [c] und 5160 der Inhalt unterbrochen. Die nahe Übereinstimmung von HK in *wuoten* gegenüber *riten* in Rn + BCDEGLMNOPQT erklärt sich aus Rol. 146, 17 *si wuten in dem bluote unz an die chnie.* Rn haben also geändert. 5165 *Und sînen gesellen gemaht* HK = *Und den* (fehlt R) *gesellen sin gem.* Rn. 5173 *Daz er in daz hûs an gewan* HK = *D. e. d. h. in an gew.* Rn. 5176 *blâsære* K = *heiden* HRn. 5179 *und ze êren* HK = *und ouch ze e. Rn.* 5200 *Ouch griffens* HK = *Sie griffen* Rn. 5215 *Dannoch gesunt hât sîn leben* HK = *Gesunt behalde* (*heldet* R) *s. l.* Rn. 5220 *ez* fehlt Rn. 5262 *Dem soltu* (*mûstu* BCDEGLMNOPQT) *dich ze manne geben* BCDEGLMNOPQT + HK = *Du solt nach sime* (*einem* R) *lone streben* Rn. Diese Lesart von Rn nimmt Bartsch in seinen kritischen Text auf gegen die Stimmen der sämtlichen übrigen Hss. An diesem Falle tritt die Oberflächlichkeit der Bartschschen Kritik am eklatantesten hervor. Obwohl es sich Bartsch zum Grundsatz gemacht hatte, bei der Herstellung des Karltextes der Hs. A zu folgen und obwohl er erkannt hatte, dass die spätere Ergänzung der Lücke in A auf Bll. 32 und 33 nicht aus derselben Vorlage geflossen ist, aus der der übrige Text von A abgeschrieben wurde, sondern aus einer einer ganz anderen Gruppe von Hss. zugehörigen Hs. herrührt, hat er dennoch die Lesart von n seinen kritischen Prinzipien ungetreu in den Text aufgenommen. Eine Übereinstimmung mit dem Rolandslied ist obendrein bei der Lesart von n ebenso wenig herauszufinden, wie bei der der Hss. BCDEGHKLMNOPQT. 5295 *heben sich* HK = *kumen* Rn. 5322 *Und im daz bluot dar nâch wiel* HK = *Vnd das plut hin* (fehlt n) *d. n. w.* Rn. 5326 *Si begundens*

Digitized by Google

alsô nôten HK = *Vnd also sere noten* Rn. 5333 *Agrentîn* K = *Algrentin* HRn. 5340 *so* fehlt Rn. 5350 *Vnd* nur RHn.

§ 94. § 94. Das zweite in die Gruppe HKR gehörende Bruchstück ist das von R. M. Werner in der ZsfdA. 34, 242 fg. herausgegebene Fragment h. Die nahe Verwandtschaft dieses Bruchstückes mit der Hs. H hat derselbe schon richtig erkannt. Ich kann daher auf seine Ausführungen verweisen und habe bloss noch, da Werner nur H als den Vertreter der Gruppe HKR kannte, das Verhältnis von h zu K und R zu untersuchen. Hier ergibt sich nun, dass h in einer Anzahl von Lesarten und zwar solchen, mit denen für Werner h gegen ABCDEFGH allein dastand, mit R übereinstimmt, sodass es nötig ist, h auf die nämliche Quelle, aus der auch R und n hervorgingen, zurückzuführen. Freilich ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass R und n aus h abgeschrieben wurden, aber bei einem so geringen Materiale, wie das in h vorliegende, ist es unmöglich, etwas Sicheres zu ermitteln. Ich gebe also im folgenden die gemeinsamen Lesarten von Rh.

8033 *vil* fehlt Rh. 8035 *spieze* HK = *sper* Rh. 8152 *Nu enweiz ich waz ich tuon sol* HK = *Ich enweiz (en* fehlt R*) nicht waz i. t. s.* Rh. 8197 *Deich dich ungezogenlîche sluoc* HK = *daz ich dich also sere sluc* Rh. 8727 *Mir ist mîn arm* HK = *Min arm ist mir* Rh. 8764 *Als ein* HK = *Nicht me dan ein* Rh. 8949/50 *ze heile : ze teile* HK = *ze teile : ze heile* Rh.

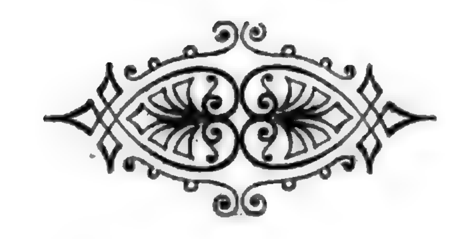
§ 95. § 95. Nachdem wir so die Verwandtschaftsverhältnisse der Hss. H, K, R, h und n untereinander im einzelnen näher untersucht haben, lassen sich dieselben in folgendem Stammbaum ungefähr so graphisch darstellen:

*HKR
K *HR
*Rn H
R n h,

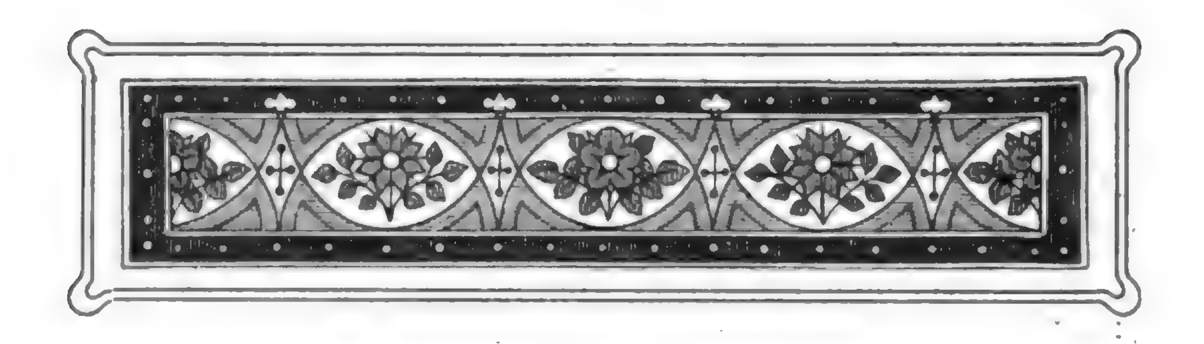
woraus sich folgende einfache kritische Regel ergibt (die Bruchstücke h und n kommen nicht weiter in Betracht).

Digitized by Google

Stimmen KR gegen H oder KH gegen R, so hat die durch die beiden übereinstimmenden Hss. gebotene Lesart als die Lesart des Archetypus der Gruppe *HKR zu gelten; stimmen aber HR gegen K, so können zur Feststellung der ursprünglichen Lesart in *HKR nur Hss. aus der Gruppe ABCDEGLMNOPQT zur Entscheidung herangezogen werden. Die Verwandtschaftsverhältnisse dieser Hss. untereinander müssen wir aber vorerst genauer untersuchen, ehe wir sie für einen solchen Zweck verwenden können.



Digitized by Google



Kapitel IV.

Die Gruppe ABCDEGILMNOPQT.

§ 97. § 97. Den Handschriften HKR stehen, wie wir schon oben sahen, die Hss. ABCDEGILMNOPQT gegenüber. Sie sind auch sämtlich aus einer Quelle, die ich der Kürze halber im folgenden mit *α* bezeichnen will, geflossen. Dies beweist einmal das Fehlen der oben §§ 83 und 90 zitierten, nur in HKR sich findenden Verse und zum andernmal das Vorhandensein von Versen, die der Gruppe HKR abgehen. Auch diese sind früher schon §§ 84 und 91 aufgeführt worden. In den Lesarten stimmen ABCDEGILMNOPQT den Hss. HKR gegenüber meist ebenfalls überein. Ich brauche hier also auch bloss auf die oben § 87 für HKR gegebenen Varianten der VV. 1000—1500 zu verweisen.*)

Aber innerhalb der Gruppe ABCDEGILMNOPQT lassen sich drei verschiedene kleinere Gruppen ausscheiden. 1. BCDELMPQT, 2. AN, 3. GIO. Diese kleineren Gruppen haben wir im folgenden näher zu betrachten.

---

*) Es sei nochmals ausdrücklich bemerkt, dass in den § 87 zitierten Abweichungen der Hss. ABCDEGLMNOPQT von *HKR die Abweichungen von ABCDEGLMNOPQT untereinander nicht berücksichtigt worden sind. D. h. die dort zitierten Lesarten von ABCDEGLMNOPQT stellen der Hauptsache nach den gereinigten Text der Gruppe ABCDEGLMNOPQT, wie er sich in deren Archetypus vorfand, dar. Oder anders ausgedrückt, es wird die in ABCDEGLMNOPQT erhaltene Bearbeitung des Rolandsliedes der anderen, abweichenden, in HKR erhaltenen Bearbeitung bezw. nochmaligen Verarbeitung des Rolandsliedes gegenüber gestellt. (Nach v. Jecklin *A gegenüber gestellt *K.)

Digitized by Google

1. Die Gruppe BCDELMPQT.

§ 98. Die Hauptkarakteristika dieser Gruppe sind das Fehlen der Verse 7155—68 und die Form des Namens vom Verräter *Genelun*, die als *Jenilun* erscheint, sodass man die ganze Gruppe als „Jenilungruppe" bezeichnen kann. Ausserdem stimmen die neun Handschriften in einer Anzahl von Lesarten überein, die ich hier sämtlich vorführe. Dabei stelle ich vor das Gleichheitszeichen die Lesarten der Hss. AGNO, die ich der Kürze halber mit *α* bezeichne, und hinter dasselbe die Lesarten der Hss. BCDELMPQT, die unbezeichnet bleiben.*) § 98.

851 *angesihte α* = *gesihte*. 1100 *daz ist* (auch Q vgl. § 113) *α* = *ez ist*. 1585 *helt α* = *degen*. 1705 *Genelûne α* = *Jenilune* (so immer). 1759 *Britanie α* = *Bertane*. 1910 *Nu α* = *So*. 2703 *schuof* (auch Q) *α* = *geschuof*. 2984 *niemer α* = *niht* (in P fehlen die VV. 2751—3732). 3117/18 *daz was Mars und Jûpiter und Appolo, die brâhte er α* = *daz was Mars und Jûpiter und Jovis die brâhte er* (P fehlt, vgl. oben). 3382 *leider unchunt α* = *læider vil vnk.* (*vil* fehlt E, P fehlt, vgl. oben). 3438 *Dem es der keiser ouch wol gan α* = *Dems* (*Dem sin* L) *ouch der chaiser wol gan* (P fehlt, vgl. oben, Q ändert hier, vgl. § 113). 3634 *er ze Âche α* = *er datz* (*das* T) *Ache* (*datz* = *ze* LQ, P fehlt, vgl. oben). 4114 *Daz ir ie gedâht wart α* = *Daz ir ie von in gedaht wart*. 4951 *gerou* (*gerten* sic! N) *α* = *rov* (*mogede* Q). 4977 *Wa ist nu din herre Crist α* = *Wa ist nv din herre Jesus Christ*. 5122 *Als* (*Swen* A) *im ergremet* (*grimmig* O) *wirt* (*ist* G) *der muot α* = *Als im ergremet* (*ergrimmet* BMLT *irczornet* Q) *ist* (*iz* E) *der muot* (in P fehlen VV. 5079—230). 5398 *so* (*als* O) *α* = *als*. 5702 *helt α* = *degen*. 5748 *Vil* (fehlt AN) *schiere si begunden α* = *Den* (*Vnd vil* C) *sie schiere begunden*. 7057 *Ê ich den rucke* (fehlt A) *wolte kêren*

*) Von der Hs. I sehe ich vorläufig ganz ab, da Scherz zu wenig Varianten mitteilt. Mit *α* bezeichne ich im Verlauf dieser Abhandlung den Archetypus der Gruppe ABCDEGILMNOPQT. Die Abkürzung *α* für die Hss. ANGO wurde hier gewählt, da, wenn AN und GO übereinstimmen, sie meist auch die Lesart von *α* bieten. Vgl. § 139.

Digitized by Google

a = *E ich dannen* (*hinnen* EQT) *w. k.* 7116 *und die armen a* = *zuo* (*vnd* BT) *den armen.* 7728 *iagen a* = *gejagen.* 8632 *Dô im Karl die marke brante* GO *Do im K. botten sande* AN = *Daz im K. d. m. b.* 8934 *Daz* (*Ez* G) *a* = *Ez.* 9168 *Swie dir* (fehlt AN) *dîn* (fehlt O) *hâr und dîn* (fehlt O) *bart a* = *Swie dir daz hâr und der bart* (Q = O). 11805 *vil* fehlt BCDEMQ (L hat *vil* wohl sekundär wieder eingefügt, vgl. unten § 124), hierher gehörig?

Allzu gross sind die Übereinstimmungen der Hss. BCDELMPQT in den Lesarten nicht. Aber immerhin genügen sie, um aus ihnen und aus dem Fehlen der VV. 7155—68 auf eine gemeinsame Quelle *BCDELMPQT schliessen zu dürfen. Wie innig diese neun Hss. unter einander zusammenhängen, wird sich erst ergeben, wenn wir ihre gegenseitigen Verwandtschaftsverhältnisse genauer kennen gelernt haben.

§ 99. § 99. Als nächste Verwandte in der Jenilungruppe erscheinen die Hss. BLMP, die ihrerseits wieder zwei Untergruppen BM und LP bilden. Den Hss. BLMP fehlen zunächst gemeinschaftlich die Verse: 201/02; 3076—79 (in P fehlen 2751—3732!); 3722; 4137—40 (P fehlt 4136—49!); 4425/26 (P fehlt 4411—28!); 4781—84; 5466—69 (P fehlt 5443 bis 556!); 7763—66 (P fehlt 7721—66!); 8787—94 (mit V. 8411 bricht P ab); 11905—08. In der Mehrzahl der Fälle wird durch die Lücken der Inhalt unterbrochen und nur selten kann man die Lücken als willkürliche Auslassungen bezeichnen, z. B. das Fehlen der VV. 3076—79, 4137—40, 7763—66. An gemeinsamen Umstellungen von BML (P kommt dabei, weil es schon mit V. 8411 abbricht, ausser Betracht) finden sich zwei: 9252/51 und 12020/19. Die VV. 9251/52 stellen BML mit der Hs. H um. Doch ist dieses Zusammentreffen sicher zufällig. Das geht schon daraus hervor, dass KR die Verse nicht umstellen, die Umstellung also sicher nicht in *HKR und schwerlich in *HR vorhanden war. Schon aus diesem Grunde müssen wir zwei von einander unabhängige Vorgänge annehmen. Der Grund, der sowohl den Schreiber der gemeinsamen Quelle von BLM(P) als auch den Schreiber der Hs. H zur Umstellnng der beiden Verse bestimmte, war wahrscheinlich der, dass man V. 9252 *ich wil des got danken*

Digitized by Google

nicht irrtümlicherweise auf den folgenden Satz *daz mich die heiden bestânt* beziehen sollte, was bei oberflächlichem Lesen leicht geschehen konnte. Die VV. 12019/20 stellen BML in Gemeinschaft mit der Hs. T um. Auf dieses Zusammentreffen von BML(P) und T, das für die Auffassung der Handschriftenverhältnisse innerhalb der Jenilungruppe von grosser Bedeutung ist, können wir erst weiter unten (§ 121) eingehen.

§ 100. Aus all dem bis jetzt Angeführten lässt sich schon mit Sicherheit der Schluss ziehen, dass die Hss. BLMP aus einer gemeinsamen und zwar lückenhaften Quelle, *BLMP geflossen sind, die ihrerseits wieder direkt oder indirekt aus *BCDELMPQT hervorging. Das beweisen auch die gemeinschaftlichen Lesarten der Hss. BLMP gegenüber den Hss. CDET.*) Vor das Gleichheitszeichen setze ich die Lesarten von CDET und hinter dasselbe die von BLMP. § 100.

221 *wurde* CDET = *were* BLMP. 231 *ir* fehlt BLMP. 526 fg. *Daz er die heiden unde ir lant ze gote wolte kêren* = *Daz er die heiden von ir l.* u. s. w. BMP. L ändert hier sekundär das fehlerhafte *von* von *BLMP in *und*. 757 *Daz* fehlt BLM (= *Mit* P sic!). 779 *die* = *ir*. 863 *den* = *die*. 923 *Sichn dorfte gein Karles her* = *Sichn dorfte geins* (*g. des* MP *g. dem* B) *kœisers* (*chœiser* B) *her* (*here* B). 960 *Da er iht gewaltes hâte* = *Da* (*Daz* BM) *er iht* (*niht* BM) *guotes hate*. 979 *Daz enmohte er vor den kristen* = *Daz er enmohte* (*enm. sich* L) *vor den k.* 1053 *Ûz inwerme lande* = *Ûz* (*Von* B) *Normen lande* (*landen* BP). 1185 *blanke* = *blankiv* BLM (in P fehlen VV. 1078—1219). 1213 *Als ez allez* (fehlt CDEQ) *wœrc guldîn* = *Als ez wœre alles guldin*. 1520 *Bî Mahmete er vaste* (*daz* E) *swuor* = *Bi M. er do vaste swuor*. 1919 *flîzeclîche* = *willecliche*. 1983/84 *Die sprâchen allesamt daz dem keiser kœme* (*inzeme* E) *niemen baz* = *D. s. a. daz daz dem k. k. n. b.* (in P fehlen VV. 1975—86) BLM. 2057 *Sô nimt mîn* = *So ratet* (*raicht* P). 2100 *disen brief* = *dise* (*die* M) *botschaft*. 2944 *geneset* (*ge-*

---

*) Von der Wiedergabe der Varianten von Q sehe ich fast ganz ab, da sie bloss mehr Raum verschwenden würden und der Beweisführung wenig förderlich sind. Vgl. über Q § 48.

Digitized by Google

sitz T) = *gesiget* BLM (P fehlen VV. 2751—3732). 3138 *freislichen* = *wunnechlichen* BLM (P vgl. zu V. 2944). 3149 *so* = *vil* BLM. 3251 *alte râtgenôze* = *alten mitgenoze* BLM. 3340 *wenden* = *verenden* BLM. 3500 *Daz* = *Wan daz* BLM. 3697 *Wederr den* (*Wer do* Q) = *Wer den*. 4048 *gereite* = *gerœitet* (*bereitet* M). 4092 *wurde* = *wære*. 4470 *Sît ich verre her gevarn* (*geriten* EQ) *hân* = *S. i. v. her gegachet han*. Den Anlass zur Änderung gab wohl sprachliche Unsicherheit im Gebrauch der Umschreibung des Perfectums in diesem Fall. Vgl. Pauls Bemerkung zur Stelle in seiner Abhandlung: „Die Umschreibung des Perfectums im Deutschen mit haben und sein“ (Abhandlg. der K. bayer. Akademie der Wiss. I. Cl. XXII. Bd. I. Abt.) S. 182; für die Änderung in EQ ist daselbst S. 187 zu vergleichen. 4656 *ich über in* = *ich selb vber in*. 4706 *Nu sul wir unserr verte* = *Nv svl wir vnserm geverten*. 4779/80 *Ruolandes gesellen einer ein rehter unde ein reiner* = *R. g. e. ein riter vnt œin rœiner* BLP, M ändert, um das hierher nicht passende *riter* fortzuschaffen. *Turpin Ruolandes gesellen einer, ein guoter man vnd reiner*. 4784/85 *Nu vröwet iuch, sprach er, dirre zît, uns ist ze vröwenne geschehen* = *N. v. i. sp. e. d. z. der vns* (*v. ze* M) *ist* (*vrœuden* M) *ze frovn* (*z. f.* = *ist* M) *geschehen*. 5040 *Daz swert huop Ruolant ûf* (fehlt CDE) *wider* = *D. sw. zuhte* (*gezuhte* B) *Ruolant uf wider*. 5046 *Munschoy(e)* = *Mvntschowe*. 5078 *Unt tôt dâ nider sigen* = *Unt toter nider sigen*, wo *toter nider* gleich als *tot der nider* zu fassen ist. 5415 *Dîn schilt ist ein vil* (fehlt CE) *dünne werc* = *D. sch. i. ein vil* (fehlt P) *dünnez werc*. 5563 *Ruolande und den sînen* = *Dem* (fehlt BLP) *künege vnt den sinen*. 5740 *Er sprach: wil mir got heil geben*. = *Er sp. w. m. g. hilfe g.* 5845 *So wærens* (*Si weren* E) *schiere verlorn* = *So wærens* (*Si wærn so* M) *sere verlorn* (P fehlen VV. 5831—71) BLM. 5958 *Und ander die gesellen sîn* = *Der vnd a. d. g. s.* BLM (P fehlen VV. 5897—970). 6008 *die* fehlt; auch E. 6020 *Zwelf tûsent rosse hete* (*h. r.* E) *entladen* = *Zwelf tusent rosse* (*heiden* M) *het erslagen*. 6121 *rosse* = *ors* (in P fehlt gerade dieser Vers). 6650 *iht* fehlt BLM (in P fehlen VV. 6605—722). 6658 *Den heten aber die friunt erslagen*

Digitized by Google

= *Den heten abe* (*aber* B) *dis* (*die* B) *fvrsten erslagen.* 6724 *Swaz der kristen genas* = *S. d. k. da* (*do* B) *gen.* 6813 *Nu bite ouch wir in sêre* = *N. b. w. o. i. s.* (In P fehlen VV. 6763—886). 6900 *verschrôten* = *versniten.* 7129 *Waz habt ir iu selben gewizzen* = *Swaz ir iv selbem* (*selben* B) *hat gewizzen.* 7215/16 *Alsus jæmerlîche wart ir fröudenrîchiu heimvart* = *Alsus iæmerlichiv* (*iæmerliche* LP) *vart wart ein* (*ir* P) *richiv frivden hæimvart* (= *wart ir frden richiu h.* B). Die Lesart von B beruht auf Korrektur. 7269 *Sît er die schame gebrochen hât* = *Sit er die schænde* (!) (*schar* [!] P) *gebrochen* (*zebr.* P) *hat.* 7496 *Daz dir bejaget den ungewin* (*Das din beiag din vngewin* T) = *D. d. bejaget den* (*din* B) *gewin.* 7775 *mit spiezen* = *mit den sp.* 7898 *Wie grôze nôt ir herzen liten* = *Vnde groze not ir* (*iriv* B) *h. l.* 8047 *lebende* = *leben.* 8198 *himele* = *himelriche.* 8411 bricht P ab. Dies Material an Lesarten genügt, um für die Hss. BLMP eine gemeinsame Quelle *BLMP zu sichern.

§ 101. Wie schon bemerkt, zerfällt die Gruppe BLMP wieder in zwei kleinere Untergruppen BM und LP. Den Hss. BM fehlen gegenüber LP und den sämtlichen anderen Karlhss. die VV.: 4051, 4424, 11483—516. In den beiden letzten Fällen hat B zu verbessern gesucht. Bei 4424 allerdings bloss für das Auge. Durch das Fehlen von V. 4424 war ein dreifacher Reim entstanden *hân : getân : gewan.* Der Schreiber von B meinte nun zu bessern, wenn er V. 4423 wegliess und V. 4427 (VV. 4425/26 fehlen BLM, vgl. oben § 99) umänderte in: *Da von ich eren dir gunne,* er bedachte aber nicht, dass das Fortlassen von V. 4424 in seiner Vorlage schon eine Ausbesserung, und zwar eine weit passendere, der Lücke 4425/26 in *BLMP war.*) Entschieden geschickter ist die § 101.

*) Es ist übrigens auch möglich, dass B und M unabhängig von einander änderten. Doch ist es mir nicht recht denkbar, dass sich der Schreiber von B den V. 4423, der einen so guten Sinn gibt, hätte entgehen lassen. Eher würde er V. 4424 umgedichtet haben. Denn nehmen wir an, dass B und M unabhängig von einander änderten, so standen natürlich auch noch die VV. 4423/24 in ihrer gemeinschaftlichen Quelle. Die Lücke 4425/26 in *BMLP hat auch den Schreiber von L (oder den der gemeinschaftlichen Quelle von LP, P fehlen die VV. 4411—28) zur Änderung veranlasst.

Digitized by Google

Ausfüllung der Lücke 11483—516 in B, wo durch die beiden an die Rede des Markgrafen Otte angefügten VV. *Ich wil niht langer biten ich wil im nach riten* ein sehr guter Übergang von V. 11483 auf V. 11516 gebildet wird. Ebenso weisen die Hss. BM eine gemeinsame Erweiterung der VV. 617/18 auf. Doch weicht die Erweiterung in beiden Hss. ab. Ich stelle daher die Verse der Hss. B und M einander gegenüber:

B	M
So beschæidenlich vernam	*So bescheidenliche vernam*
Daz si got gehorsam	*Daz si gote wurden gehorsam*
Bæidiv wib vnde man	*Vnd alles daz daz crůtz nam*
Alles daz daz crvce nam.	*Daz durch got dar kam.*

Ferner findet sich in BM eine gemeinsame Umstellung von Versen innerhalb der VV. 4604—11: 4604, 09, 10, 05, 06, 07, 08, 11. Merkwürdigerweise verzeichnet Bartsch diese Umstellung von B gar nicht in seinem kritischen Apparat zum Karl. In den Lesarten zeigen natürlich BM ebenfalls Übereinstimmungen. Ich setze vor das Gleichheitszeichen die Lesarten von LP, hinter dasselbe die von BM.

§ 102. § 102. 23 *Daz iemen guoter rehte tuot* = *Daz einer rehte gůte tuot* M, *Daz aber der man rehte tuot* B. 68 *reht unde guot* = *rehte gemuot.* 154 *vil* fehlt BM. 162 *Ez würde in nütze unde guot* = *Ez w. in vnütze oder g.* 184 *libes da pfanten* = *da* fehlt. 215 *Dehein wip wart schœner gesagt* = *D. wîp sch. w. g.* 234 *er entran* = *er in entran.* 323 fg. *Do er den künec ane sach diz wort er minneclichen sprach Karl zu dir bin ich chomen got hat dich wol vernomen daz dv niht anders hast* (fehlt L) *gegert* (*beg.* P) = *Do der kůnec in ane sach dis wort er minnecliche sprach Karl got hat dich* (*dich hat* M) *vernomen darvmbe bin ich her komen* (*d. b. i. h. k.* = *der wil bi dir wonen* M) *daz du niht anders hast gegert.* 465 *unde kürn* = *und erkürn.* 495 *schanden* = *schande.* 818 *Si wurden fliehende erslagen* = *S. fl. w. ersl.* 821 *In der abgot hvs liefen* = *I. d. a. h. si do* (fehlt B) *l.* 830 *Die warf man* = *Die wurfens.* 840 *toup* = *tumb.*

Bei ihm lauten die VV. 4423—27 so: *Des ich vro bin Mahtv riterlichen gwin Vnt lobes dich hie versen . . . Du hast* u. s. w.

Digitized by Google

873/74 *Daz sin hæiliger segin ir ewichlich mvse pflegin* = *Daz ir s. h. s. ewiclîche m. pfl.* 905 *Lie man guoten fride hân* = *Lie man guote wirde han.* 938 *Son kvnden si sich niemmer ernern* (*erwern* P) = *So kund si aber nieman genern.* 973 *Dar under saz er eine* = *Da saz er eine.* 1006 *Im was* = *Vnd was.* 1073 *Sende* = *Gesende.* 1243 *Ob eime schâzabel was daz* = *O. e. sch. da* (*daz* M) *was daz.* 1247 *Werdechæit milt lobs chraft* = *W. mit* (*vnd* M) *l. k.* 1259 *geistes kraft* = *gotes kr.* 1326 *getragen* = *get.* (sic!) 1347 *daz* fehlt BM. 1374 *ditz* = *daz.* 1402 *geben* = *gegeben.* 1467 *Der was sô rîche gemaht* = *Der was so richer* (*riche* d²B) *maht.* 1518 *Daz muoz* (*müst* P) *diu grôste sælde wesen* = *D. m. diu gotes kraft wesen.* 1530 *in do mit witzen* = *in zuo mit w.* 1594 *geeret* = *verirt.* 1630 *Daz* (*Vnt* L) *iu* (*ùch* P) = *Daz er iuch.* 1807 *Daz wir iht zwiveln* = *Daz wir niht enzw.* 1922 *Ich habe mîn reht dâ wol getân* = *Ich habe daz min da wol getan.* 1934 *Er sprach: herre lât mich bote sîn* = *Herre sprach er lat michz sin.* 2038 *underreden* = *vnreden* M *vnrede* B. 2048 *Und die botschaft so vnwirde enpfienge* = *U. d. b. so* (fehlt B) *vnwertliche* (*vnwerlich* B) *enpf.* 2103 *got êren* = *got dicke ê.* 2201 *iht* = *niht.* 2239 *Ich bit* = *Vnd bit.* 2290 *Ir sult âne* = *Ir sult ez âne.* 2306 *enboten* = *geboten.* 2337 *herlich* = *hêrlichez.* 2409 *Ditz* = *Daz.* 2412 *ouch* fehlt BM. 2574 *in kurzen* = *in vil kurzen.* 2681 *Des* = *Daz.* 2685 *mir ein* = *mir doch ein.* 2788 *ouch* fehlt BM. 3180 *ieslicher* = *ieglicher* (so meist). 3208 *müezen* fehlt BM. 3248 *gerne* fehlt BM. 3259 *ê* = *ie.* 3440 *herzoge* fehlt BM. 3455 *wir Spanje* = *wir nu Sp.* 3513 *vil* fehlt BM. 3550 *unze* fehlt BM. 3576 *Als er ouch alle die tete* = *Als er allen den tet.* 3588 *iesâ zehant* = *sa zeh.* 3608 *es* = *des.* 3622 *eigener kneht* = *einiger kn.* 3719 *gestân* = *bestân.* 3735 *an sîme gebete lac* = *an sime gebet an lac.* 3779 *Ze hof ritens froliche* = *Ze hove vil* (fehlt B) *frœliche.* 3783 *an gesach* = *an in ges.* 3862 *mirz* (*mir daz* P) = *mir ditz.* 4009 *zühte* = *hûte.* 4314 *lâze* = *liezze.* 4431 *Torgalt* = *Pergalt.* 4565 *tiurlîcher* = *werltlicher* B *werlicher* M. 4632 *leit* fehlt BM. 4745 *veigetagen* = *wegetagen.* 4771 *deste* fehlt BM. 4943 *dâ* fehlt BM. 4953 *Vil michels gerner alswa* (*etwa* P)

Digitized by Google

gwesin = *Michels* (*Michel* M) *gerner gewesen.* 5185 *ob* = *vor.* 5197 *selben* = *selbe.* 5381/82 *sin genoz* : *groz* = *sinen genôzen* : *grôzen.* 5392 *Daz er* = *Do er.* 5418 *Die frument dir hiute kleine* = *Daz frumt dir hiute vil kleine.* 5644 *Marsilies* (sic!) = *Munschoy.* 5681 *Der er ze Tortôse pflac* = *Der ertzbischof ir ze* (*i. z.* fehlen B) *Tortose pflac.* 5767 *grôze nôt* = *michel n.* 5780 *Jedoch benam in daz leben* (sic!) = *J. benâmen si daz l.* 5938 *in* = *im.* 5944 *Swie gerne er gotes willen tuot* = *Swer gerne gotes willen tuot.* 6118 *Des enpfie* = *Do enpfie.* 6201 *Der si einen slac bewarte* = *Der si eines slages bewarte.* 6363 *tôten* = *tot.* 6398 *Ob im daz sîne bestât* = *Ob es* (fehlt M) *in* (*im* M) *des niht* (*iht* M) *bestat.* 6495 *gedienen* = *dienen.* 6508 *Vz aller hande* (*lande* P) *landen* (*handen* P) = *Ûz allen* (*aller* M) *heiden landen.* 6533 *Muge wir vor in niht gewern* = *M. w. n. v. i. gew.* 6578 *Mit alle unwandelbære* = *Gar unwandelb.* 7080 *Daz wir hie vor in niht genesen* = *D. w. v. i. h. n. g.* 7113 *Er begie* = *Er begunde.* 7114 *Sô michel ungeb.* = *So grozer ungeb.* 7147 *Er was* = *Der was.* 7194 *uns wol erbiten* = *uns lihte erb.* 7323 *rat* = *tat* B *getat* M. 7382 *swen er da bi vant* = *swen er dâ bî im vant.* 7487 *minne* = *dienste.* 7650 *In daz grôze gotes rîche* = *In daz ewige riche.* 7820 *wart* = *was.* 7889 *al* fehlt BM. 7914 *danne hinnen* = *d. von h.* 7932/33 *In dem strite da geschach: Ruolanden lach sin liebez ros tot* = *I. d. str. d. gelac Ruolande sin l. r. t.* 7951 *fuoze* = *fuezzen.* 8142 *Daz ez an dem swert nit* (*ninder* L) *erschain* (*schæin* L) = *Do ez an dem swerte niht* (*niene* B) *enschein* (*schæin* B). 8181 *Im dienent diu lant* = *Nv dient diu l.* 8327 Beidemale fehlt *diu* BM. 8411 bricht P ab.

§ 103. § 103. Wir müssen also für die Hss. BM eine gemeinschaftliche, aus *BLMP geflossene Quelle *BM annehmen. Dasselbe gilt für die Hss. LP. Auch für sie haben wir eine gemeinschaftliche Quelle *LP, die aus *BLMP hervorging, vorauszusetzen. Das beweisen schon die eben zitierten Lesarten. Vor allem aber ergibt sich die nahe Verwandtschaft von L und P aus den diesen beiden Hss. eigenen Einschiebseln:

641[ab] *Der gotes segin*
Der vns niht lezzet ender wegin

726ab *Er sol si hie verwesin* (*wesen* P)
Wil er mit ir genesin
727 *In getrewer arbæitte*

§ 104. Von den Bruchstücken gehört in die Gruppe BLMP sicher das Münchener Fragment a, dem, wie den Hss. BLM die VV. 3076—79 fehlen. Der Name *Genelûn* erscheint natürlich als *Jenilen* (V. 2928). Auch in den Lesarten stimmt a mit BLM überein. 3138 *freislichen* CDET = *wunnechlichen* BLM = *wuneclicher* a. 3149 *so* CDET = *vil* BLMa. Ein paarmal geht a mit der Hs. L (P fehlt für diese Partie) in Lesarten zusammen, doch aber wohl bloss zufällig: 2913 *Dâ werde er verteilet* liest L *Da werd im verteilet*, a *Da werde ovch im verteilet*. 3068 *Beidiu in lande unde in mer* liest L *Bæid in lande vnde in dem mer*, a *Beide in dem lande vnde in dem mer*. Mit BM stimmt a V. 3081 in *fünfzec* gegen *fünfzehen* der Hs. L überein. Diese Lesart spricht entschieden dafür, dass a *BM näher steht als *LP. Vgl. unten § 124. § 104.

§ 105. Es lässt sich also für die Hssgruppe BLMP(a) das gegenseitige Verhältnis der Hss. durch folgenden Stammbaum veranschaulichen: § 105.

*BLMP

*BM — *LP

B a M — L P

§ 106. Wie man schon aus diesem Stammbaum ersieht, ist in dieser Gruppe die Konstellation der Hss. nicht die günstigste, um Rückschlüsse auf die Lesarten ihres Archetypus *BLMP machen zu können. In Fällen, in denen drei Hss. gegenüber einer zusammengehen, wird man wohl meist die Lesart dieser drei Hss. dem Archetypus *BLMP zuschreiben dürfen. Aber ernstliche Zweifel können entstehen, wenn z. B. die Hss. LP die gleichen Lesarten aufweisen, während M und B untereinander abweichen. Es können natürlich dabei die verschiedensten Kombinationen eintreten. Sie alle hier aufzuzählen hat keinen Zweck. Oft werden allerdings in solchen zweifelhaften Fällen die übrigen Hss., CDE(Q)T, der Jenilungruppe die Entscheidung geben, aber es bleibt immer eine Anzahl von Stellen zurück, bei denen die Frage nach der Urlesart in *BLMP entweder gar nicht entschieden werden kann § 106.

Digitized by Google

oder doch nur unter sehr schwierigen und verwickelten Verhältnissen mit dem in den Hss. BLMP vorliegenden Lesartenmaterial zu lösen ist. Ich bespreche daher im folgenden noch einige solcher Fälle.

V. 563 fg. *Die besanten si gar und sprâchen dô si quâmen dar swelcher mit in wolte varn er solte sichs zehant erbarn swer des niht tuon wolte daz er ouch daz reden solte.* Bei dieser Stelle ändern alle Hss. der Gruppe BLMP. B liest *Die besanten si gar swelich mit im dar nv wolden varen er solte sichs zehant erbarn swer des niht tuon wolte daz er ouch daz reden solte;* M *Die besanten si gar vnd komen zesamene dar swelche mit im wolden varn si solten sichs zehant erbarn swelh des niht tuon wolten daz si ouch daz reden solten;* LP *Die besanten si gar si næmen vnder in war swelch mit in wolden varn die solden sichs zehand erbarn swelh daz niht tuon wolten daz si ouch daz reden solten.* Der Grund zur Änderung lag wohl in einer Lücke im Vers 564, der im *BLMP etwa so gelautet hat: *und . . . quamen dar;* und zwar muss der Vers in dieser Gestalt in *BM übergegangen sein, während der Schreiber von *LP an ihm schon Anstoss nahm. Durch diese Lücke veranlasst, fassten alle drei Schreiber den Vers 564 als indirekte, von *besanten* V. 563 abhängige Rede auf. Dies hatte zur Folge, dass sie die Form *quamen* (oder besser *chomen*) für eine Optativform ansahen und bei ihren Ausbesserungen der Lücke dem entsprechend verfuhren. Konsequenterweise mussten dann auch die *swelher* V. 565, *er* V. 566, *swer* V. 567, *wolte* V. 567, *er* V. 568, *solte* V. 568 in *swelhe, sie (die), swelhe, wolten, si, solten* geändert werden. Nur der Schreiber der Hs. B war inkonsequent und behielt in VV. 566—68 die Singulare bei, während er V. 564/65 den Plural setzte.

V. 1166 fg. *Marsilies dô sagen hiez sîn angest unde sînen muot.* So liest auch die Hs. M. B dagegen: *Marsilies do sa hiez sinn angest unde sinn muot* und L erweitert: *Marsilies do sa hiez sin angest unde sinn muot in allen do sagen vnt ovch vil tiwer chlagen.* In P fehlen gerade die VV. 1078—1219. Wie leicht zu ersehen ist, bewahrt hier B die ursprüngliche Lesart von *BLMP, während M durch Konjektur die richtige Lesart von *BCDELMPQT wiedergewinnt und L stärker ändert.

Digitized by Google

2507/08 *der ûzenân gevellet wol und aber fûl unde hol und wurmæzec innen ist.* Hier liest L *Der wrzen gevellet wol vnt aber fvwel vnt innen hol und wurmæzec innen ist,* M *Der wurtzet vnd gevellet wol und ist aber ful vnd innan hol und wurmæzeo innan ist.* Die Hs. P lässt die VV. 2507—10 weg, der Hs. B fehlen die VV. 2497—526. Die Lesart von L muss also hier für die von *BLMP gelten. In M liegt natürlich schon Verbesserung des Schreibfehlers *wrzen* für *ûzenân* vor, womit die weitere Umänderung des Verses verknüpft war.

Ein Fehler aus *BLMP hat sich auch V. 2895 in die einzelnen Hss. dieser Gruppe verschleppt: *Wer got* LB, *Wirre got* M = *Wider got.* Der Hs. P fehlen die VV. 2751—3732.

4059 *Sinen spiez nam er in die hant* BLP = *Einen sp. n. e. in (an) d. h.* M + CDET. M hat hier jedenfalls konjiziert.

Über VV. 4779/80 vgl. § 100.

Auf einen Fehler in *BLMP deutet wohl auch die in LB V. 5814 gebotene Lesart *schiltes want,* wo die Hss. M und P richtig *schiltes rant* wieder hergestellt haben.

Weit gehen V. 6135 fg. die Hss. auseinander. *Munschoy wart dô vaste erschalt die rosse wurden mit gewalt ersprenget von in beiden.* Hier lesen MP *Mvntschowe wart da vast geschellet* (*ersch.* P) *die rosse wurden mit gewalt ersprenget* (*gespr.* P) *da von in bæiden.* B schreibt *Muntschowe wart da vaste erschellet div ros vil sere ergrellet da von in beiden* und L *M. w. da vast geschellet div ros wrden mit gwalt gemellet da von in bæiden.* Die Gründe zur Änderung in L und B waren wahrscheinlich die falsche Versabteilung *gewalt ersprenget* | *da* statt *gewalt* | *ersprenget da* und die Form *erschellet* (*gesch.*), welche den ehemaligen Reim *erschalt: gewalt* ganz verdunkelte. B sah sich daher veranlasst, einen Reim wieder herzustellen und es geriet auf das in der ganzen deutschen Literatur äusserst seltene, dem ags. *grillan* (Bosworth-Toller 489[a]) verwandte *ergrellen* (vgl. DWB 3,829; mhdWb. I 573, [b]; Lexer 1,631). Dasselbe Bedürfnis, den Reim wieder herzustellen, hatte der Schreiber der Hs. L. Er verfiel auf ein mir sonst nicht bekanntes Wort *mellen.* Die Hss. MP behielten die Lesart von *BLMP bei. Vielleicht darf man aus der falschen Versabteilung

Digitized by Google

in *BLMP den Schluss ziehen, dass in der Vorlage dieses Codex (*BCDELMPQT?) die Verse nicht abgesetzt waren.

Zufällig ist wohl bei V. 6140 die Übereinstimmung der Hss. LB *schilt zebrechen* gegen *schaft zebrechen* MP + ACDEGNOT, *sper zebr.* HRQ.

Die VV. 8795 fg. haben infolge der Lücke (VV. 8787 bis 94) in *BLMP eine starke Umänderung erfahren: sie sind von einer mitgeteilten Aussage der Boten des Marsilies an den König Paligan teilweise zu einem in dem Bericht dieser Boten mitgeteilten Zitat aus einer Rede der Königin Pregmunda geworden:

8785 *Diu kuneginne (kunegin M) hete durch den zorn*
Ir gote allesamt verlorn.
(VV. 8787 — 94 fehlen.)
8795 *Durch die chlægliche (-lichen M) not*

Ditz si iv enbot L	*Daz beidiv ir kint vnd mage warn tot* BM
Læge Karl bi der walstat L	*Sie sprach Karl læge an der walstat* BM

Vnd wære vehtens noch niht (n. n. fehlen L*) sat*
Da möhtet (si L*) ir (mohten* L*) in (in wol* L*) vinden*
Bæidiv vahen vnde binden.

Ernstliche Zweifel können entstehen, ob in *BLMP der V. 8795 stand oder nicht. Denn der V. 8795 von den Hss. BLM entspricht wörtlich dem V. 8796 der übrigen Hss. Doch scheint der V. 8796 in BM dem V. 8795 *die wæren allesamt tôt* zu entsprechen, sodass anzunehmen wäre, dass der V. 8795 von L (*LP?) und *BM gleichzeitig unabhängig von einander umgestellt und verschiedenartig umgedichtet worden ist. L hätte dabei den ursprünglichen Wirrwarr etwas besser bewahrt als *BM, das sinngemäss zu verbessern suchte, oder fehlte V. 8795?

Zufällig dürfte wohl die Übereinstimmung zwischen L und B (P fehlt) V. 11920 *Des bat er in inneclîche = des bat er minnechliche* LB sein. Vertauschungen von *innecliche* und *minneclîche* sind in deutschen Handschriften häufig. Es sei übrigens bemerkt, dass Bartsch die Lesart von B gar nicht verzeichnet.

Zum Schluss will ich noch einen Fall behandeln, in dem keine Verderbnis in *BLMP vorlag, sondern ein dem Stricker zukommender seltenerer Ausdruck der Anlass zur Änderung war. V. 5654 *Si sluogen di swert sô sêre daz sich der stahel enbrante und nieman den andern erkante* lauten in LP *S.*

Digitized by Google

sl. d. sw. s. s. daz sich der stahel entrante u. n. d. a. erk., in B *S. sl. d. sw. s. s. daz sich der stahel enbrante von dem fiwerigen Flante* und in M: *S. sl. d. sw. s. s. vnd div Ros so mante, daz sich der stahel entrante.* Dass die Stelle in *BLMP noch ebenso stand, wie sie in Bartschs kritischem Text steht, wird bewiesen durch das Zusammengehen der Hss. LP mit ihm bis auf das *entrante*, welches aber B noch ganz richtig als *enbrante* überliefert. Der Grund zur Änderung war also das reflexive *entbrennen.* Reflexiv ist das Wort bis jetzt nur aus Rudolf von Ems belegt, vgl. mhdWb. I 254, 2[b]. Aus neuerer Zeit führt Sanders in seinem Wb. I 212, 3 ein Beispiel aus Waldis Ps. 19, 2 an: Die Sonn . . . die sich entbrennt in Orient. Für das mhd. *sich entbrennen* werden wir wohl eine Kontamination von *entbrennen* mit *sich entzünden* anzunehmen haben. Die Hss. *LP, M nahmen also an dieser Konstruktion mit vollem Recht, ebenso wie die Hs. D Anstoss, und änderten *entbrante* in *entrante.* Ebenso der Schreiber der Hs. B, nur dass er sich verpflichtet fühlte, das merkwürdige und ungewohnte *sich entbrante* durch einen Nachsatz zu bekräftigen und zu erläutern. Wäre übrigens *entrante* die Lesart von *BLMP gewesen, so ist nicht einzusehen, warum B *entrante* in *enbrante* änderte. Rätselhaft bleibt mir der psychologische Grund der Änderung von M. Fehlte in *BM V. 5656? Dann ist auch V. 5656 in B anders zu erklären.

§ 107. Der Gruppe BLMP stehen in der Gruppe BCDE-LMPQT die Hss. CDEQT gegenüber und hier sind wieder die Hss. CDEQ am nächsten unter einander verwandt. Ihnen fehlen gemeinsam die VV.: 6347—50. Gemeinsam stellen sie die Verse 2200/199 um (Q lässt diese Verse fort). Die Verse 4264/65 fehlen den Hss. CDEQ und P. Hier ist sicher Zufall im Spiel. Denn, wie wir bei der Besprechung der Gruppe BLMP gesehen haben, ist P mit L auf das nächste verwandt. In L stehen aber die beiden Verse, sie müssen also auch in *LP vorhanden gewesen sein. Der Grund des Übereinstimmens zwischen CDEQ und P wird darin zu suchen sein, dass sowohl der Schreiber der gemeinsamen Quelle von CDEQ als auch der Schreiber von P von *Si wurden* V. 4263 auf *Si wurden* V. 4266 absprangen. § 107.

Digitized by Google

§ 108. § 108. Ebenso nehmen die Hss. CDEQ gemeinschaftlich tiefgreifendere Änderungen vor.

4645 *Habe danc hêrlîcher* (*mænlicher* M) *helt ich hân dich dar zuo ûz* (fehlt BM) *erwelt.* BLMPT = *Habe danc herlicher degen ich han dich darzuo erwegen* CDEQ.

5443 fg. *Dô Kursables den lîp verlôs dô huop ein heiden der hiez Kridôs wider ûf der heiden vanen und begunde die sînen vaste manen* BLMP = *Do Kursabels den lip verlos sin swære diu wart endelos die sinen wurden gar verzagt do wart in vaste nach geiagt.* CDEQ. Hier haben wohl teilweise metrische Rücksichten die Änderung veranlasst, indem der schwere Auftakt *dô huop ein* 5444 oder die fremde Betonung *hìez Kridốs* beseitigt werden sollte. Besonders geschickt zeigt sich übrigens der Schreiber der gemeinschaftlichen Quelle von CDEQ, die wir doch annehmen müssen, hier gerade nicht. Denn wenn er V. 5447 dann fortfährt: *Daz gesach ein grave hiez Valram. eine tjost er gegen im* (*wider in* E) *nam* (*Ein graue der his Valean eine vrist he wedir jn gewan* Q) *mit einem spieze der was guot, den stach er, daz er durch in wuot* CDEQ, so ist keine rechte Logik in den Zusammenhang hinein zu bringen. Es ist doch wirklich keine Heldentat, wenn der Graf Valram aus Bosheit und Plaisier den armen toten Kursables *mit einem spieze, der was guot* noch einmal durchbohrt!

Etwas geschickter ist folgende auch den Hss. CDEQ gemeinsame Änderung V. 5312 fg.: Almarîe von Tortân hat den Grafen Orte erstochen, dies sieht Maximîn und gibt dafür Almarîe *mit willen einen solhen* (*groſsen* Q) *slac, daz im daz houbet enpfiel und im* (fehlt Q) *daz bluot dar nâch wiel.* Dann heisst es Karl 5323 fg. weiter: *Dô wart nôt von in beiden, dô die kristen den heiden die schilte begunden schrôten: si begundens also nôten und also vaste nider drumen daz ...* Der Schreiber von *CDEQ änderte aber: *Do wart not von* (*v. in* Q) *beiden doch* (*do* Q) *begunden die heiden vallen nider gar* (*n. g.* fehlen C) *verschroten in maneger hande* (*manchir hande groſsen* Q) *noten begunden si sie darnach drumen daz ...* Hier gaben wohl in erster Linie Rücksichten auf den Inhalt Anlass zur Änderung. Der Schreiber von *CDEQ wollte die Tapferkeit und den Sieg der Christen hervorheben. Er gibt

Digitized by Google

zwar zu, dass der Kampf auf beiden Seiten heiss tobte, aber dann fährt er mit einem energischen „doch begannen die Heiden verwundet zu Boden zu fallen“ fort. Die Christen blieben eben die Sieger.

§ 109. Ebenso stimmen CDEQ in den Lesarten überein. Freilich ist bei den starken Änderungen der Swertfegirschen Bearbeitung Q (vgl. §§ 48 und 113) vieles verdunkelt. Auf die Wiedergabe der Lesarten von Q muss ich daher verzichten. Die Zugehörigkeit von Q zur Gruppe CDE wird sich weiter unten § 173 auf andere Weise ergeben. Vor das Gleichheitszeichen setze ich die Lesarten von BLMPT, hinter dasselbe die von CDE. § 109.

32 *hât* = *het*. 277 *sol* = *solde*. 603/04 *Daz in got geruohte* (*gemôhte* T) *geben daz unzerganclîche leben* = *Daz in got daz ewige leben darmbe rûchte* (*ger*. E) *ze* (fehlt DE) *geben*. 657 *Si tuont* = *Vnt tuont*. 969 *Daz si wâren von der sunnen ze tôde nâch verbrunnen* = *Daz si* (*Si* E) *waren nach verbrunnen ze tode von der sunnen*. 1112 *dar* fehlt CDE. 1183 *an* = *in*. 1193 *Ist im iht umbe guot* = *Ist im iht not umbe guot*. Bartsch setzt *nôt* in den Text und gibt als Variante an: *iht not* CDE! 1196 *Die* = *Sie*. 1384 *Ob ez iwer wîsen rât sî* = *Ob ez iwer wisen liute rat si*. 1448 *vaste* = *sere*. 1487 *tuon* = *nemen*. 1548 *hin wider* = *hinnen*. 1679 *eine* = *einer*. 1823 *Den si dâ reden bâten* = *Daz si in da reden* (fehlt DE) *baten*. 1824 *Warumbe* = *Darumbe*. 1825 *niht ein* (fehlt LMPT) *kleine* = *niht ze kl*. 1828 *offenliche* = *algeliche*. 1830 *lebende* fehlt CDE. 1831 *swach* A (?) BGHKLMNOPRT = *chranch* CDEQ. Bartsch setzt *kranc* in den Text und gibt als Variante an: *chranch* CDE! 1832 *Er was starc küen unde balt* = *Er was doch mit wiser* (fehlt C) *rede balt*. Vgl. Q: *He waz doch sner* (siner?) *rede bald*. 1833 *Swa er gote dienen solte* A (?) BGHKLMNOPRT = *Daz er nu sprechen* (*reden* E) *solte*. Bartsch nimmt die Lesart von CDE in den Text auf und gibt sie als Variante im kritischen Apparat!*)

*) Ich führe die Stelle, der unten weiterer Raum zur Besprechung gegeben wird, hier zum Beweis der Richtigkeit meiner § 9 gegen Bartsch erhobenen Vorwürfe an. Es ist dies einer der schlimmsten Fälle! Ein kleinerer Fehler ist aber fast auf jeder Seite des Variantenapparats von Bartsch.

Digitized by Google

1834 *Swaz sîn selbes geist wolte* = *Als im got verhengen wolte.* 1835 *Des muose sîn vleisch volgen* = *Si woldens im* (fehlt E) *alle volgen.* Über die Stelle vgl. § 123. 1836 *Dem* (*Er* B, *Wan er* M) *was er* (*im* BM) *harte* (fehlt M *sere* B) *erbolgen* = *vn̄ waren im niht erbolgen.* 1837 *Und liez ez lützel masten* = *Ern wolde ouch* (fehlt DE) *sich niht masten.* 1841 *Die heten im* BMT. *Daz hat im* L, *Ez hett im* P = *Het im.* 1842 *für den* = *an den.* 1846 *Den Turpin getân hâte* = *Den man do* (nur E) *für guot hate.* 1848 *alsô* = *so.* 1861 *sitzen solde* = *solte sitzen.* 1869 *Bischofe grâven dar zuo* = *B. vnd g. d. z.* 1878 *sam* = *ens.* 2006 *Du vreischest* (*gefr.* M) LMT, *Unde freischte.* B = *Du gefreischest.* 2063/64 *Und müese bî in âne nôt belîben unze an mînen tôt* = *Und müese bi in blibin ane not hin unz an sinen tot.* 2097 *wider* = *dir.* 2145 *in* = *si.* ebenso V. 2146. 2195 *Alle* fehlt CDE. 2201 *niht* = *nimmer.* 2392 *hieze* = *lieze.* 2413 *denne* fehlt CDE. 2472 *gesweichen* (*geweichen* T) = *entwichen.* 2499 *dirre* (in B fehlen VV. 2497—526) = *disen.* 2516 *nie man* (*nienan* P) = *ieman.* 2519 *ein* (fehlt P) *ende* = *ein* fehlt. 2562 *reden* = *sprechen.* 2568 *Der keiser über alle künege ist* = *D. k. aller k. i.* 2604 *Jenilen ein teil hin dan* (*h. d.* = *hinnan* T) *spranc* = *Jenilen uf hoher spranc.* 2611 *noch* fehlt CDE. 2634 *mir* fehlt CDE. 2736 *also* = *so.* 2802 *maneger* = *reiner.* 2809 *er* = *ir.* 2833 *iemer* fehlt CDE. 2870 *Ein apgot hiez er dar tragen* = *Ein apgot wart dar* (*do vor* E) *getragen.* Zufällig stimmt mit der Lesart von CDE die Hs. G. 2920 *swebel* = *selben.* 3076 *Die hâten ritterlîchen* (*cristenlichen* O) *muot* ANGOT, den Hss. BLMa fehlen die VV. 3076—79, der Hs. P die VV. 2751—3732 = *Die haten alle heldes muot.* 3101 *mit* = *ouch.* 3128 *Erstiegen* = *Stiegen.* 3188 *in* fehlt CDE. 3240 *der nider* = *hie nider.* 3260 *Und ir triwe ze pfande* (*z. pf.* = *zehande* T) *liezen* = *U. ir. tr. im ze pf. l.* 3310 *Dû dunkest* = *Diu duncheut.* 3468 *Sie* = *Die.* 3619 *Mine sünde* fehlen CDE. 3673 *daran* = *darinne.* 3695 *alle des* = *des alle.* 3700 *unz* fehlt CDE. 3710 *die* = *ir.* 3785 *deste baz* = *umbe daz.* 3821 *wol* fehlt CDE. 3839 *diz* = *daz.* 3907 *wil* = *wolde.* 4015 *diu* = *sinie.* 4083 *iender* = *alle.* 4151 *den* fehlt CDE.

Digitized by Google

4167 *in* fehlt CDE. 4173 *minne* = *zuht*. 4187 *für si trüegen* = *für trüegen*. 4229 *vil* fehlt CDE (auch G). 4337 *lân* = *verlan*. 4464 *Ruolandes* = *sin*. 4485 *gît dir* = *Dir git*. 4496 *gedenket* (*denchet* L, P fehlen VV. 4487—530) = *denchet*. 4541 *hie* fehlt CDE (auch O). 4544 *mîn selbes hant* = *miner hant* CDE (auch O). 4569 *In* fehlt CDE (auch G). 4571 *geloben* = *loben*. 4608 *Daz gelob ich in getriweliche* = *Daz geloubet getriweliche*. 4612 *Und sage dir waz dichz helfen sol* (diese Stelle zitiere ich nach Bartschs Text, vgl. darüber § 187) = *U. s. dir waz ez dich h. s.* CDE. 4627 *wol* fehlt CDE (auch O). 4630 *lât* fehlt CDE. 4775 *dar* fehlt CDE. 4788 *verderben* = *ersterben*. 4818 *ir* (*div* M) = *die*. 4850 *Nu* fehlt CDE (auch GO). 4867 *Die leite Alrich* = *Daz was Alrich*. 4941 *si* fehlt CDE. 4959 *nu* fehlt CDE. 4992 *nâch* = *an*. 4994 *sî* = *ist*. 4998 *Durndart* = *min swert*. 5039 *der* fehlt CDE. 5079 *di* (*des* B) = *des*. 5149 *Valte er* = *Sluoc er*. 5176 *wart* (nach Bartschs Text; fehlt in BLP, M hat *was*) = *was*. 5194 *wahe* = *spahe*. 5197 *gar* fehlt CDE. 5212 *ze guote* = *ze staten*. 5274 *enbor* = *erbor* (sic!) D, *niht ze* CE. Über V. 5312 fg. vgl. § 108. 5333 *Agrentin* (*Magrentin* T) = *Agromontin*. 5363 *schaden* = *schande* (auch G). 5399 *daz* = *daz daz*. 5428 *sêre* fehlt CDE. 5441 *gesluoc* = *sluoc* (auch N). Über V. 5443 fg. vgl. oben § 108. 5481 *vor* = *von*. 5483 *unde* fehlt CDE. 5486 *tage* fehlt CDE. 5592 *In* = *Und*. 5679 *Si* = *Die*. 5681 *Tortôse* = *Torse*. 5722 *gar* fehlt CDE, zufällig auch P. 5724 *sis* = *si sere*. 5828 *der* = *die*. 5905 *ros* = *ors*. 5914 *haz zorn* = *zorn haz*.

§ 110. Dies mag genügen, um die nahe Verwandtschaft § 110.
der Hss. CDE zu erweisen. Wir müssen also für die Hss. CDEQ eine gemeinsame Quelle *CDEQ annehmen.

§ 111. Innerhalb dieser Gruppe sind nun weiter die Hss. § 111.
DEQ näher mit einander verwandt. DEQ fehlt gemeinsam der V. 7367 (Q fehlen die VV. 7359—67). Die VV. 6875—86 bringen sie nach V. 6862 (Q lässt dabei die VV. 6885/86 weg). Zu demselben Ergebnis führt die Untersuchung der Lesarten. Ich gebe hier die Abweichungen der Hss. DEQ von den Hss. BLMPTC und zwar setze ich wieder die Lesarten von BLMPTC vor, die von DEQ hinter das Gleichheits-

Digitized by Google

zeichen. Die Hs. Q wird nur berücksichtigt, soweit sie fast wörtlich stimmt mit DE.

17 *valschez* = *vrevil.* 52 *schrîbe* = *ane schribe* (auch Q).*) 98 *hie* fehlt DE, zufällig auch B. 104 *sô* fehlt DE. 128 *er* = *iz.* 196 *Die wolden* = *Swer wolte.* 266 *als* = *sam.* 283 *grœster* = *meister.* 287 *deheinem* = *dem* (auch Q). 318 *als* = *sam.* 332 *werben zehant* = *werben hi* (*hir nach* Q) *zehant.* 334 *du daz* = *du iz.* 346 *Plachen* TLPC *Brache* BM = *Vlachen.* 355 *Sone* = *Nune.* 359 *wellent* fehlt DE. 415 *dîn* fehlt DE. 422 Das zweite *sô* fehlt DE. 462 *rîche* = *niwe* (auch Q). 473 *Der wart der rede harte vrô.* = *Der rede wart er. h. v.* 488 *Was z'em besten bekant* = *Der was* (*wart* EQ) *zem besten erchant.* 573 *Dar zuo* = *Vnd darzuo.* 580 *Alsus* = *Sus.* 581 *gehabener* = *erhabener.* 604 *Darumbe ruochte ze geben* C = *ze* fehlt DE. 621 *her wünneclîch* = *h. vil w.* 628 *bruoder* = *frivnde* (auch Q). 668 *got* = *er.* 674 *als* = *sam.* 685 *Wurben* = *Wurfen.* 732 *si* = *die.* 749 *wart* = *waren.* 810 *harte* = *vil* (auch Q, ebenso HKR). 817 *si* = *man.* 857 *toufes* = *toufens.* 869 *guotem* fehlt DE. 993 *doch* fehlt DEQ (zufällig auch B). 1147 *was* = *wart.* 1334 *des* fehlt DEQ. 1669 *gebiete* = *gibt.* 1685 *Der mîn herre grôzen frumen hât* = *Der man ere vn̄ grozen* (fehlt E) *vrumen hat.* 1821 *swach* = *slach.* 1823 *reden* fehlt DE. 1837 *Ern wolde ouch sich niht masten* C = *ouch* fehlt DEQ. 1967 *für* = *dar für.* 2092 *Dem iht umbe* = *Dem iht mere umbe* (auch Q). 2134 *gerne* = *wol.* 2230 *Und sult in zuht lêren* = *Und alle zuht leren* (auch Q). 2326 *dô* fehlt DE (auch GO). 2371 *langer niht* = *n. l.* (auch Q und O). 2393 *mirs* = *mir sin.* 2726 *vil* fehlt DE. 2744 *Jenilun* fehlt DE. 2774 *deheiner* = *ir deheiner* (auch Q). 2853 *selbe* fehlt DE. 2896 *tuo selbe* = *s. t.* 2900 *den* fehlt DEQ, ebenso V. 2902. 3001 *hilfet daz* = *h. uns d.* DE (ebenso GO). 3112 *Der* fehlt DE (auch O). 3118 *Jovis* = *Juno.***) 3144 *freislîchen* = *uzerwelten* (auch Q). 3158 *dâ* fehlt

---

*) In Q steht *Wer daz allis ane schrebe.* Bartsch kann also mit seiner Variantenangabe *ane schribe* gemeint haben, dass die Worte *ein buoch* fehlen. DE stimmten dann noch mehr zu Q.

**) Vgl. die § 98 angeführte Lesart von *BCDELMPQT.

Digitized by Google

DEQ (auch G). 3225 *Durch der nôt* = *Durch div n.* 3242 *Den wil ich niemer verlân* = *D. i. n. w. v.* 3448 *al* fehlt DE (auch GHR). 3487 *Dô iu ir botschaft* = *Do in iuwer b.* (auch Q). 3548 *niemer* = *nieman* (auch Q). 3665 *man* fehlt DE (auch Ob). 3737 *Dô was* = *So was* (auch Q). 3738 *daz* fehlt DEQ. 3765 *mich wol* = *mich vil wol* (auch Q). 3772 *Ez ist von natûre gebote* = *Als ez diu nature gebot* C = *Als er ez von nature gebot* D = *Als iz ist* (*i. i.* = *ist ez* Q) *von nature gebot ist ez* EQ. 3973 *diss* = *des* (auch Q). 3997 *der* fehlt DE. 4056 *Daz was der vor gar verlorn* = *Daz was gar* (*zcumale* Q) *der vor verlorn.* 4084 *al* fehlt DE. 4138 *Sîner marter unt sîner wunden* T (in BLM fehlen die VV. 4137—40, in P die VV. 4136—49) = *Siner vil heiligen wunden* C = *si manten in siner wunden* DE = *Siner heligin vunff wundin* Q. Über die Stelle vgl. weiter unten § 112. 4302 *erschrocken* = *erschrichet* DE. 4305 *wol* = *unser* (auch Q). 4487 *Balvier hâstu von mir* = *Balvier daz* (*swaz* [!] D) *land* (nur Q) *du* (fehlt Q) *hast von mir.* 4650 *lebenden* (*lebendigen* C) = *lebendic* (auch O, Q: *lebenyng*). 4752 *an gote* (*im* C) = *nu.* 4758 *erstürbe* = *verdürbe* (auch MQ). 4825 *bischof* = *erzpischolf.* 4930 *So ez Ruoland an die nôt gie* = *So* (*Alz* Q) *Ruoland do ez an die not gie.* 5071 *vermezzenen* = *vermezlichen.* 5097 *vor* = *von.* 5142 *tiurre* (so Bartschs Text) = *tiwer.* 5158 *niemen wec* = *n. den weg.* 5246 *er spilte* = *er do sp.* (auch Q). 5283 *mir ie* (fehlt LC) *iht* (fehlt C) = *mir furbaz iht* (auch Q). Über 5312 fg. vgl. § 108. 5333 *Der was herzoge* = *D. h. w.* 5469 *ûzen* = *vz.* 5495 *Half* = *Hulfen.* 5565 *ûf* = *an.* 5851 *sæligeste* = *sælige* (auch Q). 5903 *Übermuot* = *Wan übermuot* (auch Q). 5951 *erchoberten* (*chouerten* M) BLMT (in P fehlen die VV. 5897—970), *erholten* C (mit AN) = *bechoberten.* 6001 *Er* fehlt DE.

§ 112. Eine gemeinsame Quelle für die Hss. DEQ ist also sicher anzunehmen. Für die nahe Verwandtschaft der Hss. DEQ sprechen auch besonders noch folgende Stellen. § 112.

V. 6875 *Ruolant sprach: sît alle vrô* = *der bisschoff Torpin sprach aber do* C = *Wir suln alle* (nur Q) *wesen vro.* DEQ. Am einfachsten erklären sich diese Abweichungen, wenn wir in *CDEQ eine Auslassung oder lokale Verderbnis (Fleck,

Digitized by Google

Wurmstich) annehmen, durch welche die Worte *Ruolant sprach* zerstört waren. *DEQ änderte dann *sît alle vrô* ziemlich gedankenlos in *wir suln wesen vro.* Denn nach dieser Lesart muss man schliessen, dass diese Worte von allen Christen gerufen werden: wenn es unmittelbar vorher heisst V. 6872 *Sus hœre wir an dem buoche lesen, also duzzens unde gâhten. dô si dem strîte nâhten*, so ist wohl kaum eine andere Auffassung möglich. Der Schreiber von C machte aus dem Sprechenden in Anbetracht des geistlichen Inhalts seiner Rede mit mehr Geschick den Bischof Turpin. Ähnlich wie dieser Fall ist übrigens auch V. 4138, der oben § 111 in den Lesarten zitiert wurde, aufzufassen. Wahrscheinlich fehlten hier die Worte *Sîner marter unt* oder *marter unt sîner.*

V. 9427 war das Nichtmehrverstehen des Adverbiums *wert* der Anlass zur Änderung in *DEQ. *Die müezen nâch Ruolande wert* = *Die müezen des todes sin gewert* DEQ.

Unmöglich ist mit dem bis jetzt vorhandenen Material die ursprüngliche Lesart von *CDEQ sicher festzustellen. VV. 6055/56: *Cernoles und Ruolant quâmen einander an gerant.* Hier liest C *Cernoles vnd Ruolant namen diu sper an di hant vnd chomen einander an geritten di wile wart bi in gestriten.* Die Hss. DE schreiben *Cernoles und Ruolant niht langer biten si quamen an* (fehlt E) *einander an geriten.* Die Hs. Q kommt hier ausser Betracht, da bei ihr der Text die Lesart von DE verderbt bietet: *Cernoles wolde nicht lenger betin sie quamen kein enander geretin.* Den Anlass zur Änderung gab jedenfalls das nach Analogie der flectierten Form umlautslos gebildete Partizipium *gerant.* Weiter können wir aber nichts sagen. Ob nun die Lesart in C zugleich die der Hs. *CDEQ zukommende war und ob in DEQ eine Verderbnis dieser Lesart vorliegt oder ob DE die alte Lesart von *CDEQ bieten und C dieselbe verbessern wollte, lässt sich nicht entscheiden. Ein historischer Zusammenhang ist aber sicher anzunehmen.

§ 113. § 113. Aus der Gruppe DEQ lassen sich nun noch die Hss. EQ als näher zusammengehörig ausscheiden. Freilich kann man die nähere Verwandtschaft dieser beiden Hss. nur nach grossen Gesichtspunkten beurteilen. Der Schreiber Nicolas

Digitized by Google

Swertfegir hat mit der Hs. Q geradezu eine neue Bearbeitung des Karl geschaffen. Dies ist in § 48 schon ausgesprochen worden. Grosse Auslassungen und Zusammenziehungen, beträchtliche Umänderungen und Erweiterungen der einzelnen Verszeile geben dem Gedicht in Q ein ganz anderes Gepräge. Daraus erklärt es sich auch, dass es verhältnismässig wenig Stellen gibt, in denen E und Q so übereinstimmen, dass die Annahme einer gemeinsamen Quelle auf den ersten Blick unumgänglich notwendig erscheint. Denn in unserem Falle haben gemeinsame Auslassungen in EQ weit weniger Beweiskraft als ein den beiden Hss. gemeinsamer Einschub, da bei den überaus häufigen Auslassungen der Swertfegirschen Bearbeitung solche Lücken in Q ganz natürlich öfters mit den Lücken anderer Hss. als mit solchen der Hs. E übereinstimmen. Dagegen wohnt einer gemeinsamen Umstellung in EQ mehr Beweiskraft inne. Auch mit den kleineren, gemeinsamen Lesarten von EQ verhält es sich ähnlich. Es wäre ganz verkehrt, wenn man nun jedes gemeinsam zugesetzte oder fehlende *vil* oder jedes in *wol* geänderte *gerne* der Hss. EQ auch der gemeinsamen Quelle dieser beiden Hss. zuschreiben wollte. Wie oft bei Übereinstimmungen zweier sonst nicht näher verwandter Hss. der Zufall eine Rolle spielt, wird jeder wissen, der sich einmal genauer mit der Überlieferung eines uns in vielen Manuskripten erhaltenen Literaturerzeugnisses beschäftigt hat. Unser Fall ist aber dazu ein ganz besonderer. Der Text der Hs. Q stellt nicht die Abschrift einer uns nicht erhaltenen Vorlage dar, sondern die Bearbeitung einer solchen. Die übereinstimmenden Lesarten einer Abschrift mit ihrer Vorlage und die übereinstimmenden Lesarten einer Bearbeitung und ihrer Quelle können daher graduell und qualitativ ganz verschieden sein. Während die Übereinstimmung in kleineren Lesarten zwischen Abschrift und Vorlage meist auf einem ganz mechanischen Vorgang beruht, so kann bei demselben augenscheinlichen Verhältnis einer Bearbeitung zu ihrer Quelle der Kausalzusammenhang doch ein wesentlich anderer sein. Der Bearbeiter wird nicht wie der Abschreiber Wort für Wort handwerksmässig nachschreiben, sondern er wird grössere Wortgruppen, ja ganze Satzkomplexe, die inhaltlich in irgend

Digitized by Google

einem Zusammenhange stehen, überblicken*) und sie zugleich bei seiner Umarbeitung in Betracht ziehen. Die Grundlage bleibt dabei immer die gesamte vom Bearbeiter überblickte Stelle. Der Kausalconnex ist aber dadurch ein bedeutend lockerer und er wird dies um so mehr sein, je besser der Bearbeiter geübt ist und je sicherer er eine technisch-poetische Tradition beherrscht. Es braucht daher in einem Wortkomplex wie *der vil küene riter* der Quelle, welchen der Bearbeiter in *der vil starke riter* umänderte, das *vil* der Bearbeitung durchaus nicht in irgend welchem Zusammenhang mit dem *vil* der Quelle zu stehen, sondern es kann spontan vom Bearbeiter aus stilistischen oder metrischen Gründen hinzugefügt sein. Alles dies ist bei der Beurteilung der Übereinstimmungen der Hss. E und Q zu berücksichtigen.

§ 114. § 114. Vor allem stimmen die Hss. E und Q in dem Einschub von zwei Versen nach V. 8000 überein:

E.	Q
Vnde nimant uf si do sluc	*Vnd nymand uf sie geslug*
Doch vloch ir me denne genuc.	*Do vlog ir me denne genug.*

Ebenso stimmen EQ in der Umstellung der VV. 2586/85 überein. Die VV. 2587/88 ändern sie infolge der Umstellung in:

E	Q
Setzet ir uch im wider	*Seczet or uch abir kein jm wedir*
So wil her uch machen nider	*Her wil ich machin so nedir.*

Auch die VV. 7074/73 stellen EQ gemeinschaftlich um. Zu diesen den Hss. EQ gemeinsamen Übereinstimmungen, die unter den oben geschilderten Verhältnissen vollauf genügen, um eine gemeinschaftliche Quelle *EQ zu sichern, treten die EQ gemeinsamen Lücken bestätigend hinzu. EQ fehlen die VV. 1043/44 (1043—46 Q), 7481/82, 8373/74, 11601—04. Die VV. 4805/06 fehlen EQ und der Hs. M, Q lässt noch die VV. 4807/08 weg. Einen historischen Zusammenhang

*) Damit soll übrigens nicht behauptet werden, dass ein Abschreiber nicht auch ganze Wortgruppen überlas, bevor er sie hinschrieb. Dass „mangelhaftes Haften des Gelesenen im Gedächtnis eine Hauptveranlassung zur Entstehung von Abweichungen“ ist, betont sehr richtig Paul in seiner Methodenlehre, Grundriss I² 187 fg.

Digitized by Google

zwischen der Lücke in *EQ und M anzunehmen, verbietet schon das Handschriftenverhältnis der Gruppe BLMP. In B sind die beiden Verse erhalten, sie müssen also auch noch in *BM vorhanden gewesen sein. Die Übereinstimmung zwischen M und *EQ muss daher so erklärt werden, dass sowohl der Schreiber von M wie der von *EQ von *hât* 4804 auf *hât* 4806 absprangen, nachdem sie den Vers 4804 geschrieben hatten und daher erst wieder bei V. 4807 einsetzten. Dass hier keine willkürliche Auslassung, um etwa den Doppelreim *tât : hât : vollestât : hât* fortzuschaffen, vorliegt, geht daraus hervor, dass der Inhalt unterbrochen wird und nur Swertfegir sich bemüht, etwas zu verbessern. Auf die den Hss. EQ und A gemeinsamen Lücken 8297/98, 8759/60 kann erst weiter unten eingegangen werden.

§ 115. Das Fehlen der VV. 4805/06 in EQ führt uns zugleich auf die Frage, ob die Hs. E nicht vielleicht die Quelle der Swertfegirschen Bearbeitung sein könnte. Es handelt sich hierbei um die auffällige Tatsache, dass die Hs. Q die in E umgestellten Verse 1540/39, 4684/83, 4902/01, 7486/85 fortlässt.*) Diese Umstellungen in E sind Verderbnisse, sie unterbrechen entweder den Zusammenhang oder stören das Satzgefüge. Es liegt daher sehr nahe, an absichtliche „Verbesserungen" ähnlich der Emendation der durch das Fehlen der VV. 4805/06 entstandenen Lücke zu denken und diese Swertfegir zuzuschreiben. Der Gedanke, dass E die Quelle von Q gewesen sei, wäre also so ohne weiteres nicht von der Hand zu weisen. Dem wird aber durch folgende Stelle, an welcher Q mit ABCDGHKLMNOPT gegen E stimmt, entschieden widersprochen. VV. 145/46 schreibt E: *Daz gap im got zen salden wen her hatte vater halben,* während die übrigen Hss. und auch Q richtig lesen: *Daz quam von gotes râte wand er vater halp hâte (Wen er von sinem vatir hatte Q).* Dass hier Q von der falschen Lesart der Hs. E durch Konjektur wieder zur richtigen gelangt sei, wird wohl kein Mensch an- § 115.

*) Bei VV. 4902/01 fehlen in Q die VV. 4901—04. Dies hat seinen Grund darin, dass nach dem Fortlassen der VV. 4901/02 die VV. 4903/04 ganz in der Luft schwebten. In ABCDEGLMNOPTd fehlen ja die VV. 4905—22.

Digitized by Google

nehmen. Ebenso wird der Einwand, für die vordere Partie der Hs. Q könne vielleicht eine Karlhs. aus einer anderen Hssgruppe zur Quelle gedient haben, dadurch widerlegt, dass Q sowohl vor V. 145 als auch danach mit den Hss. DE in den Lesarten zusammen stimmt, soweit dies überhaupt bei einer Bearbeitung der Fall sein kann; vgl. § 111. Mit E geht Q z. B. gleich Vers 154: *Daz wart vil wol bekêret* = *Daz her wart wol (hoch Q) geeret* EQ zusammen. Eine gemeinsame Quelle *EQ müssen wir also für die Hss. EQ voraussetzen. Welches nun der nähere Zusammenhang zwischen den in E umgestellten, in Q fehlenden Versen war, ob überhaupt ein Zusammenhang bestand, das ist für unseren Zweck gleichgültig, nachdem einmal die Unmöglichkeit, Q aus E abzuleiten, dargetan ist.

§ 116. § 116. Es erhebt sich aber eine andere Frage, ob wir, wie wir dies bis jetzt getan haben, Q direkt aus *EQ herleiten dürfen oder nicht. Wie schon Bartsch Germ. 32, 490 richtig erkannte, steht das Berliner Bruchstück i der Gruppe EQ am nächsten. Die Zugehörigkeit zu dieser Gruppe wird bewiesen durch folgende Stelle: 2628 *diu buoch* CD = *diu (der Q) scrift* EQi. Dass das Bruchstück der Jenilungruppe angehört, ergibt sich aus V. 2669 *ieneline sleit.* Nun hat aber i mit der Hs. Q V. 2663 einen Fehler gemein: Für *Ûz zornes gewalte* schreiben Qi *Vwers zornis gewalde.* Dass dieser sinnstörende Fehler in zwei so nahe verwandten Hss. durch Zufall unabhängig von einander entstanden sein sollte, ist doch wenig glaublich. Wir werden daher doch wohl auf eine gemeinsame Quelle von Q und i, *Qi, schliessen müssen. Dieselbe ging dann mit der Hs. E auf das früher von uns erschlossene *EQ zurück. Dass diese Annahme eines Zwischengliedes *Qi richtig ist, wird sich § 173 fg. noch von anderer Seite ergeben.

§ 117. § 117. Von den Bruchstücken gehört noch m in die Gruppe CDEQ. Schon Ammann hat in seiner Rezension über die Dürnwirthsche Ausgabe von m in AfdA. 23, 111 richtig erkannt, dass m mit D am nächsten verwandt ist. Doch sind seine Lesartenzitate so oberflächlich, dass ich hier ganz von vorn beginnen muss. Die Zugehörigkeit zur Jenilungruppe wird

Digitized by Google

durch die Namensform *ienelrn* 11291 u. ö. bewiesen. Mit CDEQ stimmt m in folgenden Fällen (ich gebe nur die Lesarten, in welchen CDE(Q)m gegen alle übrigen Hss. zusammen gehen; nur die Hss. FHKRS werden hierbei nicht berücksichtigt): 10879 *Gezieret* = *Vnt geziret* CDEm, Q fehlt *Vnt.* 10912 *ze grabe* = *zuo dem gr.* CDEQm. 11390 *Der hete in allen kunt getân* = *Der vns het allen chvnt getan* CDEm. 11509 *gesagen* = *gesehen* CDEm, *sehen* Q. 11516 *vil* fehlt CDEQm. Mit DEQ geht m in folgenden Fällen zusammen. 10592 *Ez was alrêrst dar zuo komen* = *Dv were alererste* (fehlt EQ) *nv dazuo chomen* DEQm. 10663 *Von rechtem herzegrunde* = *Von dem r. h.* DEm. *V. sines r. h.* Q. 10842 *zewet* = *half* DEQm. 10909 *wol* = *des wol* DEm. 10946 *Mit* = *Vnt mit* DEQm. 10965/66 *Ruolande: lande* = *Rvlanden: landen* DEQm. 11128 *Daz ez dir nâch êren sol ergân* = *Daz ez dir nah dinen eren sol ergan* DEQm. 11202 *ruoche* = *geruoche* DEQm. 11221 *grimme* = *groze* DEQm. 11230 *begunde* = *begunden* DEQm. 11278 *mir sælde* = *mir div sælde* DEQm. 11286 *Da bestatte man daz* = *Da wart bestatet daz* DEQm. 11370 *von* fehlt DEQm. 11445 *leider wider* = *trvrich immer* DEQm. 11474 *im dienstes* = *im des d.* DEQm. Mit der Hs. D hat m folgende Lesarten gemein: 10734 *wurden alle* = *wrden ovh alle* Dm. 10766 *weinens verdrôz* = *weinens niht verdroz* Dm. 10801 *deste* fehlt Dm. 11011 *des alle* = *alle des* Dm. 11083 *Lobelîcher danne si dâ ergât* = *Lobelich si danne (da m) ergat* Dm. 11142 *daz* fehlt Dm. 11151 *horeliche* = *herliche* D (?) m (bei Bartsch fehlt die Sigle). 11231 *Alrêrst klagen* = *Si alle gemeine chlagn.* Dm. 11359 *mir nach* = *mir nv nach.* Dm. 11486 *unschult* = *schvlde* Dm. 11658 *ze lebene* = *ze liebe* Dm. 11671 *für* = *dar (da D) fvr* Dm. Diese Übereinstimmung zwischen D und m müssen wir, um sie zu erklären, aus einer gemeinsamen Quelle *Dm herleiten. Diese Hs. *Dm ging mit der Hs. *EQ aus der Hs. *DEQ direkt oder indirekt hervor. Zu diesem § vgl. § 121 auf S. 120.

§ 118. Es lässt sich also die Gruppe CDEQ durch folgendes § 118. Hss.-Stemma veranschaulichen:

Digitized by Google

*CDEQ
C — *DEQ
*DEQ: *Dm — *EQ
*Dm: D — m
*EQ: *Qi — E
*Qi: Q — i

§ 119. § 119. Die Tatsache, dass DEQ innerhalb der Gruppe CDEQ näher mit einander verwandt sind, ist für die Auffassung der Klasse CDEQ wichtig. Wir werden also regelmässig anzunehmen haben, dass, wenn CD oder CE(Q) in einer Lesart zusammen stimmen, diese durch CD oder CE gebotene Lesart auch die der Hs. *CDEQ war. Steht C gegen DEQ, so hat als die der Hs. *CDEQ zugehörige Lesart diejenige zu gelten, die mit den übrigen Hss. der Jenilungruppe oder wenigstens einem Teil derselben zusammengeht. In Fällen, in denen sowohl die Lesarten von C als auch die von DEQ gegen BLMPT lauten und auch die Hss. ANGIO abweichen, ist mit dem bis jetzt bekannten und benutzten Material eine Entscheidung über die ursprüngliche Lesart von *CDEQ sehr schwer oder überhaupt nicht zu treffen.

§ 120. § 120. Bevor wir die Gruppe CDEQ verlassen, haben wir noch eine Stelle zu besprechen, die das für diese Klasse von uns aufgestellte Hssverhältnis auf das empfindlichste zu stören scheint. Es handelt sich um die den Hss. CD gemeinsame Erweiterung der VV. 9833/34, die nach der von uns eben gewonnenen Regel auch dem Archetypus der Gruppe CDEQ zugekommen sein muss, sich aber in den Hss. EQ nicht findet. EQ gehen also hier merkwürdigerweise ganz mit den Hss. BLMPT und ANGO zusammen. In ABEGLMNOPQT lautet die Stelle folgendermassen:

9833 *Ruolandes neve Gebewîn*
9834 *der tet mit sînem lîbe schîn*
9835 *daz im Ruolandes tôt*
9836 *ein riwe was vor aller nôt.* } (fehlt Q)

In C lauten die Verse so:

9833 *Ruolandes neve Gebewin*
9833a *der sluoch vil manegen Sarrazin*
9834 *der tet mit sinem libe schin*
9834a *und mit dem richen muote sin*

Digitized by Google

9835 *daz im Ruolandes tot*
9836 *ein riwe was vor aller not*

D schreibt:

9833 *Ruolandes nere Gebewin*
9833ª *der sluoch vil manegen Sarrazin*
9834 *der tet mit sinem libe schin*
9834ª *daz er bi vienenden chunde sin*
9835 *daz im Ruolandes tot*
9836 *ein riwe was vor aller not.*

Wie sich aus der Gegenüberstellung der Verse von C und D ergibt, ist ein historischer Zusammenhang zweifellos vorhanden, besonders V. 9833ª stand sicher in *CDEQ. Betrachtet man aber den Vers in seinem inhaltlichen Zusammenhang genauer, so ergibt sich sofort der entsetzliche Unsinn, der durch das Einschieben dieses Verses von *CDEQ herausgekommen ist. Denn nach CD beweist nicht Gebewin dadurch, dass er sein Leben im Kampf aufs Spiel setzt, *daz im Ruolandes not. ein riwe was vor aller not*, sondern der Sarrazin. Wir werden daher das Fehlen der VV. 9833ª und 9834ª in EQ als eine Konjektur des Schreibers der gemeinsamen Quelle von EQ aufzufassen haben. Hatte dieser einmal das Sinnstörende des V. 9833ª in *CDEQ — und das dürfen wir annehmen — erkannt und sich zur Streichung desselben entschlossen, so musste er weiter, wenn er einen dreigliedrigen Reim *Gebewin : schin : sin* vermeiden wollte, einen der folgenden Verse (9834/34ª) streichen und dies konnte nur der Vers 9834ª sein, da 9834 wegen des Prädikates *tete schin* schwer zu tilgen angegangen wäre.

§ 121. Die selbständigste Stellung innerhalb der Jenilunklasse nimmt die Pürglitzer Hs. T ein. Schon bei der Aufführung der den Hss. BLMP (§ 100) und den Hss. CDEQ (§ 109) gemeinsamen Lesarten hat sich ergeben, dass T bald zu BLMP, bald zu CDEQ stimmt. Aus dem Umstande, dass T weder mit BLMP noch mit CDEQ irgend eine grössere Lücke, mit Ausnahme der fehlenden VV. 7155—68, gemein hat, muss geschlossen werden, dass T einen dritten und zwar besseren Zweig der Überlieferung von *BCDELMPQT neben *BLMP und *CDEQ bildet. Auf die einzelnen Lesarten von T einzugehen, kann ich mir hier ersparen, indem ich auf eine § 121.

Digitized by Google

vergleichende Lektüre der §§ 100 und 109 verweisen kann. Hier soll nur noch ein interessanter Fall zur Sprache kommen, der für die Stellung, welche die Hs. T in der Jenilungruppe einnimmt, charakteristisch ist. T stellt nämlich mit den Hss. BLM die VV. 12020/19 um. Aber auf eine nähere Verwandtschaft zwischen T und den Hss. BLM(P) darf deshalb nicht geschlossen werden, denn T bringt mit den Hss. CDEQm die VV. 10955—60 nach V. 10966. Wir haben hier also wieder das der Hs. T eigentümliche Überspringen von den Lesarten der Gruppe BLMP zu den Lesarten der Gruppe CDEQ und von diesen wieder zu jenen. Wir müssen daher diese beiden Umstellungen in T dem Archetypus der Gruppe BCDELMPQT zuschreiben und das Fehlen der Umstellung der VV. 12020/19 in CDEQ damit erklären, dass der Schreiber von *BCDELMPQT die von ihm umgestellten Verse durch Häkchen als wieder umzustellende bezeichnet hatte, und dass der Schreiber von *CDEQ dies berücksichtigte, während die Schreiber von *BLMP und von T (oder dessen Vorlage) ohne diese Häkchen zu beachten, mechanisch weiter schrieben. Ebenso muss das Fehlen der Umstellung der VV. 10955—60 in *BLMP erklärt werden.

§ 122. § 122. Es ist wohl als ziemlich sicher anzunehmen, dass die Hs. T nicht direkt aus *BCDELMPQT geflossen ist, sondern dass wir wahrscheinlich zwischen T und *BCDELMPQT noch ein Zwischenglied *T vorauszusetzen haben. Strikte beweisen lässt sich das allerdings nicht. Wahrscheinlich wird es nur dadurch, dass die in T nach V. 356 aus irgend einem Versehen vom Schreiber noch einmal eingefügten VV. 289 bis 355 fast wörtlich genau in den der Hs. T gegen die Hss. BCDELMPQ eigentümlichen Lesarten mit den vom Schreiber von T früher niedergeschriebenen VV. 289—355 übereinstimmen.*) Die Übereinstimmungen würden wohl schwerlich

*) Anmerkungsweise gebe ich hier die Abweichungen der 2. Aufzeichnung der VV. 289—355 von der 1. in T. Ich unterscheide sie durch die Siglen T und T^2. 290 *Vnd die lute bekerte* T = *Vnd lute bekerte* T^2. 293 *vil* fehlt T^2. 294 *Do mant er* T = *So mant er* T^2. 297 *begap er in nie* T = *gab er nie* T^2. 298 fehlt T^2. 301 *So lange traibe er dz gebet* TT^2. 302 *Daz got* T = *Vntz got* T^2. 306 *bewert* T = *gewert* T^2. 307 *ainer nachte* T = *ainer nachtes* T^2. 308 *sinen* T = *sines* T^2. 310 *er*

Digitized by Google

so stark sein, wenn der Schreiber von T sich nicht so genau an seine Vorlage gehalten hätte. Dass aber die nur von T gebotenen Lesarten nicht dem Archetypus der Jenilunklasse zukommen, ergibt das Handschriftenverhältnis.

§ 123. Die Jenilungruppe lässt sich demnach etwa so graphisch darstellen: § 123.

```
                *BCDELMPQT
   ____________________|____________________
   *BLMP            *T (?)            *CDEQ
                       |
                       T
```

Die Konstellation der Hss. ist also in dieser Klasse die denkbar günstigste. Wir haben drei Gruppen, woraus sich die kritische Regel von selbst ergibt. Erst müssen natürlich bevor man zur Rekonstruktion der Lesart von *BCDELMPQT schreitet, die Lesarten von *BLMP und *CDEQ festgestellt sein. Dies ist die Aufgabe der eigentlichen Textkritik. Denn es lassen sich wohl allgemeine Regeln, nach welchen man die Lesarten der einzelnen Untergruppen der Jenilunklasse zu erschliessen hat, aufstellen, doch muss dabei immer von Fall zu Fall geurteilt werden. Von diesem Gesichtspunkt sind auch die oben für die Gruppen BLMP und CDEQ aufgestellten kritischen Regeln zu betrachten. Sie sollen nur die Richtschnur und das Prinzip, an welche man sich so weit es angeht halten soll, angeben. Aber auch nur dies. Bei einer so grossen Gruppe, wie es die Jenilunklasse ist, mit ihren vielen Untergruppen, ist es noch viel schwerer, alle die möglichen Komplikationen zu übersehen und in einer kurzen kritischen Regel zusammen zu fassen. Hier muss es dem Textkritiker überlassen werden, bei den einzelnen Stellen das für und

---

fehlt T². 312 *sinem* T = *sinen* T². 314 *anzlieffen* T = *anschluffen* T². 316 *der* fehlt T². 324 *wunnenclich* T = *minneclich* T². 327 *Daz du nikt anders hast gegert* T = *Dz du anders nutz håst gegert* T². 328 *got wol gewert* TT². 329 *Das* T². 336 *guotem* T = *gute* T². 337 *pullen* TT². 339 *Behemy* (*Behem* T²) *und bolan* TT². 343 *Riuzen kunt in din hant* T = *Ruschen kunt in den h.* T². 340 *Wir dir* TT². 344 *armenien* T = *ormanien* T². 345 *Sirrein* T = *Sirrin* T². 347 *Tenemarchen* TT². 348 *schottischs* TT². 350 *über Jerusalem dz land* TT². 352 *als* TT². 354 *zwüschent* TT².

Digitized by Google

wider zu erwägen und die als echt erkannte Lesart auch als solche zu erweisen.

§ 124. § 124. Ich bespreche daher im folgenden noch eine Anzahl von Fällen, bei denen die ursprüngliche Lesart von *BCDELMPQT schwieriger zu erschliessen ist. Natürlich kann ich hier nicht erschöpfend sein. Ich werde besonders die Stellen berücksichtigen, bei welchen wir auf irgend eine Korruptel in *BCDELMPQT schliessen können.

VV. 1536 fg. weichen die Hss. stark von einander ab. *Vnd (Her Q) welle uns vil goldes geben sinen sun ze gîsel dar zuo nu râtet waz ich drumbe tuo (ratet wie wir darumme htun Q)* schreiben die Hss. CDEQL; Q stellt die VV. 1536/35 um. P liest: *Seinen sun tzu geisel dar zuo geben nu rautent was ich darvmm tuo vnd was vntz nütz sei dar zuo,* M: *Vnd welle sich vns ergeben vnd wil dez gebn sinen sun ze gysel dazzuo nu ratet waz ich darvmbe tv,* B: *Vn̄ wil och sin guote gebn sinen svn dar zuo nv ratet was ich nv tvo* und T: *Vnd welle uns vil goldes geben sinen sun darzu nu rātent waz ich darumb tu.* Dass die von den Hss. CDEQL gebotene Lesart die richtige, der Hs. *α* zukommende ist, geht daraus hervor, dass auch die Hss. ANGO so lesen. Dass V. 1536 in *BCDELMPQT noch so stand, wie in *α*, ergibt sich aus der Übereinstimmung der Hss. ANGO mit CDEQL + T. Dasselbe gilt von V. 1538, welchen auch die Hs. M richtig bietet und der in P als V. 1537 funktioniert. Aus dem Zusammengehen der Hss. CDEQ und L werden wir weiter schliessen dürfen, dass die VV. 1536—38 in *BLMP noch ebenso gut erhalten waren, wie sie in CDEQL erhalten sind. Die Verderbnis in P müssen wir dann dem Schreiber dieser Hs. zur Last legen. Ebenso muss für *BM bei V. 1536 eine Korruptel angenommen werden. V. 1537 wird dagegen noch richtig in *BM gestanden haben. Die Erweiterung dieses Verses in M wird auf Rechnung des stilistisch nicht gerade schönen Wechsels zwischen Syndeton und Asyndeton zu setzen sein. Das Weglassen der Worte *ze gîsel* in B und T muss unabhängig von einander geschehen sein. Für die Hs. T findet das Fehlen der beiden Worte vielleicht seine Erklärung darin, dass dem Dialekt des Schreibers das

Digitized by Google

Wort *gîsel* fremd und unbekannt gewesen zu sein scheint (vgl. § 54).

1835 *Des muose sîn vleisch folgen* = *Si woldens im* (fehlt E) *alle volgen* CDE (vgl. § 109). Hier hat sicher eine Verderbnis in *BCDELMPQT den Anlass zur Änderung in *CDEQ gegeben. Die Lesarten der Hss. BLMPT lassen dies noch erkennen. BT schreiben: *Des mvz (must* T*) sin vleish (flisch* T*) volgen,* LP *Des mvs im sin vlisch (fleisch* P*) volgen.* M liest: *Des muostens in vlehs volgen.* Es wird also wohl in *BCDELMPQT irgendwie das Wort *vleisch* verschrieben gewesen sein. Vielleicht waren in dieser Hs. auch noch die Worte falsch abgeteilt, etwa * *des muostems in vlisch volgen.* Solche orthographisch falsche Silbenabteilungen finden sich bei Hss. der Jenilungruppe noch ein paarmal: V. 1378 *Ich entwîche* = *Ichn tweich* L, *Ich triche* (sic!) T und V. 4184 *Ruoland enthoubten* = *Rrlanden tarpten (tŏbten* B*)* LB. Phonetisch sind diese Abteilungen natürlich ganz richtig und als solche sind sie auch aufzufassen.

V. 2048 *Und die botschaft unwertlîche enpfinge. unwertlîche* schreiben nur die Hs. M und eine Hs. aus der Klasse CDEQ, ich vermute C. Denn dass die Angabe Bartschs in seinem Variantenapparat V. 2048 *b. velschleich e.* F = *trulîclich* G falsch ist, geht schon daraus hervor, dass, wie Bartsch ganz richtig verzeichnet, in der Hs. G die VV. 2047/48 fehlen, mithin G die Variante *trulîclich* gar nicht aufweisen kann. Dass nun G nicht für C, sondern für E verdruckt sei, vermute ich deshalb, weil durch ein *trulîclich* in E mir die Lesart *trurig* in Q erklärt zu werden scheint. Die Hs. B schreibt *vnwᶻlich,* D *vnrehliche;* LP lesen *vnwirde* (sic!). T schreibt *vnwirdelich,* A *unwerdeclich* und N *vnwirdeclich.* Der Hs. O fehlen dieselben Verse, wie der Hs. G. Die Gruppe HKR lässt die VV. 2045—48 weg. Wir haben also jetzt das gesamte Material vor uns. Als ganz verderbt muss wohl die Überlieferung des *unwertlîche* in *CDEQ angesehen werden. Die Angaben Bartschs sind eben leider nicht genau genug. Auch in *BLMP schèint das Wort nicht mehr richtig überliefert gewesen zu sein. In *LP liegt die Korruptel offen zu Tage; vielleicht kam sie in dieser Gestalt auch dem Arche-

Digitized by Google

typus der Jenilunklasse zu. Jedenfalls so viel geht aus der Übereinstimmung der Hss. ANLPT hervor, dass in *BCDELMPQT der erste Bestandteil des Wortes *unwirde* — und nicht *unwert* — hiess. Wir haben also kein Recht, mit Bartsch *unwertlîche* zu schreiben. Die Lesart von ANT *unwirdecliche* ist die richtige. Sie wird auch durch die entsprechende Stelle im Rolandslied 52, 5 *unde des kaisirs boteschaphl unwirdecliche (unwetlichen S) enphihe* gestützt.

2299 *Vnd ist der sêle ein solich trôst.* CDET schreiben hier gegen alle übrigen Hss. *sælich.* Q liest *ewig.* Eine Entscheidung über die ursprüngliche Lesart in *BCDELMPQT ist schwer zu treffen. Einerseits könnten durch ein undeutlich geschriebenes *sölich* der Vorlage und durch das *sælic* in V. 2298 sowohl der Schreiber von *CDEQ, als auch der Schreiber von T veranlasst worden sein, unabhängig von einander *sælich* für *sölich* zu schreiben, sodass BLMP *solich* richtig überlieferten, andererseits könnte auch in *BLMP eine sekundäre Verbesserung des *sælich* von *BCDELMPQT in *solich* vorliegen.

2678 *Nu seht dann ob uns sanfte tuo.* Für *seht* lesen die Hss. CDGL *iehet,* die Hss. PT *gecht.* Diese Lesart kam auch der Hs. *BCDELMPQT zu. *BM und *EQ änderten *iehet* sekundär wieder in *seht.*

3081 *Brâhte fünfzên tûsent dar.* Hier bieten die Hss. MBa und C *funfzec,* ebenso GO statt *fünfzehen.* Dass aber die Zahl 15 der Hss. *BCDELMPQT zukam, geht aus der Übereinstimmung von *LP und *DEQ mit T hervor. C und *BM haben also unabhängig von einander geändert. Die Übereinstimmung von *BM mit a befürwortet die Annahme einer näheren Verwandtschaft zwischen *BM und a. Vgl. §§ 104 und 133.

3428 *Daz wirt den heiden swære.* Die Hss. BMT und CD schieben vor *swære vil* ein. Dieses *vil* kommt demnach auch der Hs. *BCDELMPQT zu. L und E lassen also *vil* unabhängig von einander weg. In P fehlen die VV. 2751 bis 3722, in Q VV. 3427—34.

3730 *Dînem heilegen sange süeze.* Für *sange* lesen die Hss. BL *segen,* ebenso die Hss. GO und das Bruchstück b. Q schreibt *gesange.* Dass hier die Übereinstimmung zwischen

Digitized by Google

BL zufällig ist, ist evident. Denn die nächste Verwandte von B, M und die nächste Verwandte von L, P schreiben übereinstimmend mit CDE(Q) + T *sange*, die Lesart *segen* kam also der Hs. *BLMP nicht zu.

3760 *Begie Genelûn umbe daz.* Die Hss. BLMT schieben hier nach *Jenilun* die Worte *niht wan (denn T)* ein. P hat mit den Hss. CDEQ diesen Einschub nicht. Eine sichere Entscheidung über die dem Archetypus der Jenilunklasse zukommende Lesart ist hier schwer zu treffen. Irgendwo muss Zufall im Spiel sein. Entweder müssen wir zwei unabhängig von einander geschehene Akte annehmen oder drei. Es wird daher wohl das erstere das richtigere sein. In *BCDELMPQT war der Einschub von *niht wan* enthalten. *CDEQ und P liessen dann die beiden Worte unabhängig von einander fort und gelangten so wieder zur Lesart von *α*. Es sei übrigens noch bemerkt, dass die Hs. R den Einschub der beiden Worte auch hat. Dass dies zufällig ist, ist klar.

3931 *Ûf eine höhe, die sach er stân, daz ist ein bühel wolgetân, dar ûfe gehabte er.* Dass die Hss. DMPT in ihrer Änderung *was* für *ist* V. 3932 zufällig zusammentreffen, ist klar. Die Änderung erklärt sich leicht aus dem Zusammenhang der Stelle. Dass das *was* von DMPT nicht der Hs. *BCDELMPQT zukommen kann, geht daraus hervor, dass für eine Änderung von *was* in *ist* kein Grund abzusehen ist.

3986 *got müeze erbarmen.* Hier schieben nach *müeze* die Hss. DET *es*, Q *dez* ein. *BLMP + C haben hier wohl die alte richtige Lesart, wie sie auch in ANGO steht, bewahrt. Eine sichere Entscheidung über die *BCDELMPQT zukommende Lesart ist freilich nicht zu treffen.

4350 *Sô wær mîn wille ergangen.* Hier sei zunächst bemerkt, dass *wille* bloss in FQ steht, und dass diese von Bartsch wegen ihrer Übereinstimmung mit Rol. 128, 10 *so were min wille wol ergangen* in den kritischen Text aufgenommene Lesart, wie sich aus Kapitel VII ergeben wird, keinen Anspruch auf Ursprünglichkeit machen kann.*) HKR lesen: *So wer mir lib ergangen.* Innerhalb der Gruppe ABCDEGLMNOPQT

*) Für Q sind die Bemerkungen in § 113 zu beachten.

Digitized by Google

haben wir grosse Schwierigkeiten zu überwinden. Die Jenilungruppe gibt hier den Ausschlag und es kommt daher darauf an, die ursprüngliche Lesart von *BCDELMPQT festzustellen. Die Hs. B schreibt: *So wære min lieb ergangen.* M *So wær ez mir ze liebe ergangen,* D = HKR. LP bieten: *So wærz mir lieb ergangen.* CET lesen: *So wær ez mir* (*m. e.* T) *wol ergangen.* Diese Übereinstimmung von CET ist entscheidend. Es muss angenommen werden, dass in *CDEQ *wol* ebenso stand wie in CE und dass D und Q, das allerdings dem Inhalt nach nicht ganz passend erscheinende *wol* änderten. Aus der Übereinstimmung von T + *CDEQ folgt aber, dass die Lesart der Hs. *BLMP *so wærz mir lieb ergangen* nicht die dem Archetypus der Jenilungruppe zukommende sein kann. Das *wol* von CET wird also in *BCDELMPQT gestanden haben. Über die der Hs. *α* zukommende Lesart vgl. § 187.

4612 *Und sage dir waz dichz helfen sol.* B liest *waz dich helfen sol,* MT *waz dir helfen sol,* L *waz dichsen helfen sol.* CDE schreiben *waz ez dich helfen sol*, Q *Ich sage wez ich dir helfen sol.* In P fehlen die VV. 4567—616. CDE haben wahrscheinlich das alte bewahrt und das *waz* von BMT ist als *waz's* aufzufassen. Vgl. § 187.

4806 schreiben die Hss. BLT *Mit den ougen diu er hiute hat,* ebenso die Hss. NF. Bartsch gibt überhaupt keine Variante an! In EM fehlen die VV. 4805/06, in P VV. 4789—848, in Q 4805—08. Die Hss. GO lassen das *hiute* weg, ob ACD auch, kann ich nicht sagen. Jedenfalls stand aber *hiute* in *BCDELMPQT.

4969 *bist du da Ruolant* BCDEMP = *b. d. daz R.* LQT. *da* stand in *BCDELMPQT.

5142 *Sin dorften niemer tiurre sîn.* *tiurre* schreibt innerhalb der Jenilunklasse nur CM, DE lesen *tiwer*. was Q in *trurig* änderte. LB lesen *getriwer*, T *truwer.* Der Hs. P fehlen die VV. 5079—230. Die Abweichungen der Hss. erklären sich wohl aus dem Nichtverstehen der Form *tiurre,* die wahrscheinlich noch*) in *BCDELMPQT stand. Die Änderung von *tiurre* in *truwer* liegt bei dieser Stelle ganz

*) Als *tiwer* wie in DE?

Digitized by Google

nahe. Eine sichere Entscheidung über die Lesart von *BLMP ist durch das Fehlen der VV. 5079 — 230 in P nicht zu treffen. L und B könnten *tiurre* in *getriuwer* unabhängig von einander geändert haben.

5596 *Velt büsche unde graben.* Für *büsche* schreiben LT *pvhel,* CDE *phuele.* In Q steht in Übereinstimmung mit BMP *busche.* Der Fall ist sehr merkwürdig. Möglicherweise ist Bartschs Variantenangabe für die Hss. CDE nicht genau. Die Übereinstimmung der Hss. L und T kann nur zufällig sein, denn wir müssen annehmen, dass in *BLMP *büsche* stand wie in BMP. Die Änderung von *büsche unde graben* in *pühel unde graben* in L ist für eine oberdeutsche Hs. leicht erklärlich: sie ist nach Analogie von *berc unde tal* vorgenommen. Es kommt also darauf an, da die Lesarten von T und *BLMP feststehen, die Lesart von *CDEQ sicher zu erschliessen. Steht in allen den drei Hss. CDE *phuele,* so muss natürlich diese Lesart auch in *CDEQ gestanden haben. Q müsste dann durch Konjektur zu *büsche* gelangt sein. In diesem Falle wäre die Lesart von *BCDELMPQT mit dem Variantenmaterial der Jenilunhandschriftengruppe nicht herzustellen. Die Entscheidung über die Lesart in *α* müssen dann die Hss. ANGO geben. Durch die Übereinstimmung von ANO ist aber die Lesart *busche* für *α* genugsam gesichert. G änderte wohl aus demselben Grunde wie L *büsche* in *puchel.* Aus der Übereinstimmung von ANO werden wir aber auch schliessen dürfen, dass die Lesart der Hs. *BLMP dem Archetypus der Gruppe BCDELMPQT zukam. Mir ist es jedoch sehr unwahrscheinlich, dass CDE in *phuele* übereinstimmen. Denn einen Grund, weshalb Swertfegier *busche* für *phuele* seiner Quelle eingesetzt haben sollte, kann ich nicht ausfindig machen. Denn „naheliegend“ wäre die Änderung von Q einmal unter keinen Umständen zu nennen. Ich glaube daher vermuten zu dürfen, dass auch in DE *büsche* steht und in Bartschs Variantenapparat eine ungenaue Angabe, wie öfters, vorliegt.

5726 *Turgîs vaht umb êre.* Die Hss. BLP und DE (in Q fehlen die VV. 5725/26) schieben nach *umb die* ein. Eine sichere Entscheidung über die Lesart von *BCDELMPQT ist nicht zu treffen. An der entsprechenden Stelle im Rolandslied 166, 12 fehlt *die.*

Digitized by Google

5752 *Daz si dem selben nîtspil* findet sich eine merkwürdige Übereinstimmung der Hss. BLT in *mitspil* für *nîtspil*. Das kann schwerlich zufällig sein. In keinem der mhd. Wbb. finde ich das Wort belegt. Sanders Wb. II, 2, 1138[b] kennt es nur im Sinn von „Mit-Agieren im Spiel z. B. übertragen Arndt B 228.“ Im DWb. 6, 2368 wird *mitspielung, mala tractatio* aus Steinbach 2, 628 angeführt. *Mitspiel* kennt es nicht, ebensowenig das Wb. von Diefenbach-Wülcker. Dass das Wort sich in BLT auf den Kampf bezieht, ist klar (vgl. mhd. *einem mitespiln*), aber dass nun CDEQ + MP die richtige Lesart *nîtspil* bewahrt haben sollten, will mir nicht recht einleuchten. Denn *BLMP müsste dann ebenso wie *BCDELMPQT noch *nîtspil* gelesen haben und L und B müssten unabhängig von einander auf das sonst bis jetzt noch nicht belegte, sicher äusserst seltene *mitspil* geraten sein. Ebenso müsste T *nîtspil* in *mitspil* geändert haben. Hier ist es entschieden vorzuziehen, anzunehmen, dass in *BCDELMPQT *mitspil* — wahrscheinlich ein Schreibfehler — stand und dass die Schreiber von *BLMP und T das Wort so abschrieben, während der Schreiber von *CDEQ für *mitspil* richtig *nîtspil*, was ihm aus anderen deutschen Epen genugsam bekannt sein konnte, konjizierte. Dieselbe Konjektur nahmen dann innerhalb der Gruppe BLMP die Schreiber der Hss. M und P unabhängig von einander vor. *nîtspil* braucht der Stricker noch Dan. 5461.

5840 *Die rihten ûf ir ranen gar*, liegt in der Lesart *riten* von BCMLT (in P fehlen die VV. 5831 — 71) für *rihten* ein Schreibfehler von *BCDELMPQT. Nur *DEQ hat das Richtige durch Konjektur wieder gewonnen. Merkwürdigerweise stimmen mit BCMLT die Hss. FR in *riten* überein, während HK richtig *rihten* schreiben. Man scheint sich im Mittelalter die armen Heiden manchmal wie die Hexen auf dem Bloxberg in der Walpurgisnacht vorgestellt zu haben.

6433, 34 *Dô gap er Grantône einen sollhen slac ze lône*. Statt *slac* lesen die Hss. LMT *lon*, die Hs. B *meiz* (vgl. Schmeller bayr. Wb. I² 1663 und Lexer 1, 2090). In P fehlen die VV. 6374 — 442. Aus der Übereinstimmung von LM + T müssen wir annehmen, dass *lon* für *slac* die Lesart von *BCDELMPQT war und dass der Schreiber von *CDEQ

Digitized by Google

slac für *lon* konjizierte, während *BLMP und T das *lon* der gemeinsamen Quelle beibehielten. B konjizierte dann das wenig passende *meiz*.

6857 *Von schulden êre müeze hân.* So schreiben von der Jenilunklasse nur die Hss. BMT. L + CDEQ lesen *müeze ere*. In P fehlen die VV. 6763—886. Eine sichere Entscheidung, was von beiden als Lesart der Hs. *BCDELMPQT zukam, ist nicht zu geben.

7057 *É ich den rucke wolte kêren.* So schreibt keine Hs. der Jenilungruppe. *BLMP + CD schreiben für *den rucke*, *dannen*, EQT *hinnen*. Die Übereinstimmung von CD ergibt, dass *dannen* auch in *CDEQ stand, mithin *dannen* auch als die Lesart von *BCDELMPQT anzusehen ist. *EQ und T gehen daher zufällig zusammen.

7085 *Swelcher sich hie vor uns erwert.* Die Hss. DEQ + T lassen *hie* fort, BM schreiben dafür *hirt*. Eine sichere Entscheidung, ob das *hie* in *BCDELMPQT stand oder nicht, ist auch in diesem Falle kaum zu treffen. Wahrscheinlicher ist mir das erstere, da in ANO *hie* ebenfalls steht.

7341,42 *Olivier und Ruolant unt Turpîn mit der gewîhten hant.* Die Hss. weichen hier sehr von einander ab. BLMP lesen *Olivier vnt Ive vnt Turpin mit der gewihten hant sin*, DEQT *Olivier Rulant und Turpin mit der gewihten hant sin* und C *Olivier bisschoff Turpin und Rulant Mit der gewihten hant*. Aus der Übereinstimmung zwischen *BLMP + *DEQ + T in V. 7342 müssen wir schliessen, dass dieser Vers in *BCDELMPQT ebenso lautete, wie in diesen drei Hssgruppen. Wir müssen infolgedessen auch den Reim *Turpîn : sîn* *BCDELMPQT zuweisen. Die ganze Frage dreht sich dann darum, ob der Hs. *BCDELMPQT das *vnt Ive* von *BLMP oder das *Rulant* von *DEQ + T zuzuweisen ist. Wir müssen uns natürlich für das letztere entscheiden. Zur Änderung in C dürfte wohl das nachgestellte *sin* V. 7342 veranlasst haben.

7382 *Einen sun und swen er da bî im vant.* Die Hss. LP und CEQ lassen *im* fort. Dass *im* in *CDEQ fehlte, ergibt sich aus der Übereinstimmung von CEQ. D hat demnach *im* sekundär eingefügt. Für die Lesart von *BLMP können

Digitized by Google

wir nicht sicher entscheiden und dies hat zur Folge, dass wir auch die Lesart von *BCDELMPQT festzustellen nicht imstande sind. Über die Lesart der Hs. *a* vgl. § 189.

7638/39 *Ruolandes unt Turpîns dû geruoche, behüetes hie unde dort.* V. 7638 schreiben LBCDEQ *Rvlanden unt Trrpinen du geruoche.* M *Turpinen vnd Rvolanden du gervoche.* T *Ruoland vnd Turpin du geruche.* In P fehlen die VV. 7631—38. Die Lesart von LBCDEQ hat auch für die der Hs. *BCDELMPQT zu gelten. In V. 7639 liest L *Behueten si hie vnde dort,* *BM *Behueten bæidir hie vnde dort.* CDE schreiben *Behueten hie unde dort*, Q *Behute sie beide hie vnde dort* und T *Behüte si hye vnd dort.* *Behueten* kommt dem Archetypus der Jenilunklasse zu, wie sich aus der Übereinstimmung von *BLMP und *CDEQ ergibt. Vielleicht bietet L die Lesart von *BCDELMPQT mit *Behüeten si.* Es würde sich hieraus ganz gut die Änderung von T erklären lassen. *beidiu* fehlte natürlich in *BCDELMPQT.

7870 lesen BLP und Q *erliten;* M, CD und T *geliten,* E *liten.* *Geliten* stand jedenfalls in *CDEQ. Die Übereinstimmung von *CDEQ + T sichert *geliten* auch für *BCDELMPQT. Möglicherweise stand auch noch in *BLMP *geliten*, was dann B, *LP wie Q unabhängig von einander, dem neueren Sprachgebrauch gemäss, in *erliten* geändert hätten, da sie die hier die perfektivische Aktionsart (das Geraten in einen Zustand) bezeichnende Partikel *ge-* in ihrer Bedeutung nicht mehr verstanden.

8448 *Ir schif wânden si dâ.* Nach *schif* schieben BM und C *diu* ein. Die Hss. *DEQ + T + L, die das *diu* nicht bieten, haben wohl die *BCDELMPQT zukommende Lesart bewahrt.

8569 *Ir flîzes ein michel teil.* Vor *michel* schieben BL, C und T *vil* ein. Dies *vil* wird auch in *BCDELMPQT gestanden haben.

8671 lesen BL, C und T *Ditz* für *Daz.* *Ditz* kam also auch *BCDELMPQT zu.

8808 *Und hiez si vaste enwec varn.* C schiebt nach *si et* ein. LM schreiben für *si, et.* In T fehlt *si.* Eine Entscheidung ist schwer für die Lesart von *BCDELMPQT

zu treffen. Das *hiez* von LMT kann als *hiez's* aufgefasst werden.

8828 *Des ich vil ungewis bin.* BLM und C schreiben *unwise* für *ungewis*. Wir haben es bei der Lesart von BLM + C wahrscheinlich mit einem Schreibfehler von *BCDELMPQT zu tun, der von *DEQ und T unabhängig von einander korrigiert wurde.

8952 *Und sich huoben an die vart.* BM + C + T lesen *erhuoben* für *huoben*. *Erhuoben* kam wohl auch *BCDELMPQT zu. L(*LP?) und *DEQ konjizierten unabhängig von einander.

9124 *Daz ich sîn hiute niene sihe.* Bartsch gibt ausser: „*h.* fehlt F" keine Variante an. BLM + T + Q lesen *niht ensihe* für *niene sihe*. Wahrscheinlich steht in CDE *niht ensihe* auch. Jedenfalls ist die Lesart von BLMQT der Hs. *BCDELMPQT zuzuweisen.

9333 *Er sprach: got herre, wis gemant.* BLM + C + Q stellen die Worte *got herre* um: *herre got*. Eine sichere Entscheidung über die *BCDELMPQT (die La. von Q kommt natürlich ganz ausser Betracht!) zukommende Lesart ist ebenso schwer zu treffen wie über die Lesart der Hs. *a*. Darüber vgl. § 189.

9600 *Diu êrste sî von Gazen.* Nach *êrste* schieben CD und T *schar* ein. *Schar* kommt demnach der Hs. *CDEQ zu und da diese mit T zusammengeht, auch dem Archetypus der Jenilunklasse. Dazu stimmt das Rolandslied 275, 21 *Diu erste scar uon gigandern.* Über die Lesart von *a* vgl. § 189.

10406 *Alse ein touf ze rehte sol.* CDE + L lesen *Sam*, Q setzt dafür wieder *als* ein. M schreibt *So man*. T *Als man*. *BCDELMPQT las *Sam*.

10426 *Also rehte vollecliche.* MB schreiben *willecliche*, T *wollecliche*. In *BCDELMPQT stand *vollecliche*.

10842 *Ez zowet aber deste baz.* Für *zowet* lesen DEQm *half*, T *zimet*. M *zeut*. Die Übereinstimmung von BLM + C spricht für *zowet* in *BCDELMPQT.

11577 *als es zît was.* Für *es* schreiben BLM + C *sin*. Es ist nicht zu entscheiden, ob *es* oder *sin* in *BCDELMPQT stand.

Digitized by Google

11805 lassen CDEQ + BM *vil* fort, während es in LT steht. Die Lesart von *BCDELMPQT ist nicht sicher.

11824 *Du bist der untriwen geselle.* MB + DEQ schreiben *ungetriwen.* CLT bewahren hier jedenfalls die alte Lesart von *BCDELMPQT. Die Stelle ist Rol. 306, 20 nachgeahmt und nicht Parz. 1, 10, wie Rosenhagen Vorwort zum Daniel S. XI will. Vgl. Leitzmann ZfdPh. 35, 134. Die Schreiber von *BM und *DEQ änderten diese ihnen ungeläufige, an Wolframs Stil erinnernde Ausdrucksweise unabhängig von einander um. Der 12044. Vers des Karl lautet wörtlich gleich dem Vers 11824. Hier ändern DE (Q weicht ganz ab) + T *untriwen* in *ungetriwen.* Karl 12044 = Rol. 306, 20.

11896 *Ir ros diu wurden wol verdaht.* Die Hss. LM + Q + T schreiben für *verdaht bedaht. Bedaht* dürfte die Lesart von *BCDELMPQT gewesen sein. Doch ist auch mit der Möglichkeit zu rechnen, dass die einzelnen Hss. *verdaht* unabhängig von einander in *bedaht* änderten, um einer Verwechselung von *verdâht* mit dem Part. Präf. von *verdenken* vorzubeugen.

11933 *Die kempfen wâren alsô gar.* Bartsch gibt zu dem Vers keine Variante an. Die Hss. BL + T schreiben in Übereinstimmung mit dem Rolandslied 304, 10 *wol* für *alsô.* Q liest *Die kempin waren wo* (sic!) *gewapent gar.* (Auch F, das wohl Bartsch immer zur Verfügung stand, schreibt *wol!*) Die Hs. M schreibt *bereit* für *alsô. Wol* ist natürlich die *BCDELMPQT zukommende Lesart. Wahrscheinlich steht *wol* auch in CDE. Über die Lesart von *a* vgl. § 189.

11937 *Si begunden einander gern.* Hinter *begunden* schieben BL *bede,* T *baide* ein. Q schreibt *Si begunden ir ein den andern gern.* (F liest: *Vnd begunden an einander baidegern.* Bartsch gibt als Variante an: „*Vnd b.* F" (!). *beide* stand wohl auch in *BCDELMPQT nach *begunden.*

2. Die Gruppe AN.

§ 125. § 125. Das Hauptcharakteristikum der Hssklasse AN ist die grosse Lücke, welche die VV. 5059—350 umfasst. In A hat eine spätere Hand diese Lücke auszufüllen gesucht, in-

Digitized by Google

dem sie nach der Bearbeitung HKR auf Bll. 32 und 33 die VV. 5053—384*) einschob. Infolge dessen stehen die VV. 5053—58 und 5351—84 in A doppelt, einmal von der zweiten Hand nach HKR, zum andernmal auf Bl. 36ᵃ nach ABCD-EGLMNOPQT von der ersten Hand. Das mit HKR übereinstimmende Stück ist § 93 näher besprochen und mit der Sigle n bezeichnet worden. Ausserdem fehlen in AN noch folgende VV. 111—14, 11001—06. Umgestellt sind in AN die VV. 3926/25, 6834/33, 10640/39. Ebenso stimmen AN in den Lesarten überein. Ich führe die Lesarten von AN für die ersten 3000 und für die letzten 3000 Verse des Karl an. Vor das Gleichheitszeichen setzte ich die Lesarten von BCD-EGLMOPQT, hinter dasselbe die von AN.

§ 126. 176 *guoten* = *grozen.***) 638 *gebet* = *ergebet.* § 126.
713 *Iu* fehlt AN. 780 *alsô* = *alle.* 809 *maniger* = *manigen.* 816 *hertesten* = *grözesten.* 824 *Umbe* = *Vber.* 845 *grozen* = *herten.* 1008 *geburte* = *libe.* 1020 *niht* = *nimer.* 1048 *Ir* = *Vn̄.* 1072 *getriwe* = *truwe* N, *truwen* A. 1118 *Daz er niht an iu verzage* = *D. e. a. i. n. v.* 1144 *sogetanen* = *susgetanen.* 1169 *Der künec selbe ûf stuont* = *Der künec do selbe uf stuont.* 1202 *nider stigen* = *nider sigen.* 1647 *wîngarten* = *wingart* (vgl. Bartsch Anm. zu V. 1641 und § 187). 1652 *wol* nur in AN(M). Zu V. 2048 vgl. § 124. 2181 *Sô mir* = *Sem mir* A = *Sam* N (*mir* fehlt). 2250 *ouch* = *doch.* 2334 *ze sælden* = *ze heile.* 2342 *wol* fehlt AN (auch O). 2551 *geworben* = *erworben.* 2562 *reden* = *sagen.* 2620 *wir* = *si.* 2623 *solte* = *mohte.* 2624 *mohte* = *solte.* 2653 *ze* = *nach.* 2869 *du* fehlt AN. 2909 *Ze einem vluoche* = *Ze fluoche.* 2956 *der keiser* = *Karl.*

9003 *swaz* = *daz.* 9048 *die* = *diz.* 9054 *wol* fehlt AN(LO). 9078 *elliu* fehlt AN. 9110 *hin* fehlt AN. 9118 *Des nie mîn ougen* = *Des m. o. n.* 9165/6 *Noch hiute durch gotes êre er riwet mich vil sêre* = *Noch hiute durch den*

*) 5374 bei Bartsch ist Druckfehler.

**) Es sei bemerkt, dass ich die Varianten, in denen AN mit anderen Hss. übereinstimmen, für gewöhnlich nicht berücksichtige. In Fällen, in denen der Zufall offen zu Tage liegt, habe ich die Sigle der mit AN übereinstimmenden Hs. in ( ) beigefügt.

Digitized by Google

willen minen (*min* N) *an den übelen sarrazinen* (*sarrazin* N). 9182 *Ich wil dich biten unde manen* = *Ich bite dich vnde wil dich manen.* 9186 *niemer* = *niht* (auch O). 9198 *vil* fehlt (auch O). 9232 *volc* = *liut.* 9234 *Si hânt ûzerweltiu swert* = *Si hant diu aller besten swert.* 9248 *unz* fehlt AN(O). 9278 *der reinen* = *reiner.* 9310 *crist* = *geist.* 9319/20 *guldînen : sol erschînen* = *guldîn : sol werden schîn.* 9402 *nennet* = *nemet.* 9412 *dicke da* = *da dicke* (auch D). 9418 *uns* fehlt AN(D). 9422 *mir* fehlt AN(EQ). 9424 *tumbe* fehlt AN. 9525 *gerne* = *vil.* 9654 *den lieben* = *d. vil. l.* 9655 *ewecliche* = *ewige.* 9741 *schilte* = *sattel.* 9765 *enden* = *orten.* 9797 *Lutringen* = *Kærlingen* (auch O). 9811 *heiden* = *helm.* 9888 *werken* = *worten.* 9899 *gehowen* = *gebrochen.* 9948 *Doch* = *Do* (auch M). 9976 *sô* nur in AN. 9982 *Mîn was ein ende nâch gewesen* = *Min waz nach ein ende gewesen.* 9994 *ouch* fehlt AN(EQ). 10010 *Sit* = *Sider.* 10040 *was* = *wære.* 10289 *hin ze* = *gegen.* 10320 *Untz daz velt* = *U. daz daz v.* 10357 *im* fehlt AN. 10361 *roup* = *lop.* 10538 *Die dâ* = *Da die* (auch L). 10583 *ganze* = *groze* (auch DO). 10586 *sîn* = *sime* (auch BLM). 10624 *harte* fehlt AN. 10678 *Missezimt* = *Ez missez.* 10770 *keiser* = *Karl.* 10855 *in* = *den.* 10866 *Eine wîze bluomen* = *Einen wizen bl.* (auch T). 10896 *gehuop* = *huop.* 11037 *unde ir eit* = *unde den ir* (fehlt N) *eit.* 11067 *habe got* = *haben wir.* 11105,06 *Sus sprach diu süeze guote diu reine wol gemuote* = *Sus sprach diu reine guote diu süeze wol gemuote.* 11315 *der* = *ein.* 11389 *lân* = *verlan.* 11406 *mêre* fehlt AN(O). 11436 *mir* fehlt AN. 11501 *vil* nur AN(T). 11822 *hie hât* = *hat hie.* 12121 *baz* = *daz.* 12188 *Bekêrte von* = *Beherte vor.*

§ 127. § 127. Diese Übereinstimmungen von A mit N genügen, um mit Sicherheit eine gemeinsame Quelle der beiden Hss. *AN ansetzen zu dürfen. Dass die beiden Hss. am Ende mehr Abweichungen vom gemeinsamen Text der Bearbeitung ABCDEGILMNOPQT aufweisen als am Anfang, hat nichts auf sich. Es beweist diese Tatsache bloss, dass der Schreiber (oder die Schreiber) von *AN gegen das Ende hin nachslässiger in der genauen Wiedergabe seiner Vorlage wurde, weiter nichts.

Digitized by Google

§ 128. Von den Bruchstücken sind mit den Hss. AN aufs nächste verwandt: d und g. § 128.

Die nahe Verwandtschaft von d mit den Hss. AN wird durch die Umstellung der VV. 3926/25*) über alle Zweifel erhoben. Aber d scheint auf eine noch nicht so weit vom Archetypus *a* differenzierte Überlieferungsstufe, wie *AN, hinzuweisen und wir sind daher genötigt, eine gemeinsame Quelle anzunehmen (*ANd), aus der einerseits d, andererseits *AN floss. Ein paarmal gehen die Lesarten mit N, so 3915 *pi gestat* (auch P), 4873 *ieslichem*. Meistens stimmt aber das Fragment mit den übrigen Hss. gegen AN. 3887 fehlt in BCDELMPQT + GO + d *hie* gegen AN. 3984 schreiben AN *an die bruste*, während alle übrigen Hss. und d *an sîne bruste* lesen. 3997 setzen AN nach *Daz* gegen BCDELMPQT + G + d *sich* hinzu. 4846 schieben AN vor *ende* gegen alle übrigen Hss. und d den unbestimmten Artikel *ein* ein. An einigen Stellen geht d mit den Hss. GO. 3902 fehlt *daz* GOd, 3944 *aber*. 3903 lesen GOd *Ob mir iwer helfe not geschehe,* die übrigen Hss. lassen *helfe* weg. Schwerlich ist auf diese Übereinstimmungen zwischen d und GO allzu viel Gewicht zu legen, da doch d die meisten der für GO charakteristischen Lesarten nicht teilt (vgl. § 132). Jedenfalls wiegen sie nicht die den Hss. ANd gemeinsame Umstellung auf. Weiteres siehe darüber § 187.

§ 129. Das zweite hierher gehörige Bruchstück ist mit der Hs. N auf das nächste verwandt. Mit N teilt g die Umstellung der VV. 2538/37. Ebenso geht g mit N der Hs. A gegenüber in einer Anzahl von Lesarten zusammen: 2536 *grôz* A = *grossez* Ng. 2539 *vil* = *harte*. 2565 *schiere daz* = *schiere do daz*. 2587 *ir* fehlt Ng. 2593 *nâch* fehlt Ng. 2614 *ungetriwen* = *entruwen* Ng (auch P). 2636 *Ze Âche gebunden füeren* = *Gebunden ze Ache füeren*. 2654 *Alse er iwer her* = *Als er eine uwer her*. 3028 *swert* fehlt Ng. 3031 *zeinen* = *zuo den*. 3034 *selben zehant* = *selbe mit der* (*miner* g) *hant*. 3040 *Einen* = *Sinen*. 3088 *Ahzehen* § 129.

*) Die Zugehörigkeit von d zur Bearbeitung ABCDEGILMNOPQT wird erwiesen durch das Fehlen der VV. 4905—22, 4975/76.

= *Sehzehen.* 3097 *Alerie quam* = *Alarie der kam.* 3099 *Vinêlê* = *Vilene.* 3107 *Und hiez da uberal sagen* = *Und da* (fehlt g) *vberal hiez er sagen.* 3137 *Leber* = *Liber.* 3145 *helt* fehlt Ng. 3146 *Die* = *Si.* 9178 *sæligez* = *selig.* 9179 *grave* fehlt Ng (auch FT). 9202 *allez* = *alse* N, *als* g. 9326 *Als sach man in an den vanen stân* = *Also sach man in dar an stan.* Diese Übereinstimmungen zwischen N und g müssen wir auf eine gemeinsame Quelle *Ng zurückführen, die mit A auf *AN zurückgeht.*)

§ 130. § 130. Es lassen sich demnach die Verwandtschaftsverhältnisse der Gruppe AN durch folgendes Schema veranschaulichen:

```
                    *ANd
      ______________________________
      d                    *AN
                  _____________________
                  A              *Ng
                         ______________________
                         N                    g
```

Wir haben es also bei der Konstituierung des Textes von *α* meist nur mit den Hss. AN der Gruppe AN zu tun. Ausgenommen davon sind die Partien von *α*, für welche uns noch d vorliegt. Das heisst aber in praxi so viel als, wir können die uns in den Hss. AN vorliegende Überlieferung von *α* nur bis zur Entwicklungsstufe *AN verfolgen. Zwischen *α* und *AN liegt aber sicher ein für uns nahezu ganz verloren gegangenes Glied *ANd. In den Fällen, in denen A gegen N lautet, können wir natürlich mit dem in AN vorliegenden Variantenmaterial die ursprüngliche Lesart von *AN nicht ermitteln. Hier müssen dann die Hss. der übrigen Haupthssgruppen der Bearbeitung ABCDEGILMNOPQT bestimmend hinzutreten. Für die der Hs. *AN zukommende Lesart wird dann die zu gelten haben, die mit der Lesart eines der beiden Archetypen, *BCDELMPQT oder *GIO (vgl. § 131) übereinstimmt. Für die komplizierteren Fälle lässt sich eine kurze Regel selbstverständlich nicht aufstellen. Es muss dabei, je

---

*) Interessant ist, dass der V. 9314 in g noch als *Und daz nut* erhalten ist. In N ist die Zeile für ihn freigelassen. Jedenfalls stand er noch in *Ng aber ganz verderbt. In G fehlt der Vers, wie Bartsch angibt, nicht. Ob G Druckfehler für A ist, ist aber doch zweifelhaft.

Digitized by Google

nachdem es die Lage erheischt, entschieden werden. Auf solche Stellen wird § 187 näher eingegangen werden. Hier sollen nur noch drei Fälle, in denen offenbar zufällige Übereinstimmungen vorliegen, zur Sprache kommen. Es handelt sich zunächst um die beiden Lücken, welche A mit *EQ gemeinsam hat. Die fehlenden Verse sind die VV. 8297/98 und 8759/60. Die beiden letztgenannten Verse fehlen auch in der Hs. H. In beiden Fällen liegt der Zufall offen zu Tage, denn in N stehen sowohl die VV. 8297/98 als auch die VV. 8759/60; mithin wies *AN an diesen Stellen ebenso wie N keine Lücken auf. Als ebenso zufällig muss auch der dritte Fall angesehen werden, indem NT in der Umstellung der VV. 2428/27 zusammentreffen, da A mit N diese Umstellung nicht teilt. Vgl. noch § 131 Anm.

3. Die Gruppe GIO.

§ 131. Die dritte Hssgruppe der Bearbeitung ABCDE- § 131.
GILMNOPQT wird durch die Hss. GIO gebildet. Da die Hs. I bis jetzt nicht wieder gefunden worden ist und Scherz verhältnismässig wenig Varianten anführt und besonders die der Hs. I fehlenden Verse nicht aufzählt, muss zunächst bei der Darstellung der Verwandtschaftsverhältnisse der Gruppe GIO von der Hs. I ganz abgesehen werden. Erst dann, wenn das gegenseitige Verhältnis zwischen G und O festgestellt ist, können wir daran gehen, I in das Hssstemma einzureihen.

Den Hss. GO fehlen gemeinsam die VV. 2047/48, 2427/28,*) 2532, 4791—99. Gemeinsam stellen sie die VV. 720/19, 904/03, 4737/36, 10568/67 um. Auch in den Lesarten gehen GO zusammen. Ich muss hier so unbarmherzig sein und sie sämtlich

*) Diejenigen, welche an ein zufälliges Zusammentreffen von NT in der Umstellung der VV. 2428/27 nicht glauben wollen, müssen dann annehmen, dass die allerdings sinnlose Umstellung sich schon in α fand (vielleicht vom Korrektor als umzustellend bezeichnet) und dass GO die Verse deshalb fortliess, während sie sowohl von *BCDELMPQT als auch von *ANd bezw. *AN umgestellt abgeschrieben wurden. *BLMP und *CDEQ stellten dann die Verse sekundär um, während T das ursprüngliche bewahrte. A nahm dann ebenfalls die Umstellung sekundär vor. *Ng und N behielten die alte Lesart bei. Mir erscheint diese Annahme aber entschieden zu künstlich, weshalb ich sie in die Anmerkungen verwiesen habe. Vgl. oben § 130.

Digitized by Google

hersetzen, da dies später für uns von grossem Nutzen sein wird. Von den ersten 450 Versen müssen wir vorläufig absehen. Vor das Gleichheitszeichen setze ich die Lesart von ABCDELMNPQT, hinter dasselbe die von GO.

§ 132. § 132. 455 *Sît si im* = *Sy sind im.* 466 *niemer* = *niht* (auch E). 492 *Gergis* = *Tergis.* 502 *Der getrat nie* = *Der* (*Er* G) *entrat nie* (auch E). 505 *Geswichen* = *Entwichen* (auch R). 506 *in* = *sy.* 508 *Als* = *So.* 524 *si drumbe dolten* = *si dolen solden.* 539—41 *Ze der mâze genieze, daz in ir iht bedrieze sô muget irs êwiclîche hân* = *Vnd der arbait muzzet geniezen nu lat euch nicht verdriezzen so muget irs ewiglich bestan.* 545 *einen* fehlt GO. 547 *da* fehlt GO(AF). 557 *gerne* = *vaste.* 567 *des* = *sein.* 572 *Und lâzen kint* = *Lazen vnd kind.* 609 *iesâ zehant* = *alzehant.* 614 *was* = *wart* (auch C). 652 *gotes hûs* = *bethaws.* 671 *erzebischof* = *bischof.* 685 *Wurben* = *Vuren.* 706 *noch* fehlt GO. 719/20 *Dehein tiuvel mac berouben ir sult iwern gelouben* = *Und des rechten gelawben chain tewffel mag gerawben.* 721 *Mit den werken bewarn* = *Mit den werken sult ir euch* (*es* O) *bewarn.* 727—29 *Daz her sich dô breite diu kristenheit sich bereite. si gâhten in der heiden lant* = *Als er sich so beraytte die cristenhait die braytte sich vasste in der heiden land.* 731 *Erhuoben* = *Huben.* 734 *verwuosten* = *wusten* (auch ET). 764 *wol* fehlt GO. 790 *durch sînen zagen muot* = *durch zaghafften* (*zaghaftigen* O) *muot.* 801 *guot unde leben* = *gut leib vnd leben.* 806 *gâhten* = *jagten* (auch EQ) O, *iagent* G. 813 *wart grôz ir* = *wart jr* (fehlt G) *grozer.* 814 *Dô riten die kristen samt in* = *Die cristen riten mit in in.* 820 *behalten* = *behaltung.* 825 *guot* fehlt GO. 844 *vaste* fehlt GO. 846 *michel* = *groz* (auch E). 850 *sêle nâmen* = *sele dar* (*da* O, auch E) *namen.* 867 *da* fehlt GO. 877 *in dem lande* = *in dem reichen lande.* 879 *Zefuorte er in die veste* = *Zerwurffen* (*Zerurten* O) *sy die veste.* 884 *zehant* = *alzehant.* 890 *so* fehlt GO. 915 *Ez enletzet in der tôt* = *Ez enletz en* (fehlt G) *den der tod.**) 924 *ze deheiner wer*

*) V. 913—16 liegt in G gar keine Zusammenziehung vor, wie Bartsch in den Anmerkungen S. 384 annimmt, sondern bloss eine Umstellung, und zwar so: 914, 915, 913, 916.

Digitized by Google

= *zu deheiner hande wer* (in GO ist dies der ganze Vers). 926 *des* fehlt GO. 963 *êren rehte quam* = *eren gezam.* 1004 *karger* = *weiser.* 1080 *Müese* = *So must.* 1081 *ie kint* = *chint ye.* 1094 *mir* fehlt GO. 1100 *Volget* = *Des volget.* 1106 *sêre* = *vaste.* 1126 *iu* fehlt GO. 1134 *sumelîche* = *smachleichen.* 1174 *verlân* = *gelan* (auch EQ). 1175 *wol* fehlt GO. 1176 *iemer* = *euch.* 1200 *Dâ si* = *Vnd sy* G (auch L) *Untz sie* O. 1211 *Manigen* fehlt GO. 1216 17 *Si sæhen wol Karles kraft dern möhte niemen widerstân* = *Si sæhen wol daz* (auch EF) *Karls craft nymant mocht widerstan* (*n. m.* [*chunde* F] *w.* lesen auch EF, Q schreibt [VV. 1215/16 fehlen daselbst] *Sie sprachin om konde nymand wederstan*). 1257 *Alsam der* = *Als in der.* 1262 *ist* = *was.* 1264 *Er was der vîende tôt* = *Im waz auch lieb der feinde tod.* 1274 *guot* fehlt GO. 1290 *wart* fehlt GO. 1297 *volgten* = *volgent* (auch BENQT). 1298 *uns gerne gâch* = *uns* (*ym!* G) *so gach.* 1391 *iu* fehlt GO (auch DF). 1415 16 *Swer im gevolgt unz an den tôt dern kumt niemer ûzer nôt* = *Wer im gevolgt* (*volget* G) *unz an das* (fehlt O) *ende so chumbt er in myssewende.* 1423 *ouch iu* = *auch* (*euch* G) *hie.* 1447 *dâ* fehlt GO. 1454 *allen* fehlt GO. 1462 *Nâch lobelîchem prîse striten* = *Nach ritterlichem preis reiten* (*riten* G). 1468 *niht me vaht* = *nit envacht* O, *nicht enacht* (?) G. 1479 *sis* = *si.* 1484 *Vil enge* = *Vliehende.* 1485 *Vil michel wart daz gedranc* = *Verhawen das* (*do* O) *ward* (*waz* O) *groz gedranck.* 1509 *Dô was verendet der strît* = *Do verendet* (*vollendet* G) *was der strit.* 1544 *dâ* fehlt GO (auch FMPQT). 1562 *grôze vart* = *creutzvart.* 1603 *an* = *in.* 1609 *Die* fehlt GO, *ez* fehlt GO(F). 1644 *behert* = *ungewert* (*vnwert* G) auch E. 1674 *Und dar nâch vrîen unde man* = *Grauen vreyen vnd dienstman.* 1679 *stuont* = *trat.* 1704 *zuht behalten* = *zeit gesparn.* 1727 *daz* = *euch.* 1728 *mînes* = *meinen* (auch BEMN). 1752 *Jermes* = *Ermis.* 1799 *wîsen* fehlt GO. 1871 *boten gester jâhen : enphâhen* = *boten gesaget han : enphan.* 1874 *Willeclîche* = *Volleclich.* 1882 *selbe darzuo* = *selbe alle darzuo.* 1889 *grôzer* = *guter* (auch DQ). 1907 *lîhte* fehlt GO(EF). 1912 *dâ* fehlt GO. 1992 *Daz er* = *Vnd.* 2009/10 *Daz was dem keiser ungemach ze Genelûne er dô sprach* = *Das was dem*

kaiser grossew not ze Genelun er sich pat (man beachte, dass G und O sogar in der Schreibung *pat* [*bat* O] mit einander stimmen!) 2015 *man* = *ich.* 2046 *ein zeichen* = *ein boz zeichen* (auch Q). 2069 *Der degen* fehlen GO. 2144 *rîchiu* = *starkchew* (auch M). 2213 *umbe* fehlt GO. 2218 *Nû* = *Mir.* 2240 *Volstæteget* = *Wellent zaygen* G, *Volzaiget* O. 2256 *umbe* = *vor* (auch R). 2272 *niht swære* = *niht zu swære* GO(EQ). 2281 *swaz* = *dez.* 2299 *ist* fehlt GO. 2302 *Swer got hie dient mit vlîze* = *Wer dienet got mit vleize.* 2304 *Got selbe vordert ez im zuo* = *Got fugt ez jm selber zu.* 2314 *kraft* = *kunst* O, *gunst* G. 2324 *Sô dunket in er hab wol gevarn* = *In dunckt so hab er wol gevarn.* 2333 *keiser* fehlt GO. 2337 *hêrlichez* = *hailigz.* 2364—67 *Sît er wart ze râtgeben ie sît hât er mich gequelt · er hât einlif ûz erwelt, die zwelfe sint des muotes* = *sit* (*sint* O) *er* (*jr* O) *zu rat geben wart so hat er mich gequelt* (*bequelt* O) *er* (*jr* O) *hat jn vor auz erwelt* (*gew.* O) *mit zwelfen die sint* (*sein* G) *dez mutes.* 2397 *bî* fehlt GO. 2426—29 *So rehte z'iwern handen daz ir sîn werdet entladen unde in slahet âne schaden. der alte sprach: ez ist iwer spot* = *Das ir in mit ewer* (*ewern* O) *selbs* (fehlt O) *handen slacht ane schaden ez ist spot.* Über die Stelle vgl. oben § 131 und Anm. dazu. 2434 *Daz ich in iu gerne wil geben* = *Ich wil* (*wir* O) *in euch harte gerne* (fehlt O) *geben.* (Bartsch führt diese Lesart in seinem Apparat S. 351 als Lesart von H auf. Das ist Druckfehler.) 2446 *erwer* = *wer* (auch R). 2453 *hie* fehlt GO. 2458 *wol* fehlt GO (E, Q = *sa*). 2472 *geswîchen* = *beschweichen.* 2488 *im* = *in* (auch H). 2491 *gehiezen* = *gelobten.* 2494 *Si sâzen da allen einen tac* = *Si sazzen da* (fehlt O) *ein halben tag.* 2501 *sprichet daz vil schœne sî* = *spricht wo vil schone sey.* 2503 *ouch* fehlt GO(P). 2509 *wurmæzig* = *wurmig.* 2529 *gesage* = *sage* (auch AgP). 2548 *Iu wirt nu* = *Ir werdet nu* (fehlt G); auch E. 2554 *her* fehlt GO, ebenso V. 2556. 2559 *enboten* = *gepoten.* 2571 *gevart* = *bewart.* 2572 *Daz ir die sêle bewart* = *Die sele an der letzen* (*lessten* G) *vart.* 2574 *vil* fehlt GO(LP). 2590 *Ê daz er iuch vertriben habe* = *Baydew an landen* (*leut* O) *vnd an habe.* 2612 *danne hie* = *wan hie.* 2615 *an* fehlt GO(F). 2648 *statet* = *gestat.*

Digitized by Google

2653 *ze sîner* = *an sein.* 2682 *hie* fehlt GO(B). 2685 *doch* fehlt GO(LPEQR). 2687 *es* fehlt GO(DFT). 2704 *wart* = *waz.* 2712 *hie* fehlt GO(T). 2743 *Mit den edelsten steinen* = *Mit den* (fehlt G) *edelen* (*edelem* G) *gesteinen* (*gestaine* G). Wie G liest auch R. 2793 *wênic* = *tail.* 2820 *gesagen* = *sagen.* 2858 *tiefen* fehlt GO(EQ). 2888 *an sînen lîp gewan* = *an sich ye gewan.* 2890 *alsus* = *also* (auch BT). 2930 *groziu* fehlt GO(E). 2960 *ze sîner* = *an* (*jn* O) *sein.* 2961 *mit* = *zu* (auch E). 2965—67 *Dise bürge haben alle und wil diz lant mit schalle iemer haben âne nôt* = *Ditz land mit grossem schalle behalten allenthalben* (*all* mit *alle* G) *vnd ymer haben ane not.* 2971 *Die* fehlt GO. 2990 *niht* fehlt GO. 3001 *hilfet daz* = *hilfet vns daz* (auch DEQ). 3002 *selbe* fehlt GO. 3006 *Und* = *Er.* 3050 *Den brinc du mir zehanden* = *Den* (fehlt O) *brinc* (*brengen* O) *zu meinen handen.* 3051 *dâ* fehlt GO(N). 3085 *den* fehlt GO(R). 3109 *Daz ez die hervart swüere* = *Das sie* (= *dy an* G), *die hervart swuren.* 3116 *Brâhte* = *Der brahte* GO(FH). 3152 *in* fehlt GO(R). 3159 *ir* = *das.* 3164 *al* fehlt GO. 3176 *ûf* fehlt GO. 3182 *also* fehlt GO(F). 3186 *milde dô begienc* = *mildichait begienc.* 3211 *ein* fehlt GO. 3223 *hin füeren* = *vor jm.* 3251 *alte râtgenôze* = *altgenoze.* 3263 *sô* fehlt GO(CR). 3264 *Daz* = *So daz.* 3270 *Daz ez niemen vernæme* = *Vnd nyemant mit ym näm.* 3345 *nu* fehlt GO(EQR). 3347 *Marsilien allez wider geben* = *Allesamt widergeben.* 3348 *Vnd wil dar nâch vil gerne streben* = *U. d. n. w. er g. st.* 3404 *Und wolden iu gerne hân gesant* = *Er hiet euch in gern* (*jn gern euch* O) *gesant.* 3441 *landes* fehlt GO. 3492 *Dô sprâchen di fürsten alle* = *Die fürsten sprachen alle.**) 3504 *triwete* = *torst.* 3513 *geriwe* = *berew* (auch H). 3535 *si* fehlt GO. 3580 *vil* fehlt GO(FR). 3601 *wider* = *nyder* (auch DH). 3615 *vil* fehlt GO. 3619 *sünde* = *schuld.* 3627 *Die* fehlt GO. 3648 *begunde aber* = *a. b.* 3650 *weinende*

*) Welche Rolle oft der Zufall spielt, kann man an diesem Beispiel sehen. Statt *Die fürsten* GO schreiben FR *Die herren*, während H wie *a* liest. K fehlt hier. R stimmt aber in diesem Vers wörtlich mit Q, wo ein historischer Zusammenhang direkt ausgeschlossen ist. Q schreibt: *Die heren sprachin mit schalle.*

Digitized by Google

= *do.* 3671 *wider* = *herre.* 3676 *Nu* = *Do* (auch HMQ). 3682 *der* = *die*; *vil* fehlt GO. 3683 *des der keiser* = *der k. des* (auch R). 3697 *sige næme* = *sig do* (*dar* G) *nem.* 3703 *erbeiz* = *baiz* GO(DEQR). 3715/16 *dir* : *mir* = *dich* : *mich.* 3730 *sange* = *segen* (vgl. oben § 124). 3734 *wolte* = *moht.* 3746 *des* fehlt GO. 3804 *Ein meister maneger tugende* = *Ein maister gewesen der tugende.* 3812 *wol* fehlt GO. 3821 *alsô* = *so* (auch H). 3853 *Dar für gie dô Ruolant* = *Do trat da* (*her* O) *fur Rulant.* 3863 *ez* fehlt GO. 3903 *iwer nôt* = *ewer hilf not* (auch FRd, vgl. die §§ 128, 187). 3939 *Hin* fehlt GO. 3949 *alse* = *sam.* 3988 *niht dar zuo* = *dar zuo niht.* 3993 *alsô* fehlt GO(DP). 4019 *dâ* fehlt GO(EFQ). 4056 *gar* = *alles.* 4063 *an* = *dar an.* 4075 *belangen* = *verlangen* (auch H). 4090 *wâ* = *daz.* 4100 *der* = *ir* (auch E). 4152 *gereinten* = *rainten* (auch FL). 4158 *Vil gerne si den nâmen* = *D. s. v. g. n.* 4162 *Daz wâren rehtiu gotes kint* = *Daz sein* (*sy* G) *die wâren gotez* (fehlt G) *kint.* 4190 *was* fehlt GO. 4198 *Do si* = *Vnd.* 4245 *dar* = *darvmbe.* 4255 *Daz si in den lîp generten* = *Daz sie sich* (*sie* O) *ernerten.* 4264 *Daz siz niemer hæten vertragen* = *Daz sy ymer heten* (*h. y.* O) *vertragen* (*tragen* G). 4282 *Daz* fehlt GO. 4283 *Sin müesen zuo der erden tôt* = *Si musten nider vallen tot.* 4285 *Der* fehlt GO. 4344 *in* = *hin.* 4349 *hangen* = *erhangen* (auch HR). 4351/52 *die rede sîn* : *sîn* = *den sin* : *sein.* 4358 *des niht* = *niht des.* 4362 *Die sich dar senden bâten* = *Vnd wie sie da* (fehlt O) *teten.* 4378 *mir* fehlt GO(BC). 4404 *iwer und* fehlen GO(T). 4428 *iemer* = *zu freund* (*fraundn̄* G). 4472 *grôze* = *getane.* 4473 *generte* = *ernerte* (auch HR). 4476 *wol* fehlt GO(C). 4478 *hie* fehlt GO. 4490 *Ze diu daz ich gewis sî* = *Ze dew* (*Z. d.* = *So* O) *hastu daz i. g. s.* 4499 *muge wesen* = *sî* (auch EQ). 4506 *Balswenden* = *bewenden.* 4526 *gejage* = *jage* (auch FL). 4557 *swaz* = *daz.* 4571 *Vnd wil geloben* = *Vnd gelob* (*globt* O). 4580 *sehen* = *schawen.* 4583 *Die heiden* = *D. h. paid* G, *Baid* O. 4584 *Die* fehlt GO(C). 4585 *ûz halbez* = *h. u.* (auch F). 4589 *hie* = *dar.* 4608 *Daz gelob ich iu getriuwliche* = *Ich gelob ez euch* (fehlt O) *getrewleich* (*trewleich* O). 4616 *wizzest* = *wizze* (auch ELT). 4639 *Ruo-*

Digitized by Google

lunden = *Vnd R.* 4640 *Und lâzen der andern deheinen* = *In der rat allgemaine.* 4641 *langer genesen* = *lenger lazen genesen* (auch H). 4644 *niht* fehlt GO(P). 4653 *mir* = *baide.* 4658 *in leben* = *in niht leben* (auch B). 4659 *Karl getuot* = *Karl gern getut* (*tvt* O). 4697 *Sîne manheit unde sîne kraft* = *Seine macht unde seine kraft* G, *Sein craft vnd sein macht* O. 4701 *gesâhen* = *sahen.* 4708 *sô* fehlt GO. 4729 *vns* fehlt GO. 4752 *Gezwîvelt* = *Zweifelt.* 4763 *hât* fehlt GO. 4766 *geblasen* = *blasen* (auch BPQ). 4775 *Daz geliget* = *Geligen.* 4783 *den* = *dem* (auch D). 4818 *segenete* = *gesegnet.* 4826 *Daz iuch des got alle wert* = *Des seyt ir von got gewert.* 4847 *Daz si* = *Vnd.* 4850 *Nu* fehlt GO. 4856 *ze* = *an* (auch EHQ). 4880 *muotet* = *gepewtet.* 4883 *ritterlîche mac* = *m. r.* 4903 *dâ enzwischen* = *dar durch.* 4904 *Er mohte lîhte übel gedingen* = *Im must* (*moht* G) *übel gelingen.* 4926 *Der* fehlt GO(R). 4948 *goucheit* = *kvnhait* (vgl. oben § 83). 5018 *durch* fehlt GO. 5048 *Dô* fehlt GO(R). 5049 Die *die* fehlen GO. 5060 *vil* fehlt GO(F). 5061 *nîgen* = *sigen.* 5135 *harte* fehlt GO(DkRn). 5151 *Sô was sîn tugent alsô guot* = *Sein tugent dy* (fehlt O) *was also gut.* 5267 *den* = *disen* (auch H). 5286 *gesprancten* = *sprancten* (auch PRT). 5312 *Daz was von Almarîe Tarthun* = *Der waz von A.* (*Dalmarie* O) *T.* 5342 *ouch* fehlt GO(EQ). 5355 *in* fehlt GO(T). 5373 *sô* fehlt GO. 5396 *des* fehlt GO. 5410 *Krist selbe sol der mite sîn* = *Crist selb vnd die muter sein.* 5430 *ûf* = *in.* 5445 *Wider* fehlt GO. 5446 *raste* fehlt GO. 5457 *si alle* = *dy haiden.* 5495 *si* = *in.* 5514 *Zwelf tûsent volgten im nâch* = *Den volgten zwelftusend nach.* 5531 *Daz was Gergîse unwert* = *D. w. G.* (*Gergilte* O) *lait vnd vnwert.* 5540 *sich* fehlt GO(R). 5620 *diu* = *der* (auch BFLP). 5656 *erkante* = *kante* (auch EQR). 5694 *Da aller sîn trôst an lac* = *Daran a. s. t. l.* 5748 *Schiere* = *Vil sch.* 5772 *sêre* = *vil.* 5773/74 *kraft: Des wurden die heiden schadehaft* = *kraft: Dez wurden die haidenschaft* (C statt G bei Bartsch S. 385 ist Druckfehler). 5782 *Und quam ir deheiner dannen* = *Der* (fehlt O) *kom keiner dan.* 5798 *mir* fehlt GO. 5850 *were* = *warhait.* 5852 *ie selden* = *selden ie.* 5880 *ouch* fehlt GO(E). 5961 *nôthaften* = *nothaftigen.* 6064 *solten* =

Digitized by Google

mohten (auch DEQ). 6070 *dar* fehlt GO. 6079 *Und mit der sêle gevröut* = *Sele vnd leib gefrewt* (*gefurt* G). 6080 *Nu hâstu mir ze vil gedröut* = *Zu vil hostu mir gedroet.* 6084 *einen bœsen* = *ein swachez* (*swachern* G). 6091 *diu* fehlt GO. 6110 *vernomen* = *wol vern.* (auch DEQ). 6160 *swert Samsône* = *swert do S.* 6162 *erkant* = *bech.* (auch LQR). 6170 *Die* fehlt GO. 6173 *da* fehlt GO. 6174 *gar* = *wol.* 6177 *gotes* fehlt GO. 6212 *Noch* = *Auch.* 6227 *alsus* fehlt GOQ. 6281 *Dem* fehlt GO(H). 6324 *grôzen* fehlt GO(Q). 6330 *ir herre* fehlen GO(H). 6342 *der* fehlt GO(Q). 6430 *Du hast nu êren genuoc* = *Du hast geschallet genug.* 6503 *michel* fehlt GO(CD). 6506 *von schulden* = *von rehte* G, *rechte* O. 6535 *erstarp* = *gestarb.* 6575 *quâmen* = *cham.* 6592 *einander* = *an einander* (auch DF). 6603 *vil* fehlt GO(D). 6631 *elliu samt* fehlen GO. 6665 *Reht alse sich die stæten* = *Als sy sich zu steten.* 6703 *Daz hancte im swes er wolde* = *Daz volgete wo er wolte* GO *Das volgte im swes er w.* F. 6707 *so snel* fehlten GO. 6708 *ouch* fehlt GO. 6717 *er* fehlt GO. 6771 *vaste* = *sere.* 6808 *ervalte* = *gewalte.* 6832 *als* = *so.* 6849 *wan* = *dan* (auch Q). 6880 *in* fehlt GO(R). 6900 *verschrôten* = *verseret.* 6912 *deiswâr* fehlt GO(DEQ). 6963 *Ruolant* fehlt GO. 6980 *Unmâzlîche* = *Unmazzen* (auch F). 6989 *diu* = *ir* (auch H). 7046 *hie* fehlt GO. 7054 *ganzlîch alle* = *benamen.* 7068 *zürne wir* = *zurnet* 7069 *der* = *die.* 7071 *gelît* = *geleit* G *leit* G²OR.*) 7074 *mê* fehlt (auch F). 7080 *hie* fehlt OG(EQH). 7085 *hie* fehlt GO(DEQR). 7110 *von* = *vor* (auch H). 7160 *Daz* = *Ditz.* 7164 *Daz hiez der keiser in vertragen* = *Do hiez jn Karl vertragen.* 7193 *wider* fehlt GO. 7196 *gesehen* = *sehen* (auch CE). 7200 *Wir lægen alle bî im tôt* = *Oder wir lægen* (*ligen* O) *pey im tot.* 7206 *ê* fehlt GO. 7228 *alle die heilegen* = *d. h. al.* 7250 *wer* = *her.* 7260 *nu* fehlt GO(F). 7266 *des* fehlt GO. 7268 *Nu* = *Ich.* 7299 *wol* fehlt GO. 7305 *reiner* fehlt GO(EQ). 7311 *hin die* = *an der.*

*) Mit G² bezeichne ich die Wiederholung der VV. 7066—80 in G nach V. 7092. Da, wo ich keine Sigle angebe, gilt die angeführte Lesart sowohl für G als auch für G².

Digitized by Google

7321 *der* fehlt GO. 7337 *et* = *auch.* 7361 vor *gesworn* schieben GO *wol* ein. 7366 *so doch* = *alzsam.* 7369 *dâ* fehlt GO. 7388 *gelâgen* = *lagen* (auch H). 7391 *daz gewæfene* = *die wafen* (*wafen* auch EQ). 7403 *Dô sach man* fehlen GO (vgl. über diese Stelle § 157). 7419 *alsô* fehlt GO. 7430/31 *in sînem eigen rîche Ruolande den sic und den strît* = *Rulanden in seinem reich baide sich vnd streit.* 7444 *er* fehlt GO. 7500 *grôze* = *stark* O *stakche* G. 7505 *erkant* = *bekant* (auch BLMP + N). 7514 *swære* = *mere.* 7519 *ellen* = *leben.* 7543 *trût* fehlt GO(P). 7550 *der* fehlt GO(LP). 7559 *Jedoch* = *Vil noch* (*nahet* O). 7560 *sô* fehlt. 7574 *Daz er an dem bischofe sach* = *Daz am* (*an dem* O) *bischof geschach.* 7612 *des grimmen tôdes leit* = *dez totez grimmikait.* 7613 *werben* = *vechten.* 7630 *unz her* = *an dir.* 7641 *Unz ez im ûz* = *Daz auz.* 7657 *Alse* = *So.* 7675 *Wan* = *Dan.* 7681 *sehzec* = *sechczehen.* 7696 *ze* = *an.* 7749 *vil* fehlt GO(R). 7754 *Nu begundens* = *Sy begunden.* 7756 *Und an den bischof alle riten* = *An d. b. sy a. r.* 7766 *nû* fehlt GO. 7786 *ze* = *so* (auch H). 7834 *daz* = *sein.* 7836 *den* = *einen* (auch R). 7843 *Der tet sîn tugent dar an schîn* = *Der s. t. d. a. tet. sch.* 7848 *Dô stuont er ûf* = *Er stunt auf.* 7866 *der* fehlt GO(R). 7897 *Wie si vber des libes craft riten* *BLMP + *CDEQ + T *Über lîbes kraft* (*maht* N) *si riten* AN = *Wie sie vber die craft riten.* 7948 *Daz er* = *Vntz er* (fehlt O). 7980 *gar* fehlt GO. 8030 *Daz* = *Vnd.* 8054 *diu* fehlt GO(H). 8089/90 *Daz er mohte ez geschehen den keiser wolde gerne sehen* = *Ob ez mocht geschehen den keiser wolt er gern sehen.* 8100 *er gesaz* = *er do saz.* 8138 *dîn* fehlt GO. 8150 *Daz* = *Ez.* 8165/66 *Er sluoc zehenstunt dar des gestuont daz swert allez gar* = *Vnd* (so auch F) *slug wol zehenstunt dar dez gestunt jm* (fehlt G) *daz swert aber gar.* 8213 *des* fehlt GO. 8240 *dô* fehlt GO. 8314 *nider* fehlt GO. 8329 *gar* fehlt GO(EQ). 8341 *Dern* = *Den.* 8353 *gelegen* = *gewesen.* 8356 *si im ouch* = *si auch ym.* 8366 *sie* = *sich.* 8379 *für* fehlt GO. 8429 *Diz* = *Daz.* 8455 *elliu* fehlt GO. 8464 *si die* = *si sy* (*sich* O), ebenso Q. 8511 *alsô* = *alle.* 8542 *er schiere gewan* = *er schiere* (fehlt O) *an jm gewan.* 8554 *getriwez* = *schonez.*

Digitized by Google

8562 *Dar zuo warf si diu apgote* = *Do warf man die abgot.* 8566 *Die* fehlt GO. 8586 *wil* fehlt GO. 8613 *si* fehlt GO (CEQLMRT vgl. § 189). 8626 *Karl in mînem rîche* = *Karl mein reiche.* 8628 *verswachet* = *versmacht.* 8630 *rehte* = *wol.* 8671 *Daz* = *Ditz* (auch BCLT). 8681 *disen* = *meinen.* 8682 *rehte* fehlt GO(T). 8692 *Unz* = *So* (auch R). 8709 *vil* fehlt GO. 8742 *wâ* = *waz* (auch F). 8804 *helfe daz* = *helft* (*helf* G) *mir daz.* 8824 *nu muoz ich grôze nôt* = *ich muz durch groze not.* 8843 *sprach nu* = *sprach ey nu* (fehlt O). 8849 *vor mir* fehlen GO. 8856 *Der hiez in* = *Da hiez er in.* 8895 *Da er in* = *Vnd jn* (auch MH). 8908 *Swederz* = *Wie ez.* 8930 *genam* = *nam* (auch Q). 8934 *Daz hete im Jhesus Krist gesant* = *Daz het crist dar gesant.* 8939 *grôzen* = *micheln* G, *michel* O. 8960 *hie* fehlt GO. 8972 *an* = *in.* 8996 *Für burc* = *Weder vor burc* (auch H. Bartsch gibt an S. 411 „*weder* fehlt GH“!). 9019 *Als er die fürsten dar gewan* = *Das* (*Als* O) *er dy für sich gewan.* 9028 *alle* fehlt GO. 9032 *rehten* fehlt GO. 9082 *niht* = *sunst.* 9132 *Sô* = *Wen* (auch HQ). 9135 *unde hüetet* = *zu hut* G, *zu huten* O. 9188 *Lât mir got den lîp gesunt* = *Lest mich got noch heut gesunt* GO. 9244 *vil* fehlt GO (NgR). 9260 *ze* = *an.* 9280 *Reht als die wârheit an uns sî* = *Alz die warheit pey vnz sej.* 9332 *vil* fehlt GO(EQMR). 9333 *got* fehlt GO. 9360 *brinnenden* = *sidenden.* 9385 *zæme* = *gezem* (auch AQ). 9396 *waz* = *wie.* 9408 *der* fehlt GO(EQ). 9481 *mir* fehlt GO. 9482 *harte* = *sere.* 9528 *küenes* fehlt GO(BL). 9600 vgl. § 124 oben. 9602 *noch* fehlt GO(EQ). 9632 *mast* = *pawm.* 9644 *Als* = *So.* 9721 *wurden* = *waren.* 9747 *dem* fehlt GO(R); *der* fehlt GO. 9832 *im doch der bart was* = *im do* (fehlt O) *sein bart waz.* 9837 *Von der grôzen* = *Von* (*Vor* O) *grôzer.* 9850 *Der* fehlt GO; *ir* fehlt GO(DEQRF). 9911/12 *Swelh heiden drûf gespranctc und anderhalp nider hancte* = *Welch* (*Welche* O) *heiden* (fehlt O) *dar vber sprancte* (*-ten* O) *vnd anderhalp darvber hancte* (*-ten* O). 9950 *sêre an fröuden* = *dicke.* 9990 *dâ wol* = *so vil.* 10217 *blôzen* fehlt GO (auch R). 10262 *Dar zuo* = *Vnd dorzu.* 10269 *Ein helfe unde ein solh trôst* = *E. s. h. u. t.* 10294 *gap* = *slug.* 10340 *Diu*

Digitized by Google

fehlt GO(C). 10373 *selben* = *ersten.* 10426 *Alsô* = *So.* 10454 *Moht ez mit gote sîn gewesen* = *Moht ez mit gotz hulden sein* (fehlt G) *gewesen* (*wesen* G). 10478 *alle* fehlt GO. 10498 *Der durch ir willen kumet dar* = *Die d. i. w. koment dar.* 10500 *dâ* fehlt GO(E). 10624 *nu* fehlt GO(EQ). 10633 *al* fehlt GO(Q). 10684 *grôziu* fehlt GO. 10699 *willen* fehlt GO(H). 10812 *vns* = *vnser* (auch DRT). 10815 *ir* = *den.* 10870 *gâhen* = *nahen.* 10905 *alsô* = *so* (auch C). 10906 *êre muose* = *m. e.* (auch EQ). 10942 *hie genâde* = *g. h.* 10996 *ir* = *sy* G, *sein* O. 11000 *unde an ir man* = *vnd jrm* (fehlt G) *man* (auch Q). 11031 *liebe* fehlt GO(F). 11038 *Unserm herren ist dehein leit* = *Vns enist* (*en* fehlt O) *chain layd.* 11135 *Sô* = *Nu* G, *Nun* O. 11168 *der bischof* fehlen GO(E). 11243 *geschiht* = *schiht* (auch E). 11336 *Do erquâmen si noch mêre* = *Sy erchomen* (*erschraken* O) *michelz* (*mychel* G) *mer.* 11337 *Daz* = *Do.* 11434 *ander stunt* = *nv* (auch EQ). 11494 *grôz* fehlt GO (vgl. über diese Lesart § 157). 11601 *gezeigen* = *erzeigen* (auch ND). 11662 *Die* fehlt GO(F). 11711 *man* fehlt GO. 11725 *mir* fehlt GO. 11773 *gedienet* = *verdienet* (auch EQF). 11849 *Genelûne fristent sîn leben* = *Genelun vinden vmb sein leben.* 11877 *ouch si* = *si ouch* (auch DEQT). 11897 *wart* = *tet* (auch FMN). 11969 *ouch* fehlt GO(MT). 11975 *ouch* fehlt GO. 12044 *untriuwen* = *ungetriwen* (auch DEFNT, vgl. über die Stelle oben § 124). 12070 *bescheiden* = *gescheiden* (auch BQRT). 12078 *herzeleit* = *layd.* 12080 *gâhen* fehlt GO. 12104 *gehœret* = *hort* (auch EQF). 12107 *wirsten* = *bozen.* 12149 *ouch* fehlt GO. 12150 *gewisseste* = *vngetrewisten* G, *vngetrewest* O.

§ 133. Auch I stimmt in sehr vielen Lesarten mit GO zusammen. Ich führe auch diese vollständig vor. § 133.

1746/47 *Dar quam Dietrîch der starke und Wide von Waschonîe* a = *Dar kam auch stark Wide* (*Payde* G) *von Waschonie* GIO. 1756 *Und Walthêr der wîgant* a = *Und Turpin mit der gewichten* (*geswinden* G) *hant* GIO. 1758 *Gergîs* a = *Sergis* GIO. 1988 *Hin ze Ruolande er warte* a = *Zu Rulant er chert sich hartte* G, *Hin zu Rulanden er karte* I, *Ze Rulant er sich kart* O. 2183 *so* a = *als*

GIO. 2287 *Weder a* = *Ob* GIO(QR). 2394 *Ich gerœche mich unde erholte a* = *Ich gereche* (*rache* G) *mich als* (*so* O) *ich solde* GIO. 2502 *lûze a* = *wone* GIO. 2678 *ob uns a* = *ob ez vns* GIO(NQ). 2707 *uns* fehlt GIO. 2722 *Dern mac in niht gelîchen a* = *Des mag er niht geswichen* GIO. 2756 *Daz sol dir sîn gemeine a* = *Daz sie dir gemeine* GIO. 3081 *fünfzehen a* = *funfzec* GIO (auch BMaC, vgl. oben § 124). 3082 *fuorten a* = *waren* GIO (D? s. Bartsch a. a. O. S. 358). 3425 *Er mag unser wol gebîten a* = *Das er vnser* (*vns* G) *mag gebeiten* (*erbaiten* I) GIO. 3550 *unze ein a* = *vnz im ein* GIO(C). 3801 *triwe a* = *küene* GIO. 4765 *âsen a* = *hasen* GIO. 4891 *Also sîn wir gote, ob wir gestân a* = *Also sein wir ob* (*so* O) *wir bestan* GIO. 5102 *des* fehlt GIO. 5545 *dâ* fehlt GIO. 5556 *sœleclîche a* = *schedlichen* GO, *schedlich* I. 5588 *übel a* = *freffel* GIO. 5846 *sîne a* = *siner* GIO. 5888 *In beschirmet innen den geist a* = *Daz sie* (*in* G) *beschirmet der gaist* GIO. 6216 *Sô heten si a* = *Si heten* GIO(T). 6470 *und a* = *so* GIO. 6479 *ûf a* = *ûz* GIO(EQR). 6496 *gote* fehlt GIO. 6498 *Der* fehlt GOI(C). 6642 *verhe a* = *verre* GIO(E). 6703 *swes a* = *wa.* GIO. 6821 *stôle a* = *venie* GI, *feint* O. 6970 *Daz er wânde a* = *Sie wanten* GI, *Sie maynten* O. 7280 *Ebelîn a* = *Gevellin* G, *Gybellin* I, *Gibalin* O. 7684 *iu des wol a* = *ewern willen!* GIO. 8475 *gesâhet a* = *sahet* GIO. 8481 *dô* fehlt GIO. 8506 *nôt a* = *tot* GIO. 8517 *niemer a* = *niht* GIO. 8627 *Grôzen werren gemachet a* = *In grozen werren* (*groze werre* O) *nu pracht* GIO. 8675 *Clarjûn und Clarjens a* = *Dariun und Dariens* GI, *Dariez vñ Darens* O. 8966 *Beidiu über guot und über leben a* = *Baide gut und ewer leben* GIO. 8978 *Darnâch wil er ouch danne varn a* = *Dornach müget* (*mug* O) *ir* (*wir* O) *danne varen.* 9088 *Dâne wirt niht an verwœhet a* = *Do wirt nicht an* (fehlt O) *versmahet* GO, *Der würt dort nit versmahet* I. 9157 *Daz dich der herzenlîche swer a* = *Er sei deinez hertzen swere* GIO. 9204 *Dâ wider alse ich willen hân a* = *Da wider, als ich noch willen han* GI, *Vnd noch alz ich willen han* O. 9345 *Wider den die uns hie vîent wesen a* = *Wider die vnz* (*vnser* GI) *feint wezen* GIO. 9398 *iwer a* = *der* GIO. 9503 *Clappa-*

Digitized by Google

mors a = *Dappamors* GIO(T). 9515 *Dern gât uns rehte niht abe a* = *Dern* (*Daran* I) *gat vnz nichtz* (*chainew* G) *nit* (fehlt GI) *abe* GIO. Über V. 9534 vgl. unten § 189. 9549 *Balîe a* = *Bale* GIO. 9550 *Orkanîe a* = *Orkale* GIO. 9606 *Sibors a* = *Soborz* GIO. 9611 *Imanse a* = *Ymante* GIO. 9614 *Malrôs a* = *Malios* GI, *Maligoz* O. 9779 *sanfte a* = *lihte* GIO. 9783 *hâmît a* = *hage* GIO. 9908 *alsam a* = *als* GIO. 10286 *dar nâch* fehlen GIO. 10751 *Daz ez reinen smac und guoten bar* = *Daz es* (*het ez* O) *guten smack* (*geschmack* I) *bar* GIO.

§ 134. Alle diese Übereinstimmungen zwischen den drei Hss. G, O und I müssen wir auf eine gemeinsame Quelle *GIO zurückleiten. § 134.

§ 135. Es fragt sich nun, ob sich zwei Hss. von der Gruppe GIO einander näher stehen, oder ob vielleicht eine engere Zusammengehörigkeit zwischen zwei Hss. dieser Gruppe gar nicht zu konstatieren ist. Die Aufgabe ist sehr schwierig, da wir eben bloss auf eine beschränkte Anzahl von Lesarten angewiesen sind. Mit G stimmt I in folgenden Fällen gegen O überein: 2714 *Dâ* O = *Daz* GI(EQ). 4007 *Daz* O = *Do* GI(BT). 4869 *Witterant* O = *Uinemant* GI. 4870 *Billunc* O = *Rapote* GI. 5112 *Davon* O = *Des* GI(k). 5939 *snîder* fehlt O = *snîden* GI. 6482 *Nu zeigte* (*erzeigte* *BLMP + T + D + H) O = *Da erzeigte* (*zaigt* I) GI. 8086 *an den munt* O = *an sinen munt* GI(ET). 8959 *So flicht nit* O = *ensaummet euch nit* GI. 9453 *flinshuot* O = *eysenhut* GI. Ebenso V. 10292. 10460 *den berten* O = *dem hare* GI. Mit O geht I in folgenden Stellen gegen G zusammen: 2719 *im* fehlt OI(A). 3590 *Porciser* G = *Portifat* I, *Portifar* O. 4821 *antlâz* G = *aplaz* IO(RT). 5306 *brödiu* G = *blöde* O(KPRT) *die bloden* I. 6355 *Dewederhalp* G = *Jetwederhalp* IO(P). 6646 *gîtige* G = *girig* IO(R). 7466 *Enruochet wer* G = *Ruchet euch wer* IO. 8256 *Als* G = *Als ob* IO. 9156 *So* G = *Biß* IO. 9397 *freise* G = *fraisen* IO. 9894 *leide* G = *laidig* IO. 10744 *Almarischer* G = *Amarischer* IO. Nur in folgenden Fällen stehen GO der Hs. I gegenüber.*) 2144

*) Von den VV. 1907, 6703, 7074 muss abgesehen werden, da Scherz jedenfalls die Lesarten nicht ganz angibt. Es sei übrigens be-

Digitized by Google

starkchew GO = *rich* (*iu*) I(+ *AN + *BCDELMPQT). 6592 *an einander* GO = *einander* I (+*AN + *BCDELMPQT). 7160 *Ditz* GO = *Daz* I(+ *AN + *BCDELMPQT).

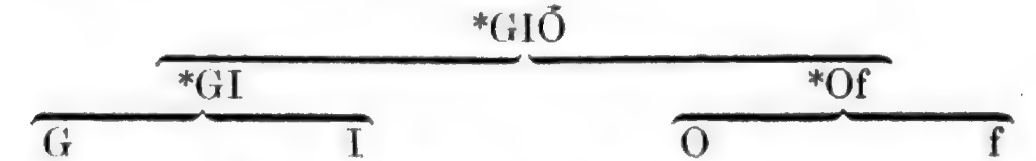
Auf diese zuletzt angeführten Lesarten, in welchen I mit *AN + *BCDELMPQT gegen GO übereinstimmt, ist schwerlich ein besonderes Gewicht zu legen: Die Lesarten 6592 und 7160 kommen hier ganz ausser Betracht, da das Abweichungen sind, in denen oft die entlegensten Hss. zusammentreffen. Dagegen wiegt die Lesart von V. 2144 schon schwerer. Doch scheint es mir entschieden ratsamer, das *starkchew* der Hss. GO auch dem Archetypus *GIO zuzuschreiben und für I sekundäre Änderung des *starkchew* in *rich* anzunehmen, was leicht erklärlich ist, da *stark* als Beiwort zu *wât* gar nicht passt. Auf eine nähere Verwandtschaft zwischen G und I aber weisen entschieden die Lesarten der VV. 4869, 4870, 9453, 10292, 10460 hin, während bei einem grossen Teil der Lesarten, in welchen IO gegen G zusammengehen, die Übereinstimmung zufällig sein kann, so VV. 4821, 5306, 6355, 6646, 8256, 9894, wo die Änderung durch Veralten des Wortes überhaupt, oder durch einen später vollzogenen Bedeutungswandel veranlasst worden sein kann. Ein paarmal sind vielleicht Konjekturen seitens G anzunehmen: VV. 7466 und 9156. Viel lässt sich eben mit dem geringen Variantenmaterial von I nicht anfangen, und inwieweit Scherzens Angaben richtig sind, kann nicht kontrolliert werden. Auf Unumstösslichkeit kann also meine Einreihung von I nicht Anspruch machen, doch scheint sie mir vorläufig die beste zu sein.

§ 136. § 136. Von den Bruchstücken gehört in die Gruppe GIO das von Schönbach herausgegebene Fragment f und zwar steht dieses am nächsten der Hs. O. 6759 fehlt *die* Of und 6795 schreiben Of *helt* für *heiden* der sämtlichen übrigen Hss. Einmal stimmt f mit DE V. 6763 in *slagen* gegen *geslagen* der übrigen Hss. zusammen. Diese Übereinstimmung zwischen f und DE (beachte, dass Q richtig *geslagen* hat!) ist natürlich zufällig und kann zum Zwecke der Einreihung des Bruchstückes

merkt, dass ich die Lesarten, in denen I gegen GO und ABCDELMNPQT steht, nicht berücksichtige.

Digitized by Google

in das Hssstemma nicht verwandt werden. Dagegen deuten die Übereinstimmungen zwischen O und f auf einen historischen Zusammenhang hin. Dass aber f nicht Vorlage von O gewesen sein kann, ergibt sich aus dem *Swem* V. 6858 von f, wo O noch richtig *Wen* (d. h. *Swenne*) schreibt. Wir müssen also für O und f eine gemeinsame Quelle, *Of, annehmen, die mit der wahrscheinlich vorauszusetzenden gemeinsamen Quelle von G und I, *GI, auf den Archetypus *GIO zurückging. Graphisch lassen sich die Verwandtschaftsverhältnisse der Gruppe GIO etwa so darstellen:



§ 137. Nachdem wir uns über die Hssverhältnisse der Gruppe ABCDEGILMNOPQT klar geworden sind, haben wir auch einen festen Untergrund gefunden, um das Bruchstück k einreihen zu können.*) Denn der Einreihung dieses Bruchstückes in das Hssstemma stehen nicht geringe Schwierigkeiten im Wege. Das Fragment umfasst die VV. 5008—222 und 5668—861; ein grosser Teil von k fällt also in die Partie des Karl, für welche die Hss. AN, da ihnen die VV. 5059 bis 350 fehlen, nicht vorliegen. Nun geht k in den Teilen, für welche auch AN vorliegen, ein paarmal mit AN. 5024 schreiben ANk *Du bist nu wol bescheiden* gegen *Nu bistu wol bescheiden* der sämtlichen übrigen Hss. 5755 lesen ANk *Do was diu christen schar* gegen *Dô was der kristene schar* der übrigen Hss. Der schwerwiegendste Fall ist entschieden V. 5702, wo k mit ANGO *helt* gegen *degen* der Hss. BCDELMPQT, eine der charakteristischen Lesarten der Jenilungruppe (vgl. § 98), liest. Diesen Übereinstimmungen von AN und k stehen aber weit wichtigere Übereinstimmungen des Bruchstückes mit den Hss. der Jenilungruppe gegenüber. Den klaren Beweis zu erbringen, dass k der Jenilungruppe angehört, sind wir nicht imstande, da in k der Name Geneluns § 137.

*) Dass das Bruchstück zur Bearbeitung ABCDEGILMNOPQT gehört, wird bewiesen durch das Fehlen der VV. 5113 14 und 5709—14.

Digitized by Google

nicht vorkommt. Und eine weitere Misslichkeit ist, dass die Stellen, welche für die Zugehörigkeit von k in die Gruppe CDEQ entscheiden würden, gerade in die Partien fallen, für welche AN fehlen. Aber dennoch sind die Übereinstimmungen zwischen CDEQ und k so stark und schwerwiegend, dass kaum Zufall im Spiel sein kann, und dies dürfte um so weniger der Fall sein, als nirgends AN und CDEQ in charakteristischen Lesarten allein zusammengehen. In folgenden Lesarten stimmt k zu CDEQ: 5079 *des waren gotes man* gegen *die w. g. m.* LMTGOHKRn. 5088 *gar* CDEGOk gegen *dar* BLMT. 5194 *spæhe* gegen *wæhe* der Hss. BLMTOHKR (in G fehlt der Vers). 5212 *ze staten* gegen *ze guote* BGLMOT. Diese Übereinstimmungen zwischen *CDEQ und k wiegen an Bedeutung die Lesarten der VV. 5024 und 5755 sicherlich auf. Aber auch die ANGO k gemeinsame Lesart, V. 5702, dürfte, wie wir weiter unten sehen werden, nicht so schwer ins Gewicht fallen. Ein paarmal stimmt k zu *EQ: 5062 in *ein starker spiez* gegen G, *BLMP und CD, welche *scharpfer* schreiben; *starker* lesen noch OT, HRn. Vgl. hierüber § 188. Zweimal stimmt k bloss zu Q: 5129 *degen* gegen *helt* von BCDEGLMOT. 5202 *des* (auch C) gegen *es* MDETGO *sîn* LB. 5802 lesen ANk *Daz ist unser herre christ,* Q *Daz ist vnsir herre ihūs crist* gegen *Daz ist der heilige Krist* der übrigen Hss. Das Wort *ihūs* dürfte von Q sekundär eingeschoben worden sein und die Übereinstimmung zwischen Qk und AN wäre zufällig. Denn überblickt man jetzt das Variantenmaterial des Fragmentes k, so wird man ohne weiteres zugeben, dass die Übereinstimmungen zwischen k und *CDEQ weit bedeutender sind als zwischen AN und k. Selbst die Lesart 5702 verliert an Gewichtigkeit, wenn man die Lesart 5129 von k, wo der entgegengesetzte Fall vorliegt, wo *degen* für *helt* eingesetzt wird, daneben hält. Alles in allem: k stimmt weit mehr zu *CDEQ, speziell zur Gruppe EQ, als zu AN. Etwas unumstösslich Sicheres lässt sich über das Fragment freilich nicht sagen. Vgl. weiter § 188.

§ 138. § 138. Es erübrigt nun noch kurz über die bis jetzt noch nicht näher behandelten Fragmente b, c und e ein Wort zu sagen. Alle drei Bruchstücke sind zu wenig umfangreich,

Digitized by Google

sodass sie sich nicht genau in das Hssstemma einreihen lassen. Nur so viel steht fest, dass alle drei in die Jenilungruppe gehören, da sie weder mit *AN noch mit *GIO (bezw. GO) in den Lesarten zusammen gehen.

1. b) Sicher gehört das die VV. 3665—808 umfassende Bruchstück nicht in die Gruppe BLMP, da ihm der V. 3722 nicht fehlt. Ebenso teilt b nicht die den Hss. BLMP charakteristischen Lesarten mit diesen. Die einzige Stelle, die Aufklärung zu bringen vermöchte, ist V. 3693, wo Bartsch im Text *starken haz* schreibt und im kritischen Apparat angibt „*starchen* b“. Dies ist aber sicher eine oberflächliche Angabe Bartschs, denn die Hss. BFGHLMNOQT lesen *grôzen haz.* Ob nun *starchen* in einer der Hss. CDE steht, kann ich nicht sagen. Schwerlich steht *starchen* in A. Vielleicht gehört b in die Gruppe DEQ. V. 3665 fehlt *man* DEb + O. 3788 stellen Db + N die Worte *nu daz ich tuo* zu *daz ich nu tuo* um. 3767 liest b mit AT *wîben* für *wîbe* der übrigen Hss. 3666 fehlt *reht* in ANGOb. Leider fehlt dieser Vers in T. Über die Lesart von b V. 3730 (*segen* BLGOb = *sange a*) vgl. oben § 124.

2. c) Dem Bruchstück fehlt V. 9651 mit LOQ *iesa.* V. 9668 schiebt c mit R *da* nach *sie* ein. 9674 liest es mit BCMT *alsus,* während ELQ *sus,* AGO *alsô* schreiben. Über V. 9662 vgl. unten § 189.

3. e) Auch dieses Bruchstück stimmt meistens mit Hss. aus der Jenilungruppe in Lesarten überein. Ich führe hier einfach die Varianten von e an. Eine Einreihung in den Hssstammbaum ist bei e ebenso unmöglich, wie bei den beiden vorhergehenden Fragmenten. 9723 *schuof* = *geschuof* ANDQe. 9787 *Der muose* ANGT = *Die muosen* BCDELMOQe + F + HK. Vor *des* schieben BMDEQe *in* ein. 10315 *gereit* = *bereit* BE(?)MTFGRe. 10345 *ez* = *ich* BMNOHRFe. 10351 *An* = *In* BCDEFe. 10352 *und* fehlt BFOQRTe, die Variantenangabe Bartschs zu diesem Vers ist übrigens wieder schlecht. 10385 *benomen* = *genomen* LMTe. 10412 *der* = *die* BCDEQTGe.

§ 139. Wie man sieht, ist die Überlieferung der Be- § 139.
arbeitung ABCDEGILMNOPQT so, dass man sie sich nicht

Digitized by Google

besser wünschen kann. Aus dem Archetypus α wurden drei Hss. *ANd, *BCDELMPQT und *GIO abgeschrieben. Auf diese drei Abschriften gehen die sämtlichen uns erhaltenen Hss. dieser Bearbeitung zurück. Die kritische Regel für die Herstellung des Textes α ist also im grossen und ganzen sehr einfach. Nachdem die Lesarten der drei Archetypen *ANd, *BCDELMPQT und *GIO festgestellt worden sind, geht man zur Rekonstruktion der Lesarten des Codex α über. Meist werden zwei von den drei Archetypen in den Lesarten zusammenstimmen. Die in zwei Archetypen überlieferte Lesart hat natürlich auch für diejenige der Hs. α zu gelten. In zweifelhaften Fällen muss selbstverständlich die Quelle der Bearbeitung, das Rolandslied, zur Entscheidung herangezogen werden. Doch ist es immer ratsam, nicht allzu oft davon Gebrauch zu machen. Die durch das Hssverhältnis als ursprünglich sich ergebende Lesart hat auch in den Text α zu kommen. Die Übereinstimmung mit dem Rolandslied ist nebenbei eine willkommene Bestätigung für die Richtigkeit der durch das Hssverhältnis gebotenen Lesart, aber allein darf die Übereinstimmung der Lesart eines der drei Archetypen mit dem Rolandslied gegen die untereinander übereinstimmende Lesart der beiden anderen Archetypen bei der Kritik des Textes α nicht massgebend sein, ausgenommen es sprechen noch andere wichtige Gründe dafür. Die Gruppe HKR darf natürlich bei der Herstellung des Textes α nur sehr vorsichtig verwandt werden.

Besonders schwierig sind die Fälle, in denen die Lesart eines oder zweier Archetypen nicht sicher festzustellen ist. Hier müssen dann meist die Lesarten der Untergruppen der drei Hauptgruppen gegen einander abgewogen werden und oft kommt man dabei nicht zu einem sicheren Ergebnis. Kapitel VIII werde ich, wenn wir das gegenseitige Verhältnis von α und *HKR festgestellt haben, eine Anzahl solcher und sonstiger schwieriger Stellen besprechen. Erschöpfend kann ich selbstverständlich auch dort nicht sein.

Digitized by Google

Lebenslauf.

Geboren am 22. Februar 1882 zu Jena als Sohn des dortigen Universitäts- und Gymnasialprofessors Hofrat Dr. Eugen Wilhelm und seiner Frau Julie, geb. Spiegel, besuchte ich von 1891 an das Jenenser Gymnasium Carolo-Alexandrinum, das ich Ostern 1900 mit dem Reifezeugnis verliess. Ich studierte dann ein Semester germanische Philologie in Jena, wo ich die Herren Professoren Delbrück, Eucken, Leitzmann, Michels, Schlösser und Wilhelm hörte. Im Wintersemester 1900/01 begab ich mich nach München und bestand dort am 9. Juli 1903 das Examen rigorosum. In München hörte ich die Vorlesungen der Herren Professoren Breymann, A. Dyrhoff, Knöpfler, Muncker, Paul, Schick und Traube und des Herrn Privatdozenten Sieper. Für das mir stets bewiesene Wohlwollen bin ich besonders den Herren Professoren Paul und Muncker zu bleibendem Dank verpflichtet.

Digitized by Google